General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenaustraße 50 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 257 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 31. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

„Graf Zeppelin" heute abend zwischen 6—10 Uhr in Friedrichshafen

Um 11 Uhr kurz vor Brest. — Zwei Strecken möglich.

Dienstag abend die Hälfte der Strecke durchflogen.

Bei günstigem Mitwind durch ein Hoch.

WTB. Friedrichshafen, 30. Okt. Während des Tages sind nur sehr spärlich Nachrichten über die Fahrt des „Graf Zeppelin" in Friedrichshafen eingelaufen, aber nach den Meldungen, die in den frühen Abendstunden eingegangen sind, läßt sich der Standort ungefähr berechnen. Diese Meldungen lauten recht günstig. Danach befand sich der „Graf Zeppelin" zwischen 5 und 6 Uhr etwa auf dem 35. Grad westlicher Länge und zwischen dem 45. und 40. Grad nördlicher Breite. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er also bereits ungefähr die Hälfte der gesamten Strecke hinter sich. Die Maßstrecke dürfte 4500 Kilometer ausmachen. Sie ist länger als die kürzeste Route, weil das Schiff einen großen, nach Südosten offenen Bogen ausgeführt hat. Jetzt steuert es etwa in südöstlicher Richtung. Es ist auch anzunehmen, daß es die Hauptschwierigkeiten des Tiefs bereits überwunden hat und mit günstigem Mitwind durch ein großes Hoch fährt. Unter dem Eindruck dieser Berechnungen werden die Ansichten hinsichtlich der Zeit der Ankunft erheblich günstiger gewertet als heute mittag. In Kreisen des Luftschiffbaues rechnet man jetzt wieder mit der Möglichkeit, daß das Schiff doch noch im Laufe des Mittwochabends ankommt. Es wird dann vom Wetter abhängen, ob es noch in der Nacht oder am Donnerstagmorgen landet. Daß das Schiff schon bis jetzt ausgezeichnete Zeit gemacht hat, geht am besten aus einem Vergleich mit der Europafahrt hervor, auf der es gut 34 Stunden unterwegs war und etwa 3000 Kilometer zurückgelegt hat, also in derselben Zeit, die es für die bisherige Strecke gebraucht hat.

Der Flug auf Irland zu.

WTB. Friedrichshafen, 31. Okt. (Funkspruch.) Nach einer kurz nach 2 Uhr nachts von der Funkstation der Werft aufgefangenen Meldung von Bord, befand sich „Graf Zeppelin" gestern abend 10 Uhr Greenwicher Zeit (11 Uhr MEZ.) auf 26 Grad 25 Minuten West und 50 Grad 20 Minuten Nord. Das bedeutet also, daß Dr. Eckener tatsächlich auf der letzten Hälfte der Fahrt die kürzeste Strecke genommen hat und jetzt wahrscheinlich südlich von Irland vorbei, den direkten Kurs auf Friedrichshafen hat. Es ist anzunehmen, daß das Eintreffen des Luftschiffs in Friedrichshafen schon am Mittwochabend erfolgt, wenn der starke Mitwind weiter so anhält.

Nach einer weiteren drahtlosen Meldung des holländischen Dampfers Westerdyk befand sich „Graf Zeppelin" um 12,15 Uhr nachts Greenw. Zeit (1,15 Uhr MEZ.) auf 48 Grad 47 Minuten Nordbreite und 22 Grad 3 Minuten Westlänge, also etwa 1000 Kilometer von der Südwestspitze Irlands.

Im Tiefdruckgebiet.

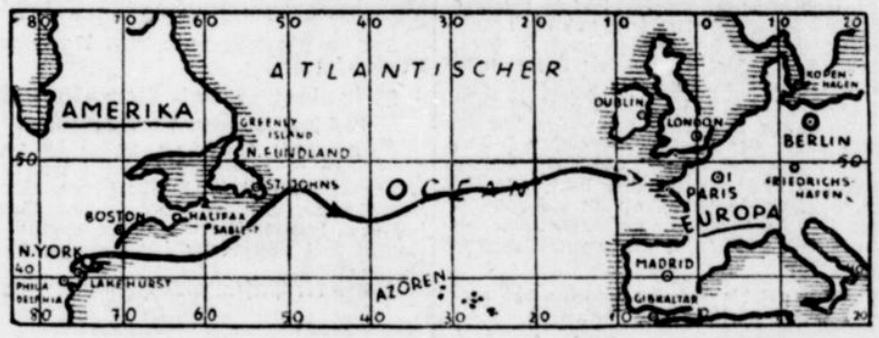
Die Wetterlage über dem Ozean und in Frankreich.

TU. Hamburg, 31. Okt. (Funkspruch.) Das Seeflugreferat der deutschen Seewarte Hamburg gibt um 11 Uhr folgenden Bericht über die Wetterlage auf dem Atlantik heraus:

Der letzte Streckenabschnitt der Zeppelinfahrt steht vollständig unter dem Eindruck des Tiefdruckgebietes über den britischen Inseln, dessen Kern heute vormittag mit einem Barometerstand von 745 Millimeter über der irischen See liegt. Ueber Schottland, England, bis weit in die Biscaya hinein, herrscht eine geschlossene nord- bis nordwestliche Strömung. Sie weist eine Geschwindigkeit von 50 bis 70 Kilometer-Stunden auf und bringt vielfach starke Hagel- und Regenschauer bei sehr böiger Luftbewegung. Auf dem Kanal Südenglands und Nordfrankreichs wird eine südwestliche bis südliche Strömung beobachtet von einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 50 Kilometerstunden. Ueber Mittelfrankreich flauen die Winde schnell weiter ab. Dafür treten aber dort vielfach tiefe, geschlossene Wolkendecken auf, die die Sicht stark beschränken. Dieses diesige, vielfach regnerische Wetter wird auf der ganzen letzten Fahrtstrecke angetroffen werden.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung



Südlich von Irland.

WTB London, 31. Okt. (Funkspruch.) Nach einer Mitteilung der englischen Küstenfunkstelle Devizes Radio befand sich „Graf Zeppelin" um 10 Uhr vormittags MEZ. schätzungsweise auf 10 Grad westlicher Länge. Damit hat sich das Luftschiff um die angegebene Zeit bereits südlich der irischen Westküste befunden. Die Entfernung zur Südwestspitze Englands beträgt von dort noch etwa 330 Kilometer.

Kurs auf Brest.

TU Friedrichshafen, 31. Oktober. (Funkspruch.) Nach einem Funkspruch von Bord des „Grafen Zeppelin" befand sich das Schiff um 11 Uhr vorm. etwa 220 km westlich von Brest. Nach dieser Standortmeldung nimmt man in Werftkreisen als sicher an, daß das Schiff direkten Kurs auf Brest nimmt und gegen 1 Uhr das Festland überfliegen wird. Für die restliche Fahrtroute gibt es nun zwei Möglichkeiten, einmal die Südroute über Bordeaux, Lyon und Basel, ferner von Brest ab weiter geraden östlichen Kurs unter Umfliegung der französischen Festungsgebiete, über das Saargebiet, die Nordpfalz und über einen Teil von Baden nach dem Bodensee. Welchen von den beiden Wegen das Luftschiff nehmen wird, hängt von der Wetterlage in Frankreich ab. (In Frage käme aber auch noch ein Flug nördlich von Brest auf die Rheinmündung zu und den Rhein herauf.)

* * *

Die letzte Flugstrecke.

WTB. Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.) **Man hat berechnet, daß das Schiff günstigstenfalls etwa um sechs Uhr, spätestens um zehn Uhr abends in Friedrichshafen sein wird. Die Werftleitung hat alle Vorbereitungen getroffen, daß der „Graf Zeppelin" auch bei Dunkelheit landen kann.**

Wenn die Sicht bei Mondlicht klar ist, macht die Landung keine Schwierigkeiten. Für den Fall, daß der Himmel bewölkt ist, sind Scheinwerfer und Sonnenbrenner bereitgestellt worden. Inzwischen hat die große Halle reichen Girlanden- und Flaggenschmuck erhalten, und die letzten Vorbereitungsarbeiten für den Empfang sind im Gange. Wenn das Schiff rechtzeitig eintrifft, wird heute abend noch ein Empfangsessen für die Besatzung und die Passagiere stattfinden, bei dem sie offiziell begrüßt werden.

„Eine erstaunliche Leistung."

Amerikanische Blätter über den Zeppelinflug.

WTB. Neuyork, 31. Okt. (Funkspruch.) Die Blätter heben die Schnelligkeit hervor, die der „Graf Zeppelin" bei seiner Rückfahrt entwickelt, und betonen, daß die Fahrt des Luftschiffes in Anbetracht der zunächst wenig günstigen Wetterlage eine erstaunliche Leistung sei. Dem blinden Passagier Clarence Terhune wird weiter ein beträchtlicher Raum in der Presse gewidmet. Man ist allgemein der Ansicht, daß er sich durch seinen Streich eine schöne Zukunft geschaffen hat. Die Marinefunkstationen haben gestern nachmittag den Kontakt mit dem Luftschiff verloren. Nachrichten über den Verlauf der Fahrt treffen jetzt aus Europa ein.

(Weitere Meldungen auf der Rückseite.)

Der Schiedsspruch für die Eisenindustrie für verbindlich erklärt.

Amtlich wird mitgeteilt:

TU. Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.) **Im Reichsarbeitsministerium haben am Dienstag Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Eisenindustrie der nordwestlichen Gruppe stattgefunden. Sie zogen sich unter persönlichem Vorsitz des Reichsarbeitsministers bis in die Morgenstunden des heutigen Tages hin. Es gelang jedoch nicht, zu einer Verständigung der beiden Parteien zu kommen. Der Reichsarbeitsminister hat daher heute vormittag seine Entscheidung treffen müssen und hat den Schiedsspruch für verbindlich erklärt. Die Parteien sind telegraphisch benachrichtigt worden.**

Wie die TU. erfährt, wird der schriftlichen Ausfertigung eine Begründung beigelegt sein.

Die Aussperrung wird trotzdem durchgeführt.

WTB. Düsseldorf, 31. Okt. (Drahtb.) **Die Aussperrung in der Nord-Westgruppe ist von den Arbeitgebern beschlossen worden. Die Leitung der Arbeitgebervereinigung hat heute mittag 12,30 Uhr den ihr angeschlossenen Firmen die Anweisung erteilt, den Dingen ihren Lauf zu lassen.**

Damit tritt die Aussperrung im Rhein-Ruhrbezirk in Kraft.

In Berlin ist zu heute nachmittag 4 Uhr eine Kabinettssitzung wegen des Lohnkampfes in der Eisenindustrie anberaumt worden. Da die Firmen bereits heute in den frühen Nachmittagsstunden die hier in Betracht kommenden Schichten entlassen müssen, wird nicht damit gerechnet, daß vorher die Aussperrung zurückgezogen werden kann, da die Kabinettssitzung zu spät beginnt. In unterrichteten Kreisen rechnet man jetzt schon damit, daß die Aussperrung zum mindesten einige Tage dauern wird. Insgesamt dürften 250000 Arbeiter von der Aussperrung betroffen werden.

(Weitere Meldungen auf der 3. Seite.)

Hußmann freigesprochen

WB. Essen, 30. Oktober. Um 19¼ Uhr wurde das Urteil im Hußmann-Prozeß gesprochen. Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Das war nicht die aufgepeitschte und aufpeitschende Sensation, das war nicht die verschwommene Erinnerung an irrlichterierende Jugendtage, die dieser Prozeß dunkel in uns wach werden ließ. Sondern das war die große Frage, die jeden einzelnen von uns angeht: Kann im modernen Rechtsstaate ein Mensch des Mordes für schuldig befunden werden, auf Grund bloßer Indizien?

Jeder einzelne von uns, der die gespenstische Macht des Zufalles in seinem Leben verspürt hat, jeder einzelne, der weiß, daß aus scheinbar lückenlos sich zusammenfügenden Tatsachen ein unentrinnbarer Verdacht aufsteigen kann, daß Masche um Masche sich zu einem erbarmungslosen Netz zusammenknüpfen kann, jeder einzelne von uns mußte diesen Prozeß mit brennender Pein verfolgen.

Nicht um einen Skandalprozeß ging es, es ging um eine Frage unserer Menschlichkeit.

Gegen diesen zähen Schatten des Verdachtes lehnt sich ergreifend Wallenstein auf, dessen Worte dem kaum der Schulbank entwachsenen Angeklagten in einsamer Zelle bitter eingefallen sein mögen: „Jetzt werden sie, was planlos ist geschehen, weitsichtig, planvoll mir zusammenknüpfen. Und was der Zorn, und was der freie Mut mich sprechen ließ im Überfluß des Herzens, zu künstlichem Gewebe mir vereinen. Und eine Klage furchtbar draus bereiten, dagegen ich verstummen muß. . . . Und selbst der frommsten Quelle reine Tat wird der Verdacht, schlimmdeutend, mir vergiften!"

Ja, weitsichtiges, planvolles Zusammenknüpfen, Systematisieren des systemlosen Zufalles, das ist das Gesicht des Indizes.

*

„Den Stock mit den zwei Enden", so nennt Dostojewski in den Brüder Karamasoff den Indizienbeweis. Jedes Ding hat zwei Seiten. Aber hier hatte die Polizei, über deren trauriges Versagen noch an anderer Stelle zu sprechen sein wird, hatte auch die Staatsanwaltschaft den Stock nur an einem Ende angefaßt. „Er ist der Mörder!" rief man; daneben verblaßten zunächst die anderen, tausendfältigen Möglichkeiten. Aber die Verteidigung hielt das andere Ende des Stockes in der Hand. Und zu diesem anderen Ende neigte sich von Tag zu Tag dieses qualvoll hingezogenen Prozesses die Waage mehr hin.

*

Dabei mußte es jedem Einsichtigen schon nach den ersten Verhandlungstagen selbstverständlich

sein, daß hier um der Gerechtigkeit willen ein Freispruch erfolgen mußte.

Zwar konnte Hußmann keinen bündigen Beweis seiner Unschuld führen; aber mußte er das überhaupt? Das Unselige des Indizienbeweises liegt ja eben darin, daß er zuungunsten des Angeklagten die strafprozessuale Basis des Schuldbeweises verschiebt und den Angeklagten notwendigerweise in eine von vornherein schiefe Stellung hineindrängt. Er kann, da alle Umstände gegen ihn zu sprechen scheinen, sich nicht oder nur schwer mit einem kühlen Bestreiten begnügen: er muß die Passivität des rechtschaffenen und seiner Unschuld sich bewußten Menschen aufgeben und seinerseits leidenschaftlich alles tun, um den auf ihm ruhenden Verdacht zu zerstören. Gelingt ihm das nicht — und von welchen Zufällen, Nichtigkeiten kann das abhängen! Zumal bei einem Angeklagten, der monatelang in Untersuchungshaft sitzt, sich also nur sehr mangelhaft sein Verteidigungsmaterial zusammensuchen kann! —, gelingt ihm das also nicht, so wird der Richter menschlicherweise, allzu menschlicherweise geneigt sein, erst recht aber natürlich der Staatsanwalt, den Verdacht der Täterschaft des Angeklagten verstärkt, wenn nicht gar bestätigt zu sehen.

So schwierig war vorliegend allerdings die Position des Angeklagten nicht; denn das belastende Material der Staatsanwaltschaft war in der Tat von vorneherein allzu dürftig, um darauf eine Anklage stützen zu können.

Der Blutfleck auf dem Schuh ... Das war im Grunde das einzige und ewig Wiederkehrende, was man Hußmann vorhielt. Alles andere war nur Drum und Dran. Aber, muß man fragen, ist denn ein Blutfleck — nebenbei von einer Blutgruppe, der, wie wir erfahren, 40 Prozent aller Menschen angehören! —, ein Blutfleck, der auf tausendfache andere, wenn auch heute nicht mehr aufklärbare Weise entstanden sein kann, ist ein solcher Blutfleck genügend, um den Kopf eines Menschen zu fordern?

Und nun, nachdem die fadenscheinige Dürftigkeit dieses Indizes in den ersten Tagen dieses Trauerspiels schon allzu offenbar geworden war, hub der zweite Akt an, der Teil, der zum größten Teil zur Komödie entartete. Wer ist da nicht alles vernommen worden!? Und worüber ... !? Nicht nur Zeugen, die über den Charakter, den Schuftfleiß (!) des Hußmann und weiß ich was sonst noch alles, vernommen wurden, sondern auch Zeugen, die wiederum über die Zeugen aussagten. Eine Kette ohne Ende ... Wobei das jedem Kundigen Offenbare sich bis zum Lächerlichen wiederholte: Daß der Zeuge A. so und der Zeuge B. so aussagte.

Der Stock mit den zwei Enden ...

Wenn Hußmann nun wirklich ein bedenklicher junger Mann war, dem man allerhand hätte zutrauen können — was aber keineswegs bewiesen wurde, eher das Gegenteil! —, was folgte daraus für den Mord? Nichts! Justitia est fundamentum regnorum, aber sie ist auch das Fundament der Republik, und kann man etwa einen Menschen zum Tode verurteilen, bloß weil man ihm einen Mord zutraut?

*

War das noch ein Suchen nach Gerechtigkeit? Nein, es war das schwächliche Hinauszögern einer doch unausbleiblichen Entscheidung, es war der fehlende Mut, endlich, endlich Schluß zu machen. Es soll mit der Staatsanwaltschaft nicht darüber gerechtet werden, daß sie in einem von vornherein aussichtslosen Fall überhaupt Anklage erhob. Es mag zugegeben werden, daß die Öffentlichkeit ein berechtigtes Interesse daran hat, einen so furchtbaren Fall vor den Augen aller verhandelt zu sehen und nicht in den internen Akten der Staatsanwaltschaft begraben werden zu lassen.

Aber — — war diese Art der Verhandlung nötig? War es nötig, dieses Massenaufgebot um ein Nichts herum aufmarschieren zu lassen? Und hier ist Kritik in der Tat vonnöten.

Es genügt doch für einen Vorsitzenden nicht, daß er, wenn auch vielleicht wohlwollend, auf alles eingeht, was ihm von seiten der Staatsanwaltschaft oder der Verteidigung vorgesetzt und zugemutet wird. Gerade seine vornehmste Aufgabe ist es doch, zu sichten, den Weizen von der Spreu, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu sondern. Und diese Aufgabe muß eventuell mit aller Schärfe durchgeführt werden! (Wozu die Strafprozeßordnung übrigens dem Vorsitzenden genügend Mittel an die Hand gibt.) Hier aber versagte das Gericht vollständig. Immer uferloser wurde das Verfahren, jeder strafprozessuale Rahmen wurde gesprengt. Fand man wirklich nicht den Mut, Beweisanträge der Staatsanwaltschaft oder der Verteidigung abzulehnen, um das Verfahren abzukürzen, um schon nach zwei bis drei Tagen zu dem Freispruch zu kommen, zu dem man nach zwei bis drei Wochen doch kommen mußte?

Oder welche Motive sonst maßgebend sein mochten, diese Qual von Tag zu Tag weiter zu schleppen, den eigentlichen Prozeßstoff immer weiter zu verwässern, vom Hunderisten aufs Tausendste zu kommen: Jedenfalls — und auch das ist eine Frage, die jeden Staatsbürger angeht — jeder Tag kostete Tausende, kostete unser Geld, und unser Geld ist zu wertvoll, um durch eine falsche Art der Justiz vergeudet zu werden. Auch das ist das Grundsätzliche. — War Hußmann wirklich unschuldig, so mußte für ihn gerade diese Art der Verhandlung ein Martyrium ohnegleichen sein, das um jede Stunde abzukürzen ein Gebot der Barmherzigkeit gewesen wäre. Aber unschuldig oder nicht: Ein sicher vorauszusehender Freispruch hätte den Richter zwingen müssen, alles Unwesentliche beiseite zu schieben, um schnellstmöglich zum Urteil zu kommen und — dem Staat, der Gesamtheit, Abertausende zu ersparen. Ein großer Aufwand ist unnütz vertan!

*

Wir schrieben gestern: „Daß der Staatsanwalt die Anklage wegen Mordes fallen gelassen hat, deutet schon auf ein Kompromiß, denn man sollte meinen, wer auf solch grauenvolle Weise einen Menschen umbringt und nachher noch die Zeit findet, ihn in bestialischer Weise zu schänden, müsse seine Tat mit Ueberlegung ausgeführt haben." Und eine mit Ueberlegung ausgeführte vorsätzliche Tötung ist nach dem Gesetz eben Mord und nicht Totschlag. Diese unsere Auffassung hat der Erste Staatsanwalt in Essen in der gestrigen Verhandlung bestätigt! Wie aus dem Bericht in unserer heutigen Beilage hervorgeht, führte er dasselbe aus, was wir gestern sagten. Da der Angeklagte die Ruhe gehabt habe, nach dem Morde die Leiche beiseite, hinter einen Pfeiler, zu schieben und die Schändung auszuführen, habe die Anklage auf Mord gelautet. Aber weil die Sachverständigen eine Affekthandlung angenommen hätten, wäre die Anklage auf Mord zurückgezogen worden. Mit Verlaub: die Sachverständigen haben in diesem Punkte Unsinn geredet. Und die Staatsanwaltschaft hätte diesen Unsinn nicht mitmachen, sondern die Anklage überhaupt zurückziehen sollen.

Hußmann — wie ihn Staatsanwalt und Verteidiger sehen

Die Qualifikation der Tat.

Das Bild des Angeklagten wurde „grausam verzerrt", sagt der Verteidiger.

Die Plädoyers der Staatsanwälte.

Staatsanwalt Rosenbaum über die Indizien, die Hußmann überführen sollten.

In seinem Plädoyer führte der Staatsanwalt weiter aus: Der Angeklagte behauptet, sich in der Nacht vor seiner Wohnung von Daube getrennt zu haben. Diese Angabe ist falsch. Sie kann nicht richtig sein. Aus der Zeitrechnung ergibt sich die Unmöglichkeit, daß Daube den Angeklagten nach Hause gebracht haben kann. Der Mord ist genau um 3.30 Uhr passiert. Daran kann nicht der geringste Zweifel bestehen. Ist nun der Mord um diese Zeit passiert, so kann Helmut Daube den Angeklagten nicht nach Hause gebracht haben; denn wie wir an Hand unserer Zeitberechnung festgestellt haben, konnten sie erst um 3.34 Uhr an der Wohnung Kleiböhmers gewesen sein, und dann mußte Helmut Daube erst den Weg zu seiner Wohnung machen. Dieser Weg beträgt, wie wir ebenfalls beim Ortstermin an Hand der Stoppuhr festgestellt haben, 12.10 Minuten bei erst schneller Gangart. Wenn der Angeklagte recht hätte, daß ihn Helmut Daube nach Hause gebracht hätte, so hätte der Mord also nach seiner Angabe erst passieren können um frühestens 3.46 Uhr, also eine starke Viertelstunde später, als er tatsächlich geschehen ist. Ich wiederhole nochmals, meine Herren, und das müssen Sie sich immer wieder vor Augen halten,

es ist fast auf die Sekunde erwiesen, daß der Mord um 3.30 Uhr passiert ist

und nach der Wegabrechnung, die der Angeklagte gibt, kann es nicht stimmen, daß der Angeklagte von Daube nach Hause gebracht worden ist. Es kann sich nicht um einen Unterschied von stark einer Viertelstunde handeln. Meine Herren, das ist etwas, was den Angeklagten vor allem am schwersten belastet.

Karl, woher kommt das Blut, fragte am Morgen nach der Tat der Rektor Daube den Angeklagten, und auch wir können den Angeklagten fragen: Karl Hußmann, woher kommt das Blut auf deinen Schuhen? Wenn es dein eigenes Blut wäre, so wäre der Fall erledigt. Aber wir wissen aus wissenschaftlichen Feststellungen der Sachverständigen ganz genau, daß es Blut der Blutgruppe A ist, dieses Blut kann also nicht von dem Angeklagten selbst stammen.

Der Angeklagte soll uns sagen, woher das Blut kommt, und wenn er uns das erklärt, dann wollen wir ihm die Hand reichen und erklären: Du bist es nicht gewesen. Aber solange er das nicht kann, müssen wir bestimmt annehmen, daß er der Täter ist. Denn dieses Blut kann nur dadurch entstanden sein, daß der Angeklagte mit der Tat in unmittelbarer Berührung steht.

Die Frage des Strafmaßes.

Ueber die Frage der Qualifikation der Tat und die Frage des Strafmaßes äußerte sich der erste Staatsanwalt Schneider u. a.:

Der Angeklagte hat nicht nur in furchtbarer Weise seinen Freund abgeschlachtet, sondern sich auch noch die Zeit genommen, nach Tötung seines Opfer dieses in grauenvoller Weise zu schänden. Er hat also noch die Ruhe gehabt, Erwägungen anzustellen, wie er sich verhalten könne. Er hat die Leiche nämlich beiseite geschoben hinter einen Pfeiler, wodurch die Sicht vom Deeseschen Hause gehindert wurde. Erst die Hauptverhandlung hat die Sachverständigen zu der Annahme geführt, daß Tötung und Schändung eine aus Eifersucht und Rache geborene Affekthandlung darstellen, und daß überhaupt eine Ueberlegung des Angeklagten nicht im Bereiche der Wahrscheinlichkeit liegt. Ich lasse daher, meine Herren, ausdrücklich die Anklage wegen Mordes fallen und halte sie nur wegen Totschlags aufrecht. Totschlag, d. h. wegen vorsätzlicher Tötung eines Menschen. Die Frage, ob der Angeklagte zur Zeit der Tat in einem Zustand der Besinnungslosigkeit oder in einem krankhaften Geisteszustand sich befunden hat, haben die Sachverständigen auch in dem Punkte der Alkoholeinwirkung verneint. Der Angeklagte muß daher als des Totschlags für schuldig befunden werden. Der Staatsanwalt kommt dann zu der Frage des Strafmaßes und weist unter Verlesung der diesbezügl. Paragraphen darauf hin, daß für vorsätzliche Tötung ein Strafmaß von 5—15 Jahren Zuchthaus in Frage kommt. Zur Zuerkennung von mildernden Umständen liegt nach seiner Ansicht nicht der geringste Anlaß vor, vielmehr spreche alles gegen die Zubilligung mildernder Umstände, vor allen Dingen, wenn man bedenke, daß es sich um den besten Freund des Angeklagten handele, und wenn man sich weiter die unglaubliche Rohheit vor Augen halte, mit der die Tat ausgeführt wurde. Der Staatsanwalt weist in dem Zusammenhang auch auf die von verschiedenen Zeugen bekundete Gefühlslosigkeit des Angeklagten hin, die immerhin auf den Charakter des Angeklagten ein recht ungünstiges Licht werfe.

Meine Herren, so sagte der Staatsanwalt zum Schluß, besonders macht die Veranlagung den Angeklagten geradezu gemeingefährlich, denn wer will dafür einstehen, daß der Angeklagte in dieser seiner Veranlagung unter den gleichen Verhältnissen nicht eine Tat wiederholt? Daß dieses nicht geschieht und geschehen kann, daran hat die Oeffentlichkeit das allergrößte und dringendste Interesse. Gleichwohl mag innerhalb des durch Gesetz umschriebenen Strafmaßes strafmildernd in Betracht gezogen werden, daß der Angeklagte sich noch in großer Jugend befindet, daß er z. Zt. noch in der Pubertät steht. Ferner mag ihm zugute gehalten werden seine Veranlagung, für die er ja nichts kann und die auch die beste Erziehung nicht hat austreiben können. Die Veranlagung war es ja schließlich letzten Endes auch, die bei dem Angeklagten den Entschluß in seiner Seele reifen ließ und die dem Angeklagten die Todeswaffe in die Hand gedrückt hat. Wenn daher die Mindeststrafe wohl nicht ausreicht, glaube ich, daß eine sehr wesentliche Erhöhung der Mindeststrafe nicht erforderlich ist. Ich bin am Schlusse meiner Ausführungen. Von Ihnen erwarten wir mit Vertrauen einen gerechten Richterspruch und eine gerechte Sühne für die grauenvolle Tat.

Der Staatsanwalt stellte dann den bekannten Strafantrag.

Veranlagung und Veranlassung.

Aus dem Plädoyer des Verteidigers.

Rechtsanwalt Ruschen machte im zweiten Teil seiner Verteidigungsrede, die wir in der 3. Beilage ausführlicher veröffentlichen, über das angeblich anormale Verhalten Hußmanns u. a. folgende bemerkenswerte Ausführungen: Den zweiten Teil überschreibe ich: Veranlagung und Veranlassung.

1. Aus der Persönlichkeit Hußmanns ist nicht festzustellen, daß er die Tat nicht begangen hätte.

2. Der Angeklagte kann von uns nicht a) als homosexuell, b) nicht als Sadist bezeichnet werden.

Anzeichen dafür sind da, sie reichen aber nicht aus, infolgedessen können wir eine solche Feststellung nicht treffen. Das ist das Ergebnis der Sachverständigen-Gutachten, erstattet unter der Voraussetzung, daß die gravierendsten Zeugenaussagen stimmen. Sonst fallen die Gutachten fort. Das „Hineingeheimnist" in den Prozeß kommt bestimmt für dieses Kapitel in Frage.

Kein einziger von den Schülern hat sich vorhin ein solches Bild von Hußmann gemacht, wie es in der Verhandlung geworfen worden ist. Das kommt daher, daß immer gesagt wurde: Hußmann ist der Täter. Ist es nicht verständlich, daß bei solchen Vernehmungen den jungen Leuten „Erinnerungen" kommen, schwarze Erinnerungen? So steht vor uns das Bild des Angeklagten grausam verzerrt. Der Staatsanwalt behauptet, Hußmann habe sich dreimal aktiv anormal benommen. Er schnitt den Fall Lehmann im Ferienlager Bentheim an. Wer weist dem Angeklagten nach, daß er das, was Lehmann angibt, mit Absicht getan hat?

Im zweiten Fall Schöller weiß der Zeuge nicht, ob der Angeklagte wach gewesen ist. Warum hat Schöller am anderen Tag dem Angeklagten keine Vorhaltungen gemacht? Das Zerwürfnis, von dem der Staatsanwalt meinte, es sei nach jener Nacht gekommen, bestand schon auf der Tertia. Die Versöhnung durch Hußmann wurde deshalb versucht, weil er den Zeugen wieder als Klassenkameraden bekam. Auch den Daube soll Hußmann unsittlich berührt haben.

Daube ist tot. Es wird mir schwer, etwas über einen Toten zu sagen, was sein Bild verzerren könnte. Als Verteidiger aber habe ich die Pflicht, es zu sagen. Daube soll den Vorfall mit Hußmann in der Juninacht 1926 dem Kappen erzählt haben, als sie am Waschtisch standen. Hußmann sagt, daß sie gar nicht am Waschtisch gestanden hatten, sondern sofort zum Baden gegangen seien, frisch, fröhlich. Und derselbe Daube macht nach Wochen mit dem Angeklagten eine weitere Tour. Man hat auch mal erzählt, der Angeklagte habe mit dem Zeugen Matthes etwas Aehnliches getan. In diesem Fall stellte sich heraus, daß nichts passiert war. Muß es deshalb wahr sein, was Daube gesagt hat? Diese Frage richte ich nur an Sie, meine Herren Geschworenen, weiter wollen wir darüber nicht sprechen, weil Daube tot ist.

Keine Veranlagung, keine Veranlassung. Die Indizien fallen zusammen.

(Weiterer Bericht in der 3. Beilage.)

Die Zusammensetzung der Sachverständigen-Kommission.

Keine unabhängigen Persönlichkeiten?

Der deutsche Botschafter in Paris, der deutsche Geschäftsträger in London und der deutsche Gesandte in Brüssel haben einen Meinungsaustausch über die Einsetzung des in Genf beschlossenen Sachverständigenausschusses zur Regelung der Reparationsfrage eingeleitet. Die deutsche Regierung hat, wie verlautet, den Wunsch, daß die Sachverständigen unabhängige Persönlichkeiten sind, die auf Grund ihrer Sachkunde in Finanzfragen berufen werden, was ermöglichen würde, daß auch die amerikanischen Interessen in der Kommission eine Vertretung fänden.

Nach dieser Unterredung fand in Brüssel sofort ein Ministerrat statt, der sich ausschließlich mit der Reparationsfrage befaßt zu haben scheint. Brüssel ließ schon Dienstag abend erklären, daß die beiden belgischen Sachverständigen das volle Vertrauen der belgischen Regierung genössen und im engsten Einvernehmen damit arbeiteten. Die beiden belgischen Abgeordneten werden wahrscheinlich die beiden Minister Francqui und Theunis sein, zwei Persönlichkeiten, deren Namen allein ein fest umrissenes Programm darstellen. (Also keine unabhängige Person!)

Briand wurde bei Gelegenheit befragt, ob es richtig sei, daß man für das Sachverständigenkomitee unabhängige Sachverständige ernennen würde. Hierauf erwiderte der Außenminister recht ironisch: Glauben Sie wirklich, daß diese Sachverständigen unabhängig sein können?

Auch in der französischen Presse wendet man sich heute gegen die Ernennung unabhängiger Sachverständiger für die einzusetzende Reparationskommission. Deutschland, so heißt es, versuche unter der Bezeichnung „unabhängiger Sachverständiger" einen Bankier der Vereinigten Staaten einzuführen, der die amerikanischen schon in Deutschland investierten Kapitalien zu verteidigen habe und sich infolgedessen der Erleichterung der Reparationslasten günstig zeigen werde. Man erklärt in französischen Kreisen, wenn auch die Stunde der Bankiers schlage, so könnten sie es doch nicht sein, die die Konferenz eröffneten.

England natürlich schließt sich wieder dem französischen Wunsche an!

Weitere deutsche Schritte erfolgen heute.

TU. Berlin, 31. Okt. (Funkspruch.) Nach den bereits gestern von der deutschen Regierung bei einem Teil der Mächte erfolgten Schritten werden im Laufe des heutigen Tages weitere Schritte erfolgen.

Die deutschen Vertreter.

WTB. Berlin, 31. Okt. (Drahtb.) Nach einer Meldung des Journals aus Berlin wird Deutschland im Sachverständigenkomitee vertreten werden durch Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Bankier Max Warburg in Hamburg, den Syndikus des Reichsverbandes der deutschen Industrie Geheimrat Kastl und durch den Industriellen Vögler.

Friedrichshafen bereitet sich auf den Empfang vor.

WTB. Friedrichshafen, 30. Okt. Hier sind alle Vorbereitungen für den Empfang im Gange. Die Hotels sind bereits überfüllt. Der Luftschiffbau hat diesmal Gelegenheit geschaffen, daß möglichst viele Leute die Landung des Luftschiffes aus der Nähe beobachten können. Er hat einen Teil des Platzes gegen ein Eintrittsgeld für die zu erwartenden Zuschauermengen zur Verfügung gestellt. Die Polizei muß Vorsichtsmaßnahmen treffen, durch die die Landung vor gefährlichen begeisterten Ausbrüchen geschützt wird.

Generaldirektor Colsmann vom Luftschiffbau hatte heute abend eine längere Besprechung mit den beteiligten Stellen über die Gestaltung des Empfanges für den „Graf Zeppelin". Es werden zahlreiche hervorragende Ehrengäste erwartet, so hat der Reichsverkehrsminister v. Guérard sein Erscheinen zugesagt. Außerdem werden voraussichtlich Geheimrat Fisch sowie ein Vertreter des württembergischen Ministeriums kommen, ferner Vertreter des Reichsrats und der Parlamente, der Hapag und des Norddeutschen Lloyds, und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen LuftHansa.

Clarence Terhune soll Löwenbändiger werden.

TU. Hamburg, 31. Okt. (Funkspruch) Wie der Nordische Nachrichtendienst erfährt, hat die Firma Karl Hagenbeck, Tierpark, in Stellingen an den blinden Passagier des „Grafen Zeppelin", Clarence Terhune, ein Funktelegramm gerichtet, in welchem ihm angeboten wird, da er Mut und Entschlossenheit bewiesen habe, bei Hagenbeck das Handwerk eines Löwenbändigers zu erlernen.

Die Zweigstelle Aachen einer Warenhausfirma hat dem blinden Passagier des „Grafen Zeppelin" telegraphisch eine Anstellung angeboten.

(Weiteres über den blinden Passagier befindet sich in der Beilage.)

Rey an Entkräftung gestorben.

WB. Paris, 30. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der sogenannte Landru von Marseille, Pierre Rey, dessen Gesundheitszustand in den letzten Tagen infolge des Hungerstreiks sich bedeutend verschlechtert hatte, ist heute vormittag im Spitalgefängnis gestorben. Rey hat bis zum letzten Augenblick geleugnet, die drei ihm zur Last gelegten Frauenmorde verübt zu haben.

Der Konflikt in der Eisenindustrie.

Ungeklärte Lage.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Die Arbeitgeber zur Verbindlichkeitserklärung.

TU. **Berlin**, 31. Okt. (Funkspruch.) Wie dem Deutschen Handelsdienst von Arbeitgeberseite zu der Verbindlichkeitserklärung für die nordwestdeutsche Eisenindustrie erklärt wird, hat die Industrie sich in den Dienstagsverhandlungen außerstande erklärt, eine generelle Lohnerhöhung vorzunehmen. Sie hat sich größtmögliche Mühe gegeben, noch in letzter Stunde eine Verständigung zu erzielen, indem sie in Einzelheiten Entgegenkommen gezeigt hat. Die Verhandlungen mußten aber an der starren Festhaltung der Gegenseite an ihren Forderungen scheitern. Der prinzipielle Standpunkt der Industrie beruht darauf, daß angesichts der fortschreitenden Schmälerung des Erträgnisses und angesichts der sinkenden Konjunktur eine generelle Lohnerhöhung als unmöglich angesehen wird.

Was nun?

WTB. **Berlin**, 31. Okt. (Drahtb.) Bei einer Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches konnten bisher beide Gegner für den Schaden bei Nichtinnehaltung des Schiedsspruches haftbar gemacht werden. Diesmal erhoben die Arbeitgeber den Einwand, daß die Lage die sei, daß sie sämtlichen Arbeitnehmern gekündigt haben. Hierdurch wird die ganze Sachlage völlig unklar und man weiß nicht, wie die Gerichte urteilen werden, weil dieser Fall noch nicht vorgekommen ist. Man nimmt im Reichsarbeitsministerium an, daß, wenn der Arbeitsminister Wissell den Schiedsspruch für verbindlich erklärt, die Arbeitgeber gezwungen werden müßten, ihn anzuerkennen. Die ganze Sache ist vollkommen unklar, und man weiß nicht, wie sich die Angelegenheit auswirken wird.

•

Man mußte schon nach der Erklärung der Arbeitgeber damit rechnen, daß trotz der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches die Abkehr der Arbeiter doch erfolgen würde. Unsere Berliner Redaktion ließ gestern für diesen Fall uns folgende Darstellung der Lage zugehen:

Am morgigen 31. Oktober gehen auf Grund der Kündigung mit der letzten Schicht die Arbeiter aus den Werkstätten. Wenn also das Reichskabinett Stellung genommen haben wird, und der Reichsarbeitsminister auf Grund dieser Stellungnahme zu einer Verbindlichkeitserklärung kommt, sind die Hochöfen vielleicht bereits gedämpft und die Walzenstraßen stehen still, da mit der Abkehr der Arbeiter bereits morgen im Laufe des Vormittags, mit dem Ende der ersten Schicht, begonnen wird. Folgt dann eine Verbindlichkeitserklärung, dann ist eine neue Lage geschaffen und in manchen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Schiedsspruch dadurch bereits hinfällig geworden sei, ehe er überhaupt gefällt ist. Falls diese Ansicht sich durchsetzte, bliebe kaum etwas anderes übrig, als ein neues Verfahren einzuleiten, mit dem Endziel eines neuen Schiedsspruchs. Diese schwierige Situation ist offenbar ein Grund, weshalb der Reichsarbeitsminister eine Stellungnahme des Reichskabinetts herbeiführen möchte. Nimmt das Reichskabinett an, daß die Verbindlichkeitserklärung den Schiedsspruch rechtsgültig mache, dann bleibt diese Frage zum mindesten rechtlich umstritten. Ein zweiter Grund könnte darin liegen, daß auch der Reichsarbeitsminister empfindet, wie eine Verbindlichkeitserklärung in diesem Falle von ganz besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist.

Teilstreiks in der Gladbacher Textilindustrie.

Unstimmigkeiten über die Festsetzung der Akkordlöhne.

Eigener Drahtbericht.

WG. **M.Gladbach**, 31. Okt. Während es zunächst schien, als ob die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in der Textilindustrie des Gladbacher Bezirks sich reibungslos vollziehen würde, ist es jetzt in einigen Betrieben zu Teilstreiks gekommen. Der Grund liegt in Unstimmigkeiten über die Festsetzung der Akkordlöhne. Bisher hatte der Tarif bestimmt, daß der an 60. Prozentstelle stehende Sticharbeiter 10 bis 25 Prozent über Akkordstundenlohn verdienen kann. Durch den Schiedsspruch ist diese Bestimmung dahin geändert, daß der an 70. Prozentstelle stehende Sticharbeiter 15 Prozent über den unverändert gebliebenen Akkordstundenlohn erreichen kann. Die Arbeitgeber haben auf Grund dieser Aenderung eine Nachprüfung der betrieblichen Akkordsätze vorgenommen. Zum weitaus größten Teil konnten die bisherigen Akkordsätze bestehen bleiben, zum Teil waren sie jedoch zu erhöhen und in einigen Fällen sind sie auch ermäßigt worden. Die Gewerkschaften erblicken in diesem Vorgehen eine nicht legale Durchführung des Schiedsspruches. Die Arbeitgeber betonen demgegenüber, die aufgekommenen Unstimmigkeiten seien ohne weiteres durch den Fachschlichtungsausschuß aufzuräumen. Von seiten der Arbeitnehmer sei von diesem tariflichen Mittel bisher aber kein Gebrauch gemacht worden; im Gegenteil sei gegen die Erklärungen der Gewerkschaften über die Anwendung von nur gesetzlichen Mitteln stellenweise die Arbeit niedergelegt und die Anrufung des Fachschlichtungsausschusses abgelehnt worden. Man hofft, die bestehenden Schwierigkeiten bald beseitigen zu können.

Wieder ein Eisenbahn-Attentat im Harz.

TU. **Quedlinburg**, 31. Okt. (Funkspruch.) In der Nacht zum Mittwoch sind in Quedlinburg an einer Stelle, wo die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn unmittelbar neben dem etwas tiefer gelegenen Bodebett vorbeiführt, zwei schwere Teerfässer auf die Schienen gerollt worden. Die Lokomotive des ersten die Strecke befahrenden Personenzuges schob die Fässer glücklicherweise beiseite, so daß ein Unglück verhindert wurde. Die Lokomotive wurde dabei beschädigt. Die sofort aufgenommenen Untersuchungen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Pest in Kirgisien.

Bisher 65 Tote.

TU. **Lowno**, 31. Okt. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in Kirgisien 65 Menschen der Pest zum Opfer gefallen. Bisher sind die Maßnahmen der Behörden soweit durchgeführt worden, daß ein Teil der Pestbezirke isoliert werden konnte, doch ist die Pest weiter in der Verbreitung begriffen.

Eine Erdwachsfabrik niedergebrannt.

Zwei Arbeiter getötet.

TU. **Neuhaldensleben**, 31. Okt. (Funkspr.) Am Mittwochmorgen entstand in der Erdwachsfabrik Völpke durch eine bisher noch unaufgeklärte Explosion ein Großfeuer, durch das die ganze Fabrik in Asche gelegt wurde. Bedauerlicherweise haben bei dem Brande auch zwei Arbeiter den Tod gefunden. Der Schaden ist beträchtlich.

Elberfeld

e.— **Neuer Leiter des Stadtbücherei-Vereins.** Durch das Hinscheiden des langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden Prof. Friedrich Elsas war der Stadtbücherei-Verein eine Zeitlang des Führers beraubt. Einstimmig wurde jetzt zum neuen Vorsitzenden Rolf Schlieper gewählt.

e.— **Jubiläen.** Die Baedekersche Buch- und Kunsthandlung, G. m. b. H., besteht am 1. November ds. Js. 85 Jahre. Die Firma hat sich aus kleinen Anfängen zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Auf das Kunst- und Geistesleben unserer Stadt hat sie befruchtend mit eingewirkt. — Frl. Wilhelmine Bemberg kann morgen auf eine 25jährige Bürotätigkeit bei der Firma Ackermann & Co. Nachf. (Holbutko) zurückblicken. — Adolf Wiegand, Gertrudenstraße 21a, blickte auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma H. E. Schniewind am Neuenteich zurück.

e.— **Vor 25 Jahren.** Anfang November 1903 wurde das damals von der Stadt neuerbaute Polizeiamtsgebäude mit Polizeigefängnis in der von der Heydtsgasse 8-12 in Benutzung genommen. Es ermöglichte eine Entlastung des alten Rathauses in der Turmhofstraße, wo bis dahin immer noch die Kriminalpolizei untergebracht gewesen war, sowie die Räumung des alten Arresthauses in der Burgstraße, das schon der Lage nach für seinen Zweck nicht mehr geeignet war. Nach der Umwandlung der Polizei sind die städtischen Häuser in der von der Heydtsgasse 8-12 der staatlichen Polizei zur Verfügung gestellt.

e.— **Neuer Fahrplan auf den Kraftwagenlinien.** Am 1. November 1928 tritt auf den Kraftwagenlinien der Schwebebahn V.E.B. ein neuer Fahrplan in Kraft. Gleichzeitig wird auch die Linie Dönberg—Reviges wieder in Betrieb genommen.

e.— **Die Heilsarmee im neuen Heim.** Die Heilsarmee verlegt morgen ihr Versammlungslokal von Bachstraße 26 nach Düppelerstr. 21. Dort wurde ein gemütlicher Saal geschaffen. Der Divisionsoffizier aus Köln Brigadier Hein und Frau werden am Samstag nach Elberfeld kommen und die Eröffnungsfeier leiten.

e.— **Auf einem Gesang-Wettstreit,** der in Haarlem (Holland) stattfand, errang das Solo-Quartett „Kottsieper-Elberfeld" unter starker Konkurrenz von zwei deutschen, einem belgischen und sechs holländischen Quartetten den dritten Klassenpreis und den zweiten Prima-Vistapreis.

e.— **Diebstahl in der Badeanstalt.** Aus einer Badezelle der Badeanstalt am Brausenwerth wurde einem Badegast eine silberne Armbanduhr am schwarzen Ripsband sowie eine Geldbörse aus schwarzem Lackleder mit 60 Pfg. Inhalt entwendet. Die Uhr hat arabische Ziffern. Ueber den Täter kann bisher nichts gesagt werden.

Barmen

Ein glänzendes Ergebnis des Weltspartages in Barmen.

b.— Einen unerwartet großen Erfolg hatte der Weltspartag in Barmen aufzuweisen.

Der Gesamtbetrag der Einlagen betrug am gestrigen Tage über eine Million Mark.

Besonders lehrreich ist eine Gegenüberstellung mit den Weltspartagen der vorhergehenden Jahre: Während

1925	141 Sparer
1926	150 Sparer
1927	1288 Sparer

die Sparkasse am Weltspartag besuchten, steigt die Zahl 1928 auf über 5000. An neuen Sparbüchern wurden 1925: 40, 1926: 37 (verregneter Sonntag), 1927: 357, 1928 aber, soweit die Ergebnisse vorliegen, weit über 1600 ausgestellt. Der Gesamtbetrag der Einlagen betrug:

1925	19 755,50 Rm.,
1926	18 955,— Rm.,
1927	166 290,62 Rm.

Der Gesamtbetrag der Einlagen wird also diesmal versechsfacht!

Den Zahlen entsprechend war auch der Andrang, der von Anfang bis Schluß der Kassenstunden unvermindert fortwährte. Die neuen Hilfsmaschinen, über die wir kürzlich berichteten, haben vorzügliche Arbeit geleistet. Großen Anteil an dem Erfolg hatte aber auch die geschickte Propaganda, die erst in den letzten Tagen einsetzte.

Das Ergebnis in Elberfeld.

In Elberfeld wurden am Weltspartag bei der Städtischen Sparkasse eingezahlt auf 1325 Sparbücher 186 580 Mark, davon waren neuangelegte Sparbücher 380 mit 35 606,92 Mark. Im Vorjahre waren auf 1242 Sparbücher 193 762 Mark eingezahlt worden. Neuangelegt waren davon 379 Sparbücher mit 42 260 Mark. Wenn das Ergebnis dieses Jahres hinter dem des vergangenen Jahres zurückbleibt, so dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß in diesem Jahre der Weltspartag auf den 30. Oktober (im Vorjahre auf den 31. Oktober), also zwei Tage vor dem Ersten, dem Gehaltszahltag, fiel. An Sparbüchsen wurden 154 neue ausgegeben, gegen 118 im Vorjahre, entleert 185 (68).

Bei den Banken hat das Ergebnis des Weltspartages den Erwartungen durchaus entsprochen.

Schulrat Adams 60 Jahre.

b. Schulrat Adams wird heute 60 Jahre alt. Nachdem er hier an der Rotterschule und der reformierten Schule in der Jägerstraße gewirkt hatte, berief ihn das Vertrauen der Lehrerschaft zum Vorsitzenden der evangel. Lehrerkonferenz des Barmer Rektoren-Vereins und des Verbandes deutscher ev. Lehrer und Lehrerinnen und Schulgemeinden. Auch kirchliche Körperschaften legten großen Wert auf seine Mitarbeit und seinen Rat, namentlich in Schulfragen. Deshalb wählten ihn die größere Gemeindevertretung und das Presbyterium der ref. Gemeinde Gemarke, die Barmer Kreis-Synode, die Provinzial-Synode und auch die General-Synode zu ihrem Mitglied. Seit einem Jahre ist er Stadtschulrat in Barmen. Sein Amt als Stadtverordneter — er gehört zur Deutschnationalen Volkspartei — versieht er nach wie vor weiter.

b.— **Das 13. Kind — ein Glückbringer!** In der Vorkriegszeit fand alljährlich eine Veranstaltung zu gemeinsamer Ehrung kinderreicher Mütter statt. Dieser schöne Brauch ist in der Nachkriegszeit nicht wieder aufgelebt, sondern die Ehrung kinderreicher Mütter erfolgt jetzt von Fall zu Fall. Die Ehefrau des Bandwirkers Ewald Berg, Hermannstraße 38, hat kürzlich dem 13. Kind das Leben geschenkt. 12 Kinder sind am Leben. Eine Ehrung der Eltern ist durch den Minister erfolgt, der einen Erziehungsbeitrag von 200 Mark für das Jüngste und eine prachtvolle Tasse aus der staatlichen Porzellanmanufaktur für die Mutter übersandt hat.

b.— **Die Ehrentafel der Alten.** Heute feiert die Witwe August Vogt, Heckinghauserstraße 124, in körperlicher und geistiger Frische im Kreise ihrer Familie ihren 83. Geburtstag.

b.— **Jubiläen.** Am 1. November begeht Fräulein Aenne Wieland, Elberfeld, das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit als ausländische Korrespondentin bei der Firma Müller & Eytelskamp in Barmen. — Am 1. November kann der Prokurist Max Homberg, Siegesstraße 110a, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., zurückblicken. — Der Prokurist Heinrich Sudhölter blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Baufirma Gebr. Schutte, G. m. b. H., zurück.

b.— **Vorträge im Naturwissenschaftlichen Verein.** Am Mittwoch vergangener Woche eröffnete der Naturwissenschaftliche Verein seine Winterveranstaltungen mit einem Vortrage von Studienrat Koch über „Röntgenstrahlen, Historisches und Physikalisches". Der Vortragende folgte dem Gange der historischen Entwicklung, die von Hittorf über Lenard zu Röntgen, einem Sohne unserer Bergischen Heimat, führte. Die Entladungserscheinungen in verdünnten Gasen, die je nach dem Verdünnungsgrade verschieden ausfallen, wurden an Versuchen demonstriert; ebenso die Eigenschaften der Kathodenstrahlen, ihre Fluoreszenswirkung, ihre mechanischen und magnetischen Wirkungen, und schließlich wurde die Entstehung der Röntgenstrahlen, ihre physikalische Natur und ihre Wirkung behandelt. Der Vortrag mit seinen eindrucksvollen Experimenten fand das ungeteilte Interesse der anwesenden Mitglieder. Eine rege Diskussion schloß sich an. — In Ergänzung zu diesem Vortrage wird im November Dr. Kahlert über die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Medizin sprechen.

b.— **Nicht identisch.** Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem vom Amtsgericht wegen Trunksucht entmündigten Wilh. Pohlmann nicht um den Konzertsänger Wilhelm Pohlmann, Kiefernstraße 6, handelt.

b.— **Diebstähle.** Aus dem verschlossenen Keller eines Neubaues an der Göbenstraße wurden einem Handwerker ein Paar fast neue Arbeitsschuhe, eine weiße Leinenschürze und mehrere Handwerkszeuge entwendet. — Einem Anwohner der Cleverstraße wurde aus dem unverschlossenen Schlafzimmer eine goldene Herrenuhr mit silberner Kette gestohlen.

b.— **Vorsicht vor einem Schleichdieb.** Ein Dieb, der sich Richard Nowack nannte, versuchte am 27. d. Mts., gegen 5 Uhr nachmittags, von der Flurgarderobe eines Hauses in der Bismarckstraße die Garderobe zu stehlen. Den Eingang in das Haus hatte sich der Täter dadurch erwirkt, daß er vorgab, den Eigentümer sprechen zu wollen. Die Haushälterin konnte den Dieb an seinem Vorhaben hindern. Er ergriff danach die Flucht. Er wird als ein Mann im Alter von etwa 27 Jahren geschildert, der ungefähr 1,70 Meter groß war, blondes Haar, längliches ovales Gesicht hatte und hiesige Mundart sprach. Bekleidet war er mit graubraunem Anzug, hellbraunem Schnittlut, hellbraunen Halbschuhen sowie Kragen und Krawatte.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— **Ufa-Palast.** Trotz des großen Erfolges kann wegen anderer Dispositionen die brasilianische Revue nur noch bis Donnerstag gastieren; desgleichen die bis dahin täglich 10,30 Uhr abends stattfindenden Nachtvorstellungen. Freitag beginnen gleichzeitig mit dem Moderne Theater Elberfeld die Aufführungen des Films „Alt-Heidelberg". Sonntag vormittag 11,15 erscheint der Kulturfilm „Der Rhein", von den Quellen bis zur Mündung, vom Fels zum Meer. Die Leitung des Orchesters übernimmt ab heute Hardy Eberhard.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gordescher; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerges-Woppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel; Feuilleton: Katharina Knab.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Haben Sie schon
Ihre Anzeige für die Freitag-Ausgabe vorbereitet? Tun Sie es bald, damit sie sorgfältig ausgeführt werden kann. Donnerstag abends ist es schon zu spät. —



Stadttheater Barmen-Elberfeld

Das Nachfolge-Christi-Spiel. Von Max Mell.

Wenn Max Mell die Handlung seines „Apostelspiels", das man aus der hiesigen Aufführung bereits kennt, in die Gegenwart verlegt (eine Zennhütte im Gebirge, wo zwei Landstreicher von der naiv-schlichten Frömmigkeit eines jungen Mädchens, das sie für Apostel hält, zur inneren Einkehr gebracht werden), so geht er in dem gestern abend erstmalig aufgeführten und mehr noch die Art und den Ton mittelalterlicher Mysterienspiele treffenden „Nachfolge-Christi-Spiel" in die Vergangenheit zurück, in die Zeit der Türkenkriege des 17. Jahrhunderts. Es ist eine historische Tatsache, daß die Türken bei ihren Kriegszügen vielfach gefangene Christen gekreuzigt haben. Inwieweit Mell bei seinem Spiel indes auf geschichtliche Begebenheiten zurückgreift, entzieht sich unserer Kenntnis. Der Ueberfall der Türken ist bei Beginn dieses Spieles jedenfalls glücklich vorüber. Das Schloß des Grafen haben sie verschont, weil der Schloßherr im Besitz eines von einer Wallfahrt ins heilige Land mitgebrachten Türkensäbels war. Aber die Hütten der Bauern sanken in Trümmer, und es verbreitet sich das unbegründete Gerücht, der Schloßherr habe sie verraten, um selbst verschont zu werden. Nicht lange nach Abzug der Türken überfällt deshalb eine Bande von bäuerlichen Räubern und „Schlainern" das Schloß und plündert es aus. Den Schloßherrn heftet das Gesindel an das Kreuz, das er gerade für die Anlage eines Calvarienberges hatte herrichten lassen. Durch kaiserliche Truppen, die plötzlich eintreffen, wird er jedoch wieder befreit, und das Raubgesindel wird standrechtlich zum Tode durch den Strang verurteilt. Der Schloßherr aber, der Christo nachfolgte bis in sein Leiden am Kreuz, bewährt nun seine Nachfolge Christi auch in der Feindesliebe: Er bittet um Gnade für die Verurteilten, damit sie, die unter dem Kreuze waren, auch noch Gelegenheit zur Nachfolge Christi hätten. Nachdem er den Hauptmann lange vergeblich gebeten, sinkt er schließlich tot nieder. Da erst erkennt der Hauptmann, daß es Gottes Stimme war, die aus ihm sprach, und begnadigt die Verurteilten.

Es ist ein Spiel, das in seiner ganzen Art, mit den altertümelnden Reimversen, dem Vor- und Nachspruch usw. ganz wie die mittelalterlichen Mysterienspiele aufgezogen ist, und im Anfang vielleicht an den „Jedermann", am Schluß in etwa an den Zusammenbruch des wilden Reiters in Schönherrs „Glaube und Heimat" erinnern könnte. Freilich erscheinen die Motive der Handlung zuweilen etwas weit ausgesponnen und gesucht; auch die Kreuzigung auf der Bühne mag manchen doch recht merkwürdig berühren. Aber den tiefen inneren Ernst, mit dem das Spiel dem Zuschauer die Nachfolge Christi in der Feindesliebe, die sonst in Lehr- und Büchern verkündet wird, im Bilde eindringlichst vor die Seele stellt, wird man dem Stücke nicht absprechen können. Und das ist letzten Endes der Zweck dieser Dichtung: Kerngedanken des Christentums mit größter Eindringlichkeit in eine vielfach christusentfremdete Gegenwart zu werfen . . .

Unter Karl Barths Leitung (das Bühnenbild stammte von Egon Wilden) wurde das Spiel würdevoll und mit starker Wirkung dargestellt. Besondere Verdienste um die Aufführung, bei der fast das ganze Schauspielpersonal (zum Teil sogar in Doppelrollen) beschäftigt war, erwarben sich Wilhelm Haardt mit der vortrefflichen Verkörperung des Schloßherrn und Peter Sigl als Schloßpfarrer voll Wärme und Schlichtheit. Die übrigen Rollen sind mehr oder weniger Episodenrollen. Von ihnen seien noch die Damen Ilse Cabanis und Lotte Hormuth als Töchter des Schloßherrn, sowie Karl Roack als bayerischer Thomerl, Franz Edwin Zillich als Gollob, Joachim Krätke als Montacuto, Herbert Köllner als Hauptmann und Fritz Radtke-Sieb als Leutnant besonders genannt. Die aufmerksam folgenden Zuschauer verließ ohne Beifall das Theater in sichtlicher Ergriffenheit.

—e.—

Betten?

Wo soll ich sie kaufen?
Welchem Geschäft schenke ich mein Vertrauen?

Die Antwort ist nicht schwierig; Sie haben das seit 50 Jahren bestehende, größte Spezial-Bettenhaus Westdeutschlands hier am Platze.

Oberbetten mit guter Federfüllung ..Mk. 24.50. **14.50**

Oberbetten mit guter Halbdaunenfüllung Mk. 56.00, 48.00, 42.00, 36.00, **32.50**

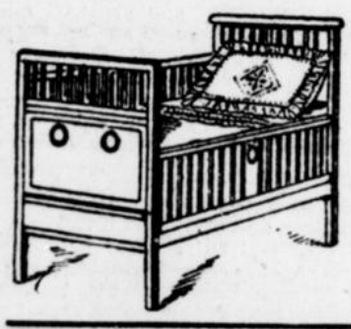
Oberbetten mit prima ¾ Daunen und Daunenfüllung Mk. 86.00, 72.00, 66.00, 56.00, **47.50**

Kissen Mk. 32.50, 28.50, 25.00, 22.50, 18.50, 15.00, 12.50, 8.50, 6.50, **3.90**



Metall-Bettstellen

mit feiner Lackierung, 33 mm Stahlrohr, la Stahlzugfederboden, hochelegante Ausführung.... Mk. **19.50**



Kinderbetten

Größe 70/140,
besonders günstiges Angebot!
Mk. 35.00, 32.00, 24.50, 21.75, 17.50, **12.75**

Holzboden .....Mk. **2.50**
Zugfedermatratze ..Mk. **5.00**

Steppdecken in wunderbaren Farben und Mustern, Mk. 37.50, 29.50, 27.50, 19.75, 17.50, **12.50**

Daunensteppdecken Mk. 118.00, 82.50, **62.00**

Matratzen 3teil. mit Keil, Roßhaar, Elastika, Kapok, Wolle, Indiafaser und Seegras von Mk.. **17.50** an

Herstellung in eigenen Werkstätten.

Bettfedern und Daunen

nur doppelt gereinigt, seit Jahren eingeführte Qualitäten
Mk. 25.00, 21.00, 18.00, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.00, 5.50, 4.50, 3.75, 2.75, 2.25, 1.45, **0.90**

SIEGMUND ALSBERG

ELBERFELD · GEGR. 1879 · BARMEN

Elberfeld, 15 Erholungstraße 15
Telephon 487.

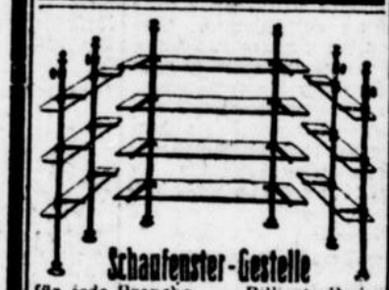
Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 87
Telephon 8897.

b140

Butterhaus

Elberfeld, 34 Döppersberg 34
(Handelsschule)
Bergische Rabattmarken
trotz der bekannt billigen Preise auf
allerfeinste holländ. Süßrahmbutter
(Molkerei Vorsevelde)
westf. Plockwurst, thüring. Cervelatwurst, hannov. Fleischwaren,
schwerste Oldenb. Eier
ganz frisch
Wilhelmine Fritz
Telephon 9697.

Allgemeine Bewunderung
erregen die auf meinem Lager ausgestellt. neuest. Schöpfungen in **echt eichenen Schlafzimmern mit Nußbaum veredelt.**
Schrank 2,10 m, mit Frisiertoilette oder Waschkommode u. Matratzen.
Die **vollständige** Einrichtung zu **Mk. 1200.—**,
ferner die
vollständige Schlafzimmereinrichtung in canad. Goldbirke
Hochglanz poliert zu **Mk. 1450.—**
Möbellager Giesecke
Fernruf 9514.
Elberfeld, Erholung str. 9—11.



Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 98, Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43
Messing-Garderobenständer. 438
Gegründet 1902.

Bettfedern-Reinigung jeden Freitag
mit meinen **Spezial-Maschinen.**
Aug. Türk
Bettfedern-Fabrik,
Elberfeld, Luisenstraße 2. Tel. 3209. 3190

Columbia Records
Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52. 18328



Preise bedeut. ermäßigt.
Sämtlich Zubehör zur Selbstanfertig v. Lampenschirmen

Gestelle:	35 cm Durchm.	v. 0.75 M. an
	40 „ „	„ 0.80 „ „
	50 „ „	„ 1.00 „ „
	60 „ „	„ 1.40 „ „

la Japanseide in 18 Farben à Mtr. 4.80 Mk., dazu passend Seidenfranse, Schnüre, Rüschen, Quasten etc., ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl **billig.**
Japana- Lampenschirmbedarf **M. Heynitz**
Elberfeld, Heubruch 6.

Unsere große Abteilung



Kinder-Bekleidung



ist mit
allen Neuheiten der Saison
auf das reichhaltigste in jeder Preislage sortiert.

Baby-Mantel	Lammfell, weiß und hellfarbig...	**6.90**
Eisbär-Mantel	weiß und hellfarbig.....14.75,	**9.50**
Mädchen-Mantel	Flausch m. Pelzplüsch. 19.75,	**15.50**
Knaben-Krimmer-Mantel	beige, grau, 14.50,	**10.75**
Knaben-Ulster	englisch gemustert.....12.75,	**9.75**
Strick- u. Trikot-Anzüge	für Knaben, 8.90,	**5.90**
Filz-Hütchen	feine Modefarben 4.90,	**3.90**
Plüsch-Südwester	feine Modefarben ... 2.90,	**1.90**
Münchner Pompon-Mütze	Handarb., 3.50,	**2.25**
Basken-Mützen	.....2.45, 2.25,	**0.95**

Eisbär-Wagendecken weiß und farbig **6.90**

Baby-Jäckchen u. Mütze Handarbeit **4.50**

Charakter-Babys, Zelluloid- u. Gelenkpuppen
in den bekannt besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen

A. Horn

BARMEN · Ref. Kirchstr. 11

19b

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**



Vorteile über Vorteile

bieten Ihnen durch

Teilzahlung

bei enorm billigen Preisen
zu
spielend leichten Zahlungsbedingungen
und durch
eigene Kleiderfabrik
in Berlin 3304



Mantel, Herrenstoff m. Pelzkrag. allg. Fabrikat. **49.00**

Osthöver & Co

Mantel, Schwedenform tadell. Verarb. allg. Fabrikat. **68.00**

BARMEN, Wertherstr. 36.
ELBERFELD, W.-Rathenaustraße 36 u. Friedrichstraße 69.

Das preiswerte November-Angebot

Posten Herrenstoffe 140—150 cm breit, darunt. elegante Kammgarne ..... Meter **18.00,** **9.75**

Posten Damenkleiderstoffe reine Wolle. 130 cm br. Meter **3.80,** 80-100 cm br. Meter **1.85**

Posten Damenmanteistoffe 130-140 cm breit, wie Ottomane, englischer Art mit Abseite etc. .... Meter **9.75, 8.90, 6.90, 4.90,** **2.85**

Posten Damassé-Reste vorzügliche Qualitäten, ... Meter **1.85,** **1.00**

Kleider-Velour gute Qualität..... Meter **68,** **48.**

Wäsche- und Maccotuche 80 cm breit. auch farbig..... Meter **79 ₰.** **65.**

Bettdamast 160 cm br. 1.95 1.48 | 140 cm br. 1.85 | 130 cm br. 1.65 95.

Haustuch-Bettücher 150/225 cm, mit Hohlsaum **3.70**

Divandecken 150/280 u. 150/300 cm Moquette u. Gobelin **44.- 39.- 18.- 14.- 9.75**

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt.

Ostwald & Silberberg, Elberfeld,

Hofkamp 28
Kindorf 40.

1376

Bergisch Land

Nr. 257 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 31. Okt.

Der Volksschullastenausgleich in den westlichen Landgemeinden.

Der Preußische Landgemeindetag West schreibt uns:

Für die in diesen Tagen stattfindenden Beratungen des Hauptausschusses des Preußischen Landtages hat der Preußische Landgemeindetag West dem Preußischen Landtag noch einmal eingehendes Zahlenmaterial über die Belastung der westlichen Landgemeinden durch die hohen Volksschulkosten zugehen lassen. An Hand dieser statistischen Uebersichten, die sich auf rund 3000 Landgemeinden erstrecken, wird der Nachweis erbracht, daß die Hauptgründe für die finanzielle Ueberlastung der Landgemeinden in dem ungerechten System der Mehrstellenberechnung sowie in der schematischen Zugrundelegung der Zahl der Schulstelleneinheiten für die Berechnung der Beiträge zur Landesschulkasse, wobei auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden keine Rücksicht genommen werde, liegen.

Der Preußische Landgemeindetag West hält von den verschiedenen Lösungsmöglichkeiten für die zukünftige Gestaltung des Volksschullastenausgleichs als Maßstab die Zugrundelegung der finanziellen Leistungsfähigkeit für zweckmäßig. Für die Gemeinden, für die sich eine solche Regelung besonders nachteilig erweisen würde, soll durch Verfeinerung des Lastenausgleichsmoments zwecks Beseitigung von Härten ein Ausgleich geschaffen werden. Auf diese Weise würde die schwierige Frage der Beseitigung der Mehrstellenberechnung gegenstandslos werden. Auch würde das für die Gemeinden zwecks Förderung des Volksschulwesens erforderliche Interesse durch eine solche Regelung keineswegs beeinträchtigt.

Der Preußische Landgemeindetag West fordert alsdann die baldige Durchführung der geplanten Neuregelung des Volksschullastenausgleichs zur Unterstützung der leistungsschwachen Schulverbände sowie die sofortige Zurverfügungstellung der erforderlichen Mittel zur Beseitigung der dringendsten Notstände in den leistungsschwachen, ländlichen Schulverbänden.

Aufbau des Arbeitsamtes Remscheid.

Keine Einigung.

WG. Remscheid, 30. Okt. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des neuen Verwaltungsausschusses des Arbeitsamtes Remscheid wurden die Organisationsvorschläge des Vorsitzenden beraten, die außer der Hauptstelle in Remscheid eine Nebenstelle in Lennep und je eine Außenstelle in Wermelskirchen und Cronenberg vorsehen.

Eine Einigung war noch nicht zu erzielen und wurde beschlossen, daß in einer dafür gewählten, engeren Komission am kommenden Donnerstag endgültig Beschluß gefaßt werden soll über den bezirklichen Aufbau des Arbeitsamtes Remscheid.

Pflege des Reitsports.

WG. Lüttringhausen, 31. Okt. Die bei Lemmer stattgefundene Versammlung des Reitervereins Lüttringhausen wies leider nicht den Besuch auf, wie er bei der begrüßenswerten Pflege des Reitsports wünschenswert erscheinen müßte. Infolge des verhältnismäßig schwachen Besuchs konnte auch der wesentlichste Punkt der Tagesordnung, Festlegung der Uebungsstunden, noch nicht erledigt werden. Um nun das Vereinsleben aktiver zu gestalten, haben sich in der fraglichen Versammlung verschiedene aktive Mitglieder entschlossen, am kommenden Sonntag (4. Nov.) einen Uebungsritt zu veranstalten. Einladungen hierzu sind bereits an die Mitglieder ergangen. Eine recht zahlreiche Beteiligung wäre zu wünschen.

Vom Vaterländischen Frauenverein.

WG. Lüttringhausen, 31. Okt. Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Lüttringhausen, beabsichtigt, auch in diesem Jahre anläßlich seines Jahresfestes eine Ehrung der langjährig bediensteten weiblichen Hausangestellten vorzunehmen. Der Verein hat gebeten, Anmeldungen durch die Haushaltsvorstände an die Schriftführerin, Frau H. Thiel, Gertenbachstraße, zu richten.

Instandsetzungsbedürftige Straße.

WG. Lüttringhausen, 31. Okt. Ueber den schlechten Zustand der hiesigen Kreuzbergstraße, die einen nicht unwesentlichen Durchgangsverkehr aufweist, wird allgemein Klage geführt. An diesem Zustand sind in allererster Linie die vorgenommenen Kanalisationsarbeiten schuld, denn nach erfolgter Fertigstellung derselben können Pflasterarbeiten usw. nicht unmittelbar vorgenommen werden, vielmehr muß sich der Boden erst wieder in der notwendigen Weise senken. Nach der Beendigung der Kanalisationsarbeiten sind einige Monate ins Land gegangen, und es steht, wie wir erfahren, in allerkürzester Zeit zu erwarten, daß auch die Kreuzbergstraße wieder einen normalen Zustand erhält. Für die Anwohner der Straße wird dies um so erfreulicher sein, als die Straße mit Pflasterung versehen werden soll, wodurch namentlich an Sonntagen die Staubklage vermieden werden wird.

Jubiläum.

WG. Wermelskirchen, 31. Okt. Die Sektion Wermelskirchen des VRKD. beging ihr 30jähriges Bestehen mit einem Festabend. Das Präsidialmitglied Intveen-Elberfeld, Gauvorsitzender Paffrath-Elberfeld und Generalsekretär Daubhäuser-Düsseldorf sowie Gäste aus Remscheid nahmen an der Veranstaltung teil. —

WG. Wermelskirchen, 30. Okt. Der älteste Einwohner der Gemeinde, August Burghoff, beging am Dienstag seinen 92. Geburtstag. Der Betagte, dessen Nachkommenschaft bereits auf 85 Köpfe angewachsen ist, hat in seinem Leben nie einen Arzt zu Rate ziehen brauchen.

Der Unterricht der landwirtschaftlichen Berufsschule beginnt am 2. November.

Mangelhafter Fernsprechverkehr mit Haan.

WG. Haan, 31. Okt. Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt uns mit:

Von den Fernsprechteilnehmern in Haan wird in letzter Zeit stark darüber geklagt, daß die Herstellung der Fernsprechverbindungen von Haan unverhältnismäßig lange Zeit beanspruche, und daß ferner die Verständigung bei den Ferngesprächen teilweise sehr zu wünschen übrig lasse. Die Kammer ist infolgedessen mit Vertretern der Haaner Stadtverwaltung und der Haaner Wirtschaft bei der Oberpostdirektion Düsseldorf dieserhalb vorstellig geworden. In der eingehenden mündlichen Erörterung hat die Oberpostdirektion zugesagt, die Fernsprechverhältnisse in Haan aufs genaueste zu untersuchen und gegebenenfalls für Abhilfe zu sorgen.

Eine Nachtrags-Steuerumlage.

WG. Solingen, 31. Okt. Im Finanzausschuß stellte gestern die Stadtverwaltung ihre Forderung einer Nachtrags-Steuerumlage zur Beratung. Um Mehrbedürfnisse des Wohlfahrtsamtes in Höhe von 163 000 Mark zu decken, soll die Grundsteuer um weitere 10 Prozent, die Gewerbeertragssteuer um 50 Prozent und die Lohnsummensteuer um 190 Prozent erhöht werden. Die Vorlage fand bei keiner Partei Gegenliebe. Die Linksparteien schwiegen sich über die Deckungsfrage völlig aus. Die Vertreter der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Demokraten lehnten dagegen die Erhöhung der Steuern mitten im Jahre als unmöglich ab. Sie meinten, daß das Gewerbeertragssteuersoll sich schließlich doch noch höher stellen werde, als die Verwaltung annehme, und daß im übrigen die städtischen Betriebe zu höheren Zuschüssen herangezogen werden müßten. Ob die Verwaltung im Stadtrat mit ihrer Vorlage mehr Erfolg haben wird, ist recht fraglich.

Unerwarteter Erfolg einer gerichtlichen Berufung.

WG. Leichlingen, 31. Okt. Wegen der Unterschlagung städtischer Erwerbslosengelder in Höhe von rund 13 000 Mark hatte das Düsseldorfer Schöffengericht den früheren städtischen Angestellten Erwin Justus von hier zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Angeklagter wie Staatsanwalt hatten gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Nach zweitägiger Verhandlung verwarf das Gericht die Berufung des Angeklagten und erhöhte auf die Berufung des Staatsanwalts die Strafe auf 1½ Jahr Gefängnis.

60 Jahre ununterbrochene Arbeit.

WG. Opladen, 31. Okt. Am 2. November steht der Meister Karl Bannenberg aus Berg.-Neukirchen 60 Jahre ununterbrochen im Dienste einer Schraubenfabrik, im benachbarten Neucronenberg. Mit 13 Jahren trat Bannenberg, der heute im 73. Lebensjahre steht, bei der Firma ein. Zur Feier dieses seltenen Arbeitsjubelfestes sind seitens der Firma wie der Mitarbeiterschaft besondere Ehrungen vorbereitet.

Verein zur Wahrung der Interessen der Talsperrenanlieger.

WG. Gummersbach, 30. Okt. In Frömmersbach-Sonnenberg fand eine überaus gut besuchte Versammlung der Talsperrenanlieger statt, die bisher von der Talsperrengenossenschaft noch keine endgültige Abfindung für die Hergabe ihrer Grundstücke usw. erhalten haben. Die eingeladenen Behörden, Landrat und Bürgermeister, hatten sich entschuldigt, wohl in Erkenntnis dessen, daß die Versammlung zu einer reinen Parteiversammlung auswachsen würde, was dann auch wirklich geschah. Ob damit den Interessen der Anlieger am besten gedient ist, wenn sie sich durch eine Partei allein vertreten lassen, muß noch dahingestellt bleiben. An Angriffen auf die Behörden und die Aggertalsperrengenossenschaft fehlte es selbstverständlich nicht. Die Landtagsabgeordneten Pickardt-Köln und Forst-Hückhausen (Soz.) werden also nunmehr in Berlin für den unter obigem Namen neu gegründeten Verein vorstellig. Eile ist geboten, da am 1. Dezember mit dem Anstau des Wassers begonnen werden soll.

Für die Talsperrengenossenschaft ist ein Landmesser mit den Vermessungsarbeiten zur Regelung der noch ausstehenden Ersatzansprüche schon lange tätig.

Landstraßenunterhaltung, ein verkehrspolitisches Problem.

Straßenbaukursus des Deutschen Landkreistages.

Die Entwicklung der neuzeitlichen Verkehrsmittel erfordert eine schnelle Anpassung der Verkehrswege an die modernen Erfordernisse. Dieses Problem ist hinsichtlich der Landstraßen keineswegs leicht zu lösen. Der für die Anpassung an den Automobilverkehr nötigste Umbau des Straßennetzes würde 4,5 Milliarden Mark erfordern. Die Schwierigkeiten werden noch deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Kreise und Provinzen insgesamt über 150000 Kilometer Straßen unterhalten. Diese Straßen wurden im Jahre 1928 von annähernd 1 Million Kraftfahrzeugen befahren.

In der richtigen Erkenntnis der Bedeutung dieses wichtigen Problems für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung beschäftigen sich Regierung, Parlamente und kommunale Spitzenverbände mehr und mehr mit Lösungsversuchen. In der Technischen Hochschule zu Charlottenburg hielt der Deutsche Landkreistag einen Landstraßenkursus für die leitenden Verwaltungs- und Straßenbaubeamten der deutschen Landkreise ab, an dem Vertreter der Ministerien, der Verbände und Parlamente und ausländische Gäste, etwa 557 Personen, teilnahmen. Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Dr. von Stempel, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß man es hier mit einem Verkehrs- und Finanzproblem erster Ordnung zu tun habe. Die von sachkundigen Finanzpolitikern und Straßenbautechnikern gemachten Ausführungen gaben den Teilnehmern eine zweckdienliche Uebersicht über die Behandlung des gesamten Fragenkomplexes. Landrat Dr. Bohne-Belzig sprach über die Finanzierung des Straßenbaues, insbesondere in Verbindung mit der Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer. Die Landkreise werden bei der heutigen Verteilungsart bekanntlich schwer benachteiligt. Eine Bevorzugung derjenigen Strecken, die im Ausstrahlungsbereich der Großstädte und Industrie liegen, muß unter allen Umständen erreicht werden.

Herr Dr. Heymann vom Deutschen Landkreistag erläuterte an Hand von Karten und Bildern die „Planwirtschaft im Landstraßenwesen". Insbesondere behandelte er eingehend die wichtige Frage der Geldbeschaffung auf dem Wege der Anleihe. Professor Knipping-Darmstadt sprach über Straßenbautechnik. Er kam zu dem Ergebnis, daß dem durch Kriegs- und Nachkriegszeit schwer geschädigten deutschen Straßenbau noch schwere Lasten bevorstehen, wenn auch betont werden muß, daß in den vergangenen Jahren von allen Beteiligten Bedeutendes bereits geleistet worden ist.

Remscheider Schauspielhaus.

Der Geisterzug. Spiel von Arnold Ridley.

Ein Gebräu von gruseliger Spulgeschichte und abenteuerlicher Sherlock Holmes-Romantik kredenzte uns gestern unser Musentempel. Leichtverdauliche Kost, bei der man sich gut unterhält, ohne sich mit Problemen herumquälen zu müssen. Und die Spannung hält zwei Akte lang vor und noch ein gutes Stück in den dritten hinein, der kurz vor Toresschluß die mit nervenbibbernder Sehnsucht erwartete Lösung des geheimnisvollen Knotens bringt. Wie ein Sherlock Holmes- oder Nickcarter-Roman etwa hört und sieht sich die Geisterzuggeschichte an. Und die männlichen und weiblichen Darsteller auf der Bühne und dahinter machen ihre Sache so gerissen, als ob die Vorführung von Spuk- und Kriminalromangeschichten ihre ganz besondere Spezialität wäre. Ueberzeugen Sie sich bitte davon, es lohnt sich.

Albert Arid, der für die Spielleitung verantwortlich zeichnet, zaubert mit ein paar Kulissen und dem sonstigen Drum und Dran einen recht spukhaften hinterwäldlerischen Bahnhofswartesaal auf die Bühne. Und hinter ihm stand die Kunst der Darsteller nicht zurück. Sie ernteten besonders am Schluß so lebhaften Beifall, daß sie immer wieder vor dem Vorhang erscheinen mußten. Im Mittelpunkt stand K. H. Schäffler als ausgelochter Detektiv. Eine tüchtige Leistung war auch die Gestaltung des weiblichen Teufels in Menschengestalt, der zynischen Verbrecherin Julia Price durch Uta Rücker. Nicht minder wirksam gab Wilhelm Kürten den im Bunde mit den Verbrechern stehenden Bahnhofsvorsteher. Viel Vergnügen bereitete Edith von Pahlen den Zuschauern in ihrer ulkigen Rolle als verschrobene Jungfer, der eine Flasche Kognak mitleidsvoll über das Grauen der Spuknacht hinweghilft. Paul R. Henker und Elisabeth Geyer, sowie Kurt Finze und Minuschka Kuch stellten mit viel Geschick die beiden jungen Ehepärchen dar, ein ganz frisch gebackenes, das der Geisterzug um die Hochzeitsnacht bringt und ein „einjähriges", das in dem Grauen der Gespensternacht die Scheidungslust vergißt. Ein Verbrechertyp, wie er leibt und lebt, war Jean Blank als Herbert Price. Ihm stand sein Spießgeselle, John Sperling (Erich Meißel), ebenbürtig zur Seite. F.

Generaldirektor Schwab †.

WG. Düsseldorf, 31. Okt. Generaldirektor Max Schwab von der Rheinischen Bahngesellschaft ist am Dienstag nachmittag gegen 16 Uhr im Maria-Theresien-Hospital plötzlich gestorben. Schwab war der Leiter der Düsseldorfer Straßen- und Fernbahnen.

Die Lösung der Bahnhofsfrage in Ohligs.

WG. Ohligs, 31. Okt. Ueberall dort, wo sich in einer Stadt zu beiden Seiten des Bahnhofes die Menschen mehr und mehr angebaut haben, wird die Eisenbahn im Laufe der Zeit zu einem außerordentlich störenden Verkehrshindernis. Weder Brücken, die drüber weg führen, noch Unterführungen, die drunter durchgehen, schaffen restlose Abhilfe. Und selbst Tunnels bilden bei den heutigen vielseitigen Verkehrsmitteln keine allgemein befriedigende Lösung mehr. Eine die Stadt durchschneidende Eisenbahnlinie ist aber nicht allein ein verkehrshinderndes Uebel. Sie ist direkt eine Grenze, die mit dafür sorgen hilft, daß sich die Bevölkerung „über und unter der Bahn" mehr für sich entwickelt und mehr Interesse und Anteilnahme für ihren Stadtteil hat als für das Stadtganze.

Um wieviele Jahre sind wir von diesem Zustande noch in Ohligs entfernt?

Die unmöglich gewordene „Jammerbrücke" ist gefallen. Die neue Unterführung ist bestimmt eine bessere Verkehrsmöglichkeit zwischen hüben und drüben, wenn sie auch nicht gerade ideal ist. Aber es scheint, so wie sie ist, momentan die beste Lösung gewesen zu sein, um Ost und West miteinander zu verbinden. Und um all das Gezänke wegen des Ost-Ein- und -Ausgangs zu beendigen, wäre vielleicht die Verlegung des ganzen Bahnhofes aus dem Stadtinnern heraus die radikalste Lösung. Vielleicht wäre sie schon längst geschehen, wenn der Krieg nicht den viergleisigen Ausbau der Strecke Hagen-Köln unterbrochen hätte.

Daß aber auf die Dauer Personen- und Güterbahnhof nicht da bleiben können, wo sie jetzt noch friedlich beieinanderliegen, ist ohne weiteres klar. Und mit der Lösung dieser Angelegenheit ist die Lösung anderer Fragen, wie Waldschlößchenprojekt, Ostbahnhof, Umgehungsbahn usw., eng verknüpft.

Die ganze Umgehungsbahn-Angelegenheit scheint für andere Städte viel mehr Interesse zu haben als für Ohligs und vielleicht auch für Solingen. Könnten nicht Remscheid und andere Städte einen Vorteil für sich darin erblicken, wenn eine direkte Verbindung vom Rhein über Solingen-Remscheid-Schwelm bis nach Dortmund zustande käme?

Und wenn das so ist, dann könnte wohl füglich der aus der Stadt zu entfernende Personenbahnhof in das große Dreieck kommen, das heute gebildet wird durch die Strecke Ohligs-Köln, die Umgehungsstrecke und Solingen-Ohligs. Vorausgesetzt, daß dieses Dreieck für weitere Denzien den Bahnverhältnissen genügen würde, vorausgesetzt ferner, daß die Strecke Düsseldorf-Ohligs durch eine andere Linienführung an der vorerwähnten Stelle zur Einmündung kommen könnte, so scheinen aber die weiteren Kosten durch den Erwerb einer ganzen bebauten Straße usw. so ungeheuer groß zu sein, daß man auch eine andere Lösung nicht aus dem Auge verlieren darf.

Diese Lösung führt nicht nach Osten, sondern zwingt nach Norden. Sie wäre vielleicht nur eine Teillösung und könnte etwa in folgender Weise geschehen:

Der Personenbahnhof bleibt vorläufig, wo er ist, und nur der Güterbahnhof wird aus der Stadt heraus nach Norden zu verlegt auf Caspersbroich zu. Damit hätte zunächst einmal der Personenbahnhof die Möglichkeit, sich in der notwendigen Weise ausdehnen zu können. Die Abfuhr von dem neuen Güterbahnhof wäre für die Bezirke Weyer und Merscheid teilweise ebenso gut, wenn nicht besser, wie bisher. Und für den unteren Stadtteil ist sie nicht schlechter als bisher. Bei einer derartigen Lösung brauchten auch nicht so viele Gebäude zu verschwinden, was bei der Kostenfrage sehr zu ihren Gunsten ins Gewicht fallen dürfte. Sehr wünschenswert wäre es, wenn dann die Linienführung der Düsseldorfer Strecke so würde, daß sie etwa in der Gegend des neuen Güterbahnhofes in die Strecke Elberfeld-Köln einmündete — ob drüber oder drunter usw. ist eine später vom Eisenbahnbauamt zu lösende Sache —. Dadurch würde die Straßenkreuzung am Waldschlößchen in Fortfall kommen, der Posten dort könnte eingehen, und wenn dann die Elektrische in der Nähe des Gaswerkes durch den Bahndamm fährt, wäre ein ganz bedeutender Gefahrenpunkt beseitigt und eine hemmungslose Rundfahrt der Kreisbahn möglich gemacht, die allerdings auch jetzt schon durch das in der Ausführung befindliche Projekt von der Kreisbahn und der Stadt Ohligs gewährleistet wird.

Bei allen Lösungen spielen die eventuell niederzulegenden Gebäude heuer eine so bedeutende Rolle, weil ihr Erwerb sehr viel Geld beanspruchen würde und die Unterbringung der wohnungslos werdenden Familien eine Frage ist, die nicht im Handumdrehen beantwortet werden kann. Wären obige Rücksichten nicht zu nehmen, so ließe sich vielleicht noch dieser oder jener Weg finden, der zu einer allgemein befriedigenden Lösung führen würde.

Haarwuchsstörungen: Schuppenbildung, Haarausfall, vorzeitiges Ergrauen beseitigt nur das klinisch erprobte DAKRYSOL nach Prof. Dr. Sigmund

Hersteller: Physiol. Laborat. Dr. Sigmund, Stuttgart-Degerloch

Verkaufsstellen: Engel-Apotheke, Königstr.; Wall-Drogerie, Wall; Parfümerie Hütt, Kirchstr. — Stadtvertreter gesucht.

Kahl Schmachtenberg

däm achtzigjöhrigen Dichterbas
tum 1. 11. 1928.

Kahl Schmachtenberg, däm Dichtersmann,
Well eck dän Glöckwonsch brengen,
Hä fall vandag, soa hatt eck kann,
Bis wiet noh Newes drengen.

En Hugenbruch, do steht dat Hus,
Wo hä es jong geworen,
Wo hä vör achzig Johren, us
Tur Freude, woad geboren.

Tur Freud'! Jo, dat es meck bedeit,
Do kann eck för kaffieren!
On jeder Berg'sche — Jong off Weit —
Wead meck dat attestieren!

Denn wat hä usem Heemotslank
An Vääfchkes heet geschreewen,
Doför si äm met Herzensdank
Die Hank tum Pank gegewen!

Bescheiden, essen, echt, soa heet
Hä ömmer seck erweesen!
Dat zeigt sinn Bok: „En Freud on Leed",
Dat jedermann mott lesen!

Drömm breng eck äm vandag apatt
Met Kleugen on met Sengen
Dän Grooß op Wopperdaler Platt,
Op der Begeest'rung Schwengen!

Mög hä däm Berg'schen Heemotslank
Noch lang erhaulen bliewen,
On mög hä äm tu Lov on Dank
Noch mannig Vääschken schrielwen!

Victor Friedrich Storck.

Ein Saarabend in Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 30. Okt. Der „Saarabend" nahm einen festlichen Verlauf. Um 2 Uhr zogen die Jugendgruppen des V.D.A. unter den Marschklängen der Kapelle des Realgymnasiums zum Bahnhof, wo die Saarländer Spielschar in Empfang genommen wurde. Die weibliche Jugendgruppe Vohwinkel nahm die Schwestern von der Saar als Gäste in ihren Familien auf. Im Stadtsaal sprach Bürgermeister Dr. Landwehr im Namen der Stadtverwaltung herzliche Worte der Begrüßung. In Vertretung des verhinderten ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe begrüßte Studienrat Wüstefeld die Erschienenen: Tausendjährige deutsche Kultur und deutsches Volkstum verbinden uns mit den Saarländern. Durch den Versailler Vertrag ist ihre Heimat für 15 Jahre von uns getrennt. Dem Völkerbund ist die Regierung des Saarlandes anvertraut. 1935 soll Volksabstimmung über Zukunft und Schicksal der Saarländer entscheiden. Man kann es verstehen, daß Frankreich die reichen Bodenschätze, die Industrie und herrlichen Wälder besitzen möchte. Internationale Meinung ist es leider heute immer noch, daß 150 000 Franzosen an der Saar einer „Erlösung" durch Frankreich entgegensehen. Deutscherseits ist diese irrige Meinung oft widerlegt (Saardebatte 1922 im preußischen Landtag), so besonders von einem der besten Kenner der Saarfrage, J. M. Görpen, in seiner Schrift „Frankreichs Fundamentalirrtum". Es ist beschämend für manche Kreise in Deutschland, wie wenig sie vom Saargebiet wissen und dieses deutsche Land an Frankreich schon verloren glauben.

Es begannen nun die stimmungsvollen Vorführungen der Spielschar von der Saar. Das Weihetanzspiel „Marienkind" mit Musik von Bach, Händel und Beethoven wurde zu einem Erlebnis. Es war erhebend, den Volkstänzen und Bergmannsreigen zuzuschauen, den alten Saarliedern und Gedichten in Mundart zu lauschen, die in ihrer Einfachheit und schlichten Wehmut die schwere Zeit andeuteten, in der die Saarländer jetzt leben. Aus den Worten der Leiterin der Jungschar, Frau von Sopelius, fühlte man heraus, wie schwer es den Deutschen an der Saar gemacht wird, ihr Deutschtum hochzuhalten, aber auch welcher Mut und welche Begeisterung für das angestammte Mutterland in den Saarländern steckt. Mit Stolz und Freude sang die Versammlung, der Aufforderung der Vorkämpferin aus dem Saarland, sich die Hände zu reichen, Folge leistend, das Deutschlandlied. — Am Montag morgen bereitete ein Teil der Jugendgruppe ihren Schwestern aus dem Saarlande auf dem Bahnhof einen herzlichen und begeisterten Abschied

Die vier Linien der Bergischen Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft.

(Vgl. die Karte in der gestrigen Ausgabe.)

WG. **Lennep**, 30. Okt. Der Autobusverkehr der Bergischen Kraftwagen-Betriebsgemeinschaft wird, wie wir gestern bereits in Verbindung mit einer Kartenskizze mitteilten, auf allen vier Linien am 1. November 1928 fahrplanmäßig eröffnet.

Linie 1 verkehrt auf der Strecke Barmen-Hauptbahnhof, Blombacher Bach, Lüttringhausen, Lennep, Berg.-Born, Hückeswagen, Wipperfürth. Ab Barmen erster Wagen wochentags 6,05 Uhr, Sonntags 8,05 Uhr, letzter Wagen wochentags 23,05 Uhr, Sonntags 0,05 Uhr; ab Wipperfürth erster Wagen wochentags 5,56 Uhr, Sonntags 7,56 Uhr, letzter Wagen wochentags 22,56 Uhr, Sonntags 23,56 Uhr, in der Zwischenzeit alle zwei Stunden.

Linie 2 verkehrt von Elberfeld-Rathaus über Lichtscheid, Ronsdorf, Halbach, nach Lennep-Bismarckplatz. Ab Elberfeld erster Wagen wochentags 6,02 Uhr, Sonntags 8,02 Uhr, letzter Wagen wochentags 23,02 Uhr, Sonntags 0,02 Uhr, ab Lennep erster Wagen wochentags 6,48 Uhr, Sonntags 8,48 Uhr, letzter Wagen wochentags 23,48 Uhr, Sonntags 0,48 Uhr, in der Zwischenzeit alle zwei Stunden.

Linie 3 verkehrt von Barmen-Hbf. über Berliner Straße, Bahnhof Rittershausen, Bahnhof Cehde, Bevenburg, Barmer Talsperre, Lüttringhausen, Gelpenberg nach Remscheid-Hbf. Ab Barmen erster Wagen wochentags 7,05 Uhr, Sonntags 9,05 Uhr, letzter Wagen 22,05 Uhr, Sonntags 23,05 Uhr, ab Remscheid erster Wagen wochentags 7,05 Uhr, Sonntags 9,05 Uhr, letzter Wagen wochentags 22,05 Uhr, Sonntags 23,05 Uhr, in der Zwischenzeit alle zwei Stunden.

Linie 4 verkehrt von Radevormwald-Kaiserstraße über Krebsöge, Lennep nach Remscheid. Ab Radevormwald erster Wagen wochentags 6,20 Uhr, Sonntags 8,20 Uhr, letzter Wagen wochentags 23,20 Uhr, Sonntags 0,20 Uhr. Ab Remscheid erster Wagen wochentags 7,30 Uhr, Sonntags 9,30 Uhr, letzter Wagen wochentags 0,30 Uhr, Sonntags 1,10 Uhr, in der Zwischenzeit alle zwei Stunden.

Für diese vier Linien ist ein Taschenfahrplan in Heftform ausgegeben worden. Wochenkarten und Schülerwochenkarten können im Wagen beim Schaffner gelöst werden. Die Fahrpläne werden unentgeltlich abgegeben.

Die Linien 1, 2 und 4 haben in Lennep-Bismarckplatz gegenseitigen Anschluß. Weitere Anschlußstellen sind Lüttringhausen-Düringer Hof, Neuenhof, Lennep-Trecknase und Remscheid-Unterführung.

Die Verkehrspläne der Bergischen Kraftwagenbetriebsgemeinschaft konnten erst nach langwierigen Verhandlungen durchgesetzt werden. Sie werden für die Verkehrsverbindungen zwischen den kreisangehörigen Städten und Ortschaften des Landkreises Lennep und Wipperfürth und den Großstädten des Wuppertals und der Stadt Remscheid eine wichtige Rolle spielen. Zu bemerken wäre noch, daß auf allen Linien bequeme, mit Polstersitzen und Heizung versehene Wagen verwendet werden, die ein angenehmes Reisen ermöglichen.

Carl Schmachtenberg

zu seinem 80. Geburtstag am 1. November

In der zu Wülfrath gehörenden Ortschaft Oberdüssel, unterhalb des früheren Ausflugslokales „Villa Waldsee" (des jetzigen Bergischen Diakonissen-Mutterhauses) liegt rechts der Straße ein langgestreckter Bauernhof: das Geburts- und Wohnhaus des niederbergischen Heimatdichters Carl Schmachtenberg. Hier erblickte er vor 80 Jahren das Licht der Welt, in dem Hause, das schon seit zwei Jahrhunderten im Besitz der Familie Schmachtenberg ist; hier verbrachte er sein ganzes Leben, hier schuf er seine plattdeutschen Heimatgedichte.



Es sind in der Tat Heimatgedichte, die Schmachtenbergs Feder entsprossen, aus der Heimat sind sie geboren, in ihr wurzeln sie, für seine niederbergischen Landsleute schrieb sie der Dichter.

Schmachtenberg hätte die Gelegenheit gehabt, sich über die Grenzen der engeren Heimat hinaus einen Namen zu machen, wenn ihn nicht seine übergroße Bescheidenheit, man könnte fast sagen: seine Furcht vor der Oeffentlichkeit, daran gehindert hätte. Der jetzt Achtzigjährige hat sein ganzes Leben in stiller Zurückgezogenheit verbracht. Nur Wenigen, mit denen er näher bekannt ist, ist er zugänglich. Ihnen aber offenbart sich im Geplauder mit dem rüstigen Greis ein sonniges, humorvolles Gemüt, das auch in seinen Werken atmet und ihm die Verehrung aller, die ihn kennen, eingetragen hat.

Man kann sich Schmachtenberg schlechthin kaum anders vorstellen als inmitten seiner idyllischen Heimat, an der er mit allen Fasern seines Herzens hängt, die nebst ihren Sitten und Gebräuchen das immer wiederkehrende Motiv seiner Gedichte ist.

Der Lese-Verein in Velbert darf es sich zum besonderen Verdienst anrechnen, Schmachtenberg aus seiner Zurückgezogenheit herausgeholt und vor eine breitere Oeffentlichkeit gebracht zu haben. Schmachtenbergs Vorträge in Velbert führten ihm zahlreiche Freunde zu. Nicht minder anerkennenswert war der Entschluß des Lese-Vereins, die Werke des Dichters in zwei stattlichen Bänden herauszugeben (ein dritter wird voraussichtlich im nächsten Jahre erscheinen). Auch diese Bücher haben, wie Schmachtenbergs mündliche Vorträge, im ganzen Niederbergischen und darüber hinaus lebhaften Anklang gefunden.

Wenn Carl Schmachtenberg morgen seinen 80. Geburtstag feiert, so feiert ihn eine große Anhängerschar mit ihm. Allen Ehrungen, die zu diesem Tage geplant waren, ist der Jubilar durch eine Flucht in die Verborgenheit ausgewichen. Er hat dies getan mit folgender humorvollen Entschuldigung:

„Ech sin am ieschten nit te Hus,
Ech kann dröm ke-in Geburtstag fieren.
Ech dank ouch bestens för den Schmus
On weil mech selver gratulieren."

Trotzdem aber gedenken am morgigen Tage alle die, die Carl Schmachtenberg durch seine Gedichte erfreut hat, des Dichtergreises in Oberdüssel und wünschen, daß ihm seine geistige und körperliche Frische, sein sprudelnder Witz und kernwüchsiger Humor noch recht lange erhalten bleiben mögen, zur Freude seiner zahlreichen Freunde.

Der neue portugiesische Gesandte in Berlin.



Der neue Gesandte Dr. Antonio Ferreira überreichte am 29. Oktober dem Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben. Unser Bild zeigt den Gesandten Ferreira, wie er das Reichspräsidenten-Palais verläßt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 31. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	757.2	SSW mäßig	Nebel	9
Hamburg	759.7	WSW schwach	bedeckt	10
Swinemünde	761.2	SSW leise	ziemi. heiter	7
Danzig	762.3	SSO leicht	bewölkt	7
Aachen	758.0	SSW leicht	wolkig	10
Frankfurt-M.	760.4	N leise	ziemi. heiter	4
Hannover	759.0	S leicht	ziemi. heiter	9
Berlin	760.5	N leise	wolkig	8
Breslau	763.1	still	heiter	5
München	763.1	ONO leise	heiter	1
Zugspitze *)	524.3	SSO leicht	wolkig	−6
Brocken *)	672.7	SW mäßig	ziemi. heiter	1
Kahler Asten	671.4	SW schwach	heiter	4
Villingen	—	WSW schwach	wolkig	7
Brüssel	756.2	S leicht	bewölkt	8
London	757.2	SSW schwach	heiter	8
Yarmouth	753.5	WSW mäßig	bedeckt	8
Plymouth	753.8	W schwach	bedeckt	11
Paris	751.6	W leise	Nebel	10
Toulouse	758.3	W leicht	Regen	9
Madrid	758.9	still	heiter	7
Zürich	759.3	W leicht	bedeckt	8
Genf	759.4	O leise	Regen	7
Lugano	758.7	N leise	bewölkt	10
Genua	760.2	NO schwach	Regen	12
Rom	758.8	OSO schwach	bedeckt	12
Messina	757.4	SSW stürmisch	bewölkt	20
Wien	759.2	WNW leise	bedeckt	8
Budapest	—	—	—	—
Warschau	763.8	SO leise	bedeckt	9
Kopenhagen	765.2	SW schwach	Nebel	10
Stockholm	758.5	S leise	bedeckt	8
Haparanda	757.7	O leise	bedeckt	−2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.9	757.9	757.2
Temperatur	10.6	9.0	8.8
Wind	SW leicht	SW schwach	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 5.6 mm
Höchste Temperatur gestern 11.6
Niedrigste Temperatur heute früh 8.0

Das Tiefdruckgebiet, das heute mit seinem Kern über England liegt, reicht in Ausläufern nach Westdeutschland und beeinflußt dort die Witterung. Es war heute früh meist wolkig.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig mit Regenschauern und etwas kälter, bei westlichen, später nordwestlichen Winden.

Alfred HANDSCHUHE

Für Damen

Leder-Imit.	mit Halbfutter, moderne Farben 1.75, 1.55,	0.95
Leder-Imit.	moderne Ausstattung, schöne Farben 1.90, 1.50,	1.35
Waschleder	imit. 1.80, 1.50,	1.35
Leder-Imit.	warm durchgefüttert, ... 3.50,	2.90
Nappaleder	Stepper, kräftige Ware 5.90, 4.90,	3.90
Nappaleder	waschbar, mod. helle Farben 6.90, 5.90,	4.90
Waschleder	Stepper, weiß, crème und farbig 6.90, 5.90,	4.90
Nappaleder	warm durchgefüttert 8.50, 7.50,	5.90

Für Herren

Leder-Imit.	gute Ware, in modernen Farben 1.90,	1.35
Leder-Imit.	warm durchgefüttert, gute Farben 2.90,	2.25
Leder-Imit.	der moderne Stepper, waschlederfarbig	2.50
Krimmer	innen Leder, warm durchgefüttert	3.90
Nappa-Leder	kräftige, solide Ware 6.50,	5.50
Nappa-Leder	warm durchgefüttert 8.75, 7.90,	6.90
Waschleder	Stepper u. Lasche, mod. helle Farben . . . 7.90,	6.90
Nappa-Leder	waschbar, Handlasche in neuen, hellen Farb.	8.90

Für Kinder

Gestrickt	reine Wolle, in allen Größen 1.90, 1.35,	0.95
Leder-Imit.	mit modernen Stulpen, ... 1.90,	1.35
Leder-Imit.	mit Halbfutter, moderne Farben	1.65
Krimmer	innen Leder, warm durchgef. Größe 6—8 3.50, Größe 3—5	2.90
Nappaleder	Stepper, alle Größen	4.50
Waschleder	Stepper, maisfarbig .	4.50
Nappaleder	warm durchfüttert, mit Pelzrand	5.75
Nappaleder	warm durchfüttert . .	6.50

HERMANNS & FROITZHEIM

Elberfeld — Die großen Spezialhäuser — Barmen

Vereinigte Stadttheater

Barmen 472b **Elberfeld**

Donnerstag den 1. November:

7½—10½: **Schinderhannes**, Schauspiel von Zuckmayer. — B 8 II.

7½—10: **Schubertfeier: Die Weiberverschwörung.** Singsp. v. Schubert. **Tänze v. Schubert** (Deutsche Tänze, Rosamunde). B 8 III

Thalia-Theater.

Täglich 8 Uhr:

Die gold'ne Meisterin

Wiener Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.
Keine Jazzmusik, jedoch ein Spiel von **Lied und Liebe, Wein und Walzer** und dem **Goldenen Alten Wien!**

Mitwirkende u. a.:
Adolf Falken, Franz Köchel, Hans Polscher, Lotte Zara, Leo Reuter.
Preise: **70 Pfg.** bis 3.80 M. 1477

Samstag, 3. November, 4 Uhr:

Rotkäppchen

Großes Kindermärchen mit Gesang u. Tanz. Preise: **50 Pfg.** bis 1.50 M.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr: **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.- 6174

Samstag, 3. Nov., in Barmen, im Saal der Borussia, Gemarker Ufer, ab 3½ Uhr,

Sonntag, 4. Nov., in Elberfeld, im Saal der Handelsschule, Döppersberg, nahe dem Hauptbahnhof, ab 4 Uhr:

Fröhlicher 6026a

Märchen-Nachmittag

veranstaltet von **Rektor Rudolf Simon vom Westdeutschen Rundfunk in Köln** unter frdl. Mitwirkung der Konzertsängerin **Else Fuchs-Vickert (Sopran)**, Köln.

Märchen von Löns, E. M. Arndt, Sophie Reinheimer, Andersen u. a.
Kinderlieder von Brahms, Reger, Rich. Frank, Hans Hermann u. a.
Einlaß 3 Uhr. Eintritt 1.50, Kinder 1 M.

Im Restaurant

Trierer Hof

ELBERFELD

Schloßbleiche 4/6, Döppersbergerbrücke speist man gut und preiswert.
Täglich Spezialitäten:
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen
Gänsebraten.
Für Theaterbesucher besonders empfehlenswert. 18381

Spezialausschank Mühlenschutt
Eingang Mühlenstraße.
Wicküler-Export . . ½ Liter 32 ₰
Wicküler-Pilsner ½ Liter 37 ₰



Sprechapparate

Parlophon-Columbia

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	9.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.
18356

Bayr. Bier, Liter 20 Pfg. 6a
Steck-Sud (Haustrunk) aus reinen Malzen u. Hopfen (Zubereitungsrezept wie Teekochen). In einigen Tagen sehr gutes, kräftiges, vitaminreiches Bier. 2 Dosen zu je 10 Liter hell oder dunkel M. 4.— frko. Nachn. **Fa. O. Steck, Malz u. Hopfenhdl., München-Sch.**, Theklastr. 4.

Wissen Sie schon, daß die Mehrleistung des
neuen 7/34 PS
6 Cyl. NSU.
gegenüber dem früheren 6-Cylinder ganz enorm ist? — Machen Sie eine Probefahrt!
Kellermeier & Co.
G. m. b. H.
Barmen, Allee 216 u. Neuerweg 11. — Tel. 7003. 436b

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten.
Nur Hölsbeck, E., Südstr. 35, prt., 2mal schellen.

Heil-Institut

Spezialarzt Kanz, Elbf., Schwanenstr. 46.
Scharfe **Augendiagnose.**
gewissenh. **Harnuntersuchung.**
bewährtes **Naturheilverfahren.**
Homöopathie-Biochemie.
Meine überraschenden Erfolge b. Schuppen-Bläschenflechte, Salzfluß, übelriech. Ausdünstung und Schweißen sind bekannt. Sprechstunden: 10—1½ und 3—6½ Uhr (auch Samstags). *

Stadthalle Elberfeld

MORGEN Donnerstag 1. Nov., abends 8 Uhr: Zweites Meister-Konzert

DUSOLINA

GIANNINI

vorbestellte Karten müssen bis Donnerstag mittag 1 Uhr abgeholt sein, da dieselben sonst ab 3 Uhr dem Freiverkauf übergeben werden. Restliche Karten bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper, Köndgen und ab 7 Uhr an der Abendkasse. h100

GROSS BARMEN
DIANA-BAR
FIDELIO
LIKÖR-STUBE

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen letzter Tag
unserer
2-Schlager-Lustspielwoche



Die letzten Aufführungen:
4.00 6.35 9.10 Uhr.

Kaufen Sie bei uns für Ihre Familie, Braut, Geliebte oder Kinder schon heute **für Weihnachten: Pat- und Patachon-Puppen à 1.— RM. oder Pat- und Patachon-Taschentücher** in allen möglichen Sorten à 10 Pfg.

Hierzu ebenfalls nur noch morgen:
Die einzig authentische Filmaufnahme von der glorreichen Amerikafahrt des
„Graf Zeppelin"
An Bord des Luftschiffes während der Fahrt aufgenommen!

Außerdem der große Lustspielschlager:
Die Tochter des Scheichs
Eine wüste Wüstenangelegenheit in 7 Akten mit
BEBE DANIELS
in der Hauptrolle.

Jugendliche haben Zutritt.
6208
Kassenöffnung: 2 Uhr.

Thalia
Wirtschafts-Betriebe
Herm. Leunig

Vergessen Sie bitte nicht!
Donnerstag den 1. November den großen
Schubert-Abend
ausgeführt von der
Haus-Kapelle **Rudi Paetzold.**
Im
Familien-Café
(erstes Obergeschoß) täglich ab 4 Uhr:
Künstler-Konzerte
der beliebten Kapelle Rudi Paetzold.
337

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50 4691

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Tausende konnten wegen Ueberfüllung des Theaters noch keinen Einlaß finden

Jeder aber muß das ergreifendste Werk der Lichtspielkunst gesehen haben. Wir veranstalten deshalb noch zu unseren Tagesvorstellungen

Mittwoch und Donnerstag
abends 10½ Uhr
zwei Nacht-Vorstellungen

Zur Aufführung gelangt der von Millionen gelesene, verfilmte Roman von Agnes Günther:

Die Heilige und ihr Narr



Ein Film voll von innerer Wärme, voll zarter Innigkeit und Poesie, der, wie der Roman von Agnes Günther all das ausströmen läßt, was das Wort „Liebe" umschließt.

Hauptrolle und Regie: Wilhelm Dieterle.

Vorverkauf während des ganzen Tages an unserer Kasse. — — — — Kleine Preise.

Nachmittags
4.00 Uhr | 6.25 Uhr | 8.45 Uhr
Die Heilige und ihr Narr
◆
3.00 Uhr | 5.25 Uhr | 7.40 Uhr
Nur zur Probe

Ein übermütiges Filmspiel in 8 Akten.
Dazu das große Beiprogramm.
3356

ELECTROLA KONZERT

Vorführung der Neuerscheinungen am Donnerstag dem 1. November, abends 8 Uhr, Barmen, Neuerweg 38 im
IBACH-SAAL
Man sichere sich rechtzeitig Platzkarten.

UFA-PALAST

BARMEN :: TELEPHON 4153
Sonntag, den 4. November:
Anfang 11,15, Einl. 10,30, Ende 1 Uhr
Einmalige Früh-Vorführung
des bedeutendsten deutschen UFA-Kulturfilms.

Der Rhein

Von den Quellen bis zu den Mündungen, vom Fels zum Meer in 6 Teilen und einem Vorspiel über Sage, Geschichte und Volkstum.

Besondere Musikbearbeitung für den Film mit vollem Orchester. (Alleiniges Aufführungsrecht für ganz Deutschland: Deutsche Kulturfilm-Atelier-Filme, Bad Schwartau-Lübeck.)

In den Schweizer Alpen

Der Vorder-Rhein entspringt im Gebiet des **St. Gotthard.** Der einsame Tomasee (2344 m ü. d. M.) **Die Oberalp-Straße** im Tale des Vorder-Rheins. Bei **Films** wird das Tal durch einen Bergsturz eingeengt.

Der Hinter-Rhein entspringt auf dem **Zapport-Gletscher** (2900 m ü. d. M.) **Splügen. Die Rofna-Schlucht. Die Via mala,** eine alte Römerstraße, führt durch die wild-zerklüftete und durch Lawinen gefährdete gewaltige Klamm des Hinter-Rheins. **Die alte Spügenpost.** Die kühne Solisbrücke über die in den Hinterrhein mündende Albula (150 m lang, 85 m hoch). **Vorderrhein und Hinterrhein vereinigen sich bei Reichenau.**

Der Bodensee
Konstanz, Lindau, Rheinfall bei Schaffhausen, Basel.

Schwarzwald
Schwarzwaldmädel. Spinnstube. Die Mühle im Schwarzwald. Die Mittelrheinische Tiefebene.

Die Vogesen
Straßburg, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim.

Alt-Heidelberg
Rheinhessen, Rheingau, Eltville, Hattenheim, Hardt, Odenwald, Oestrich, Winkel. Worms, Mainz. :: Weinbau am Rhein.

Das Rhein. Schiefergebirge. Bingen, Bingerloch und Mäuseturm, Schloß Rheinstein. Die Falkenburg, Bacharach Oberwesel. Ruine Schönburg, St. Goar, Ruine Rheinfels, Boppard. **Schloß Stolzenfels,** Coblenz. Am Deutschen Eck, Andernach, Namedy, Remagen. Der Rolandsbogen. Bonn.

Der Niederwald. Rüdesh., Ruine Ehrenfels. Das Nationaldenkmal. Aßmannshausen, Lorch. **Die Pfalz.** Caub, Ruine Gutenfels. — **Die Loreley.** — St. Goarshausen. Die Burgen Katz u. Maus. Braubach. Die Marksburg. Burg Lahneck, Festg. Ehrenbreitstein, Kloster Heisterbach. **Das Siebengebirge.** Linz, Honnef, Ruine Drachenfels, Königswinter.

Der Niederrhein, Köln, Düsseldorf, Duisb.-Ruhrort
— Die niederrheinische Schwerindustrie. — Kohlenzechen, Hochöfen, Stahlwerke, Seinbrüche.

Holland
Schwanenburg, Schauplatz d. Lohengrinsage. **Die Insel Marken,** holländ. Volkstum.
Edam, Kalkar, Leiden, Zons, Kaiserswerth, Rees. — Die Mündung des Rheines. — Nordseebad Scheveningen. — Rotterdam, Im Haag. — Das Meer.

Preise der Plätze: Loge 3 RM., Balkon 2.50 RM., I. Rang 2 RM., II. Rang 1.75 RM., I. Parkett 1.50 RM., II. Parkett 1 RM. — Vorverkauf ab 30. Okt. täglich ab 2.30 Uhr an der Theaterkasse und Fa. Leonh. Tietz, Barmen, u. Leonh. Tietz, Elberfeld. — **Jugendliche haben Zutritt!**

Morgen letzter Tag:
Gastspiel der exotischen Revue und „Der geheime Kurier"
Morgen, 10,30 Uhr abends:
Letzte Nacht-Vorstellung:
„Casanovas Liebesleben"

Freitag: Der Weltfilm des Jahres:
Alt-Heidelberg
3361

Hochelegante b323
Ulster und Marengo-Paletots
verkaufen wir infolge geringer Unkosten billiger.
Mk. 95.- 78.- 68.- 48.- 36.- **29.75**
Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34.

Gegen b4859
Arterien-Verkalkung
weiß ich eine vorzügl. Entkalkungsmethode u. teile diese jed. gern kostenlos mit. H. Rade, Celle 201, Wildgartenstr. 3

Einrahmung von f335
Bildern
jed. Art staubdicht
Lager mod. Leisten
Gemälde-Verkauf
Große Auswahl
gerahmter Wohn- u. Schlafzimmer-Bilder
zu billigst. Preisen
Beachten Sie unser Schaufenster
Georg Kurr
G.m.b.H. Elberf.
Karlstr. 37-39
an der Nordstr.

Billig. Tapeten
Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg. an. Elb., Neustr. 5, Laden *

Auskünfte Beobachtungen Ermittlungen
in
Zivil- u. Strafprozessen, Erieb. aller Vertrauensangel. in diskret. Weise. 1265
Interna
Zentral-Detektei-Auskunftei,
Barm., Werther-Hof 2, Tel. 3215.

Pelzarbeiten
fachmännisch u. billig. Ries, E., Untergrunewalderstr. 22 *

Großes bereiten wir für Freitag vor!

Ein jeder hat Kenntnis davon, daß

ROMAN NOVARRO

der prächtige „Ben Hur", auch die Rolle des „Karl-Heinz" in dem von Metro-Goldwyn-Mayer soeben fertiggestellten Groß-Film:



Alt-Heidelberg

unter der REGIE: **Ernst Lubitsch**

spielt!

Mit allergrößtem Interesse sieht Elberfeld der Aufführung dieses prachtvollen Filmes mit diesem entzückenden Darsteller entgegen. — Die Aufführungen beginnen nunmehr

Übermorgen Freitag

im

Modernen Theater

ELBERFELD

Die schönsten Frauen.

Die rassigsten Pferde.

Die exotischsten Künstler,

vereint durch die

Spadoni Sisters

in ihrer Varieté- u. Zirkusrevue:

Aus alter Zeit ins Tempo von heut'!

ab 2. November, 8 Uhr abends,

im **Salamander**

Hotel zur Post

ELBERFELD

Donnerstag den 1. November, abends

Zeppelin-Siegesfeier

Freitag den 2. November 1928

IV. Meisterabend

Kapelle CLEMENS SPINDLER

In den

Post-Stuben

Stimmungs-Kapelle MAH-JONG

Diner — Souper — Tanzgelegenheit.

„Hotel Barmer Hof"

(früher Schützenhaus) Inh. W. & W. Müller

Altermarkt **Barmen** Altermarkt

Donnerstag 1. Novbr. 1928, abends 8 Uhr:

EHREN-ABEND

des Violin-Virtuosen

KURT SCHLOSSER

mit seinem Solisten-Orchester

anläßlich des 200. Konzertes.

— VORTRAGS-FOLGE. —

1. Meistersinger von Nürnberg. Vorspiel . Wagner
2. Berühmter E-Dur-Walzer . . . . . Moszkowski
3. Fest-Ouvertüre . . . . . Lassen

4. Violin-Solo:
   a) Ballade et Polonaise . . . . Vieuxtemps
   b) Melodie . . . . . Schlosser
   — Solist: Herr Kapellmeister Schlosser. —

5. Capriccio italien . . . . . Tschaikowsky
6. Militärmarsch Nr. 3 . . . . . Schubert

Salon-Passage

Das Haus für Damenwellen und moderne Haarpflege

Elberfeld, Passage Döppersberg

Anmeldung Tel. 9261.

Roth & Junius PIANOS sind Höchstleistungen deutschen Pianobaues

exakt durch Staatsmedaille, gold. Ausst.-Preise, erste Künstlerurteile. Günstige Preise. Bequeme Raten. Kataloge gratis u. franko durch

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Leipzig I. W.** Industriestraße 29

Fabriklager auch in Essen, Steinmetzstr. 97 und Berlin am Zoo.

In Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos u. Harmoniums**

Tafe-Restaurant-Konditorei Otto Graf, Lennep

Am Donnerstag dem 1. November 1928 anläßlich der Vollendung der Räume:

Sonderkonzerte

mit verstärktem Orchester

Leiter: Kapellmeister Kurt Hüttemann

Anfang 8 Uhr — Anfang 8 Uhr

»FURNICULUS«

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch Anzeigen in „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von in der Umgebung von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Elberfelder

Spartage im Total-Ausverkauf

wegen Räumung des Lokals — Noch stehen

Tausende Paare

zu nur bill.

Auf alle Waren **20%** **Rabatt!**

Schuhhaus A. Rosenthal

Kölnerstr. 94, gegenüber Rundfunk. Elberfeld Kölnerstr. 94, gegenüber Rundfunk.

Eintrag 7.-13. Nov.

Volkswohl-Lotterie

bar

430 000

150 000

75 000

100 000

50 000

40 000

Los 1 M.

Ziehung 2 M.

Glückslos!

Glückslos!

ERLENBERG, El., Hauptstr. 11.

Lotterie-Lose: Zehnmarke

Patent E. Fischer

Electrola

BEI

IBACH

NEUERWEG 38. BARMEN

AUS DEM NOVEMBER »ELECTROLA« PROGRAMM

Klemperer dirigiert **SALOMES TANZ** Richard Strauss. EJ 276

Beethoven **CORIOLAN-OUVERTÜRE** EJ 244

SCHALJAPIN singt zwei Italienische Arien. DA 962

Die vollständige Oper **RIGOLETTO**, Verdi. Scala-Oper, Mailand. EH 147-161

Berühmte Pianisten **BACKHAUS, HAMBOURG, PADEREWSKI, ARRAU**

Grosse Chöre aus **„PALESTRINA"** EH 165-166

KABARETT Jack Smith, Austin Egen, The Revellers.

Armeemusikinsp. Prof. Hackenberger dirigiert **MILITÄR-MÄRSCHE**

NEUE TANZSCHLAGER Paul Whiteman, Marek Weber, Orig. Tango Orchester

Schlager aus Kalmans neuer Operette **„DIE HERZOGIN VON CHICAGO"** EG 971—974

Preis der doppelseitigen Platte von Mk. 3.75 an.

Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen."

ELECTROLA GES. M.B.H. **NOWAWES** BEZ. **POTSDAM**

PLATTEN bei IBACH • BARMEN

NEUERWEG 40.

SPÄETHE • ELBERFELD • Herzogstr. 37.

Erste autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle am Platze.

Was wird aus dem blinden Passagier?

WTB. **Friedrichshafen**, 30. Okt. Sehr interessant ist die Frage, was aus dem blinden Passagier werden soll. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle wird er bei der Landung zunächst von der Polizei festgehalten werden, die prüfen muß, ob er ein Visum oder überhaupt einen Paß hat. Gegen ein solches Paßvergehen würde eine möglichst niedrige Geldstrafe von vielleicht 30 Mark zu erkennen sein. Wenn die Bestimmungen oder Weisungen von höherer Stelle es gestatten, wird aber auch diese Strafe zweifellos niedergeschlagen werden. Betrug dürfte kaum vorliegen, weil die Absicht, den Luftschiffbau um das Fahrgeld zu prellen, kaum vorgelegen hat. Der Junge hat eben das Ganze zweifellos als eine sportliche Wageleistung angesehen, und so wird sein Unterfangen hier auch durchaus beurteilt. Ja, man nimmt es sogar von der humoristischen Seite auf; allerdings ist wesentlich, wie sich der amerikanische Konsul in Stuttgart zu der Sache stellt. Die deutschen Behörden holen seine Ansicht ein. Man rechnet aber damit, daß der Konsul dem Jungen die nötigen Papiere evtl. nachträglich ausstellt. So dürfte er bei seiner Ankunft auch von der deutschen Polizei recht schnell wieder entlassen werden.

Seine Abenteuer.

WTB. **New York**, 30. Oktober. Die Blätter, die sich weiterhin intensiv mit dem jungen Terhune beschäftigen, der sich, wie bekannt, als blinder Passagier an Bord des „Grafen Zeppelin" eingeschmuggelt hat, zeigen in einer Zusammenstellung von Terhunes früheren Abenteuern, daß er es mit großer Gewandtheit verstanden hat, sich zu Ereignissen, die ihn besonders interessierten, Zugang zu verschaffen. So beschaffte er sich u. a. im letzten Sommer, als der Boxkampf Heeney – Tunney stattfand, eine Uniform als Platzanweiser, und wohnte dem Kampf aus nächster Nähe bei. Als von San Francisco ein neuer Luxusdampfer „Malolo" zum erstenmal nach Honolulu auslief, hatte er Terhune ebenfalls als blinden Passagier an Bord. Nur einmal hatte Terhune, der als Wolfjunge von Turnier zu Turnier ganz Amerika durchwandert hat, Pech, als er sich auf einem nach Alaska bestimmten Dampfer einschmuggelte. Das Schiff war das letzte des Sommers gewesen und Terhune mußte den Winter in Alaska verbringen.

Die Ausbesserung des Zeppelins.



Arbeiter beim Nähen und Zuschneiden der großen, imprägnierten Stoffmassen, die zur Bespannung der beschädigten Stabilisierungsfläche dienten.

Von der Zeppelin-Begeisterung in Amerika.

Eine interessante, soeben eingetroffene Aufnahme von den Zeppelin-Tagen in Amerika.



Das Bild zeigt Dr. Eckener mit anderen Herren der Zeppelinmannschaft beim Verlassen des Ziegfeld-Theaters. Die Herren des Festkomitees müssen den deutschen Luftschiff-Kapitän unterstützen, um ihn durch die wildjubelnden Zuschauermassen heil hindurchzuführen.

Dampferzusammenstoß auf der Themse

Der deutsche Frachtdampfer „Hugo Stinnes" stark eingebeult

WB. **London**, 30. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Zwei Frachtdampfer, der deutsche Dampfer „Hugo Stinnes" aus Hamburg (2545 Tonnen) und der englische Dampfer „Elmpark" (4999 Tonnen) sind am Dienstagmorgen auf der Themse in der Nähe der Greenwich-Boje zusammengestoßen. Der deutsche Dampfer hatte seine Holzladung gelöscht und befand sich auf der Ausfahrt. Dabei mußte er einem Segelschiff ausweichen und fuhr in den englischen Dampfer hinein. Der Bug des „Hugo Stinnes" ist stark eingebeult, während der Dampfer Elmpark an einer Seite ein großes Leck davontrug. Personen wurden nicht verletzt.

Rundfunk am Donnerstag.

9.00–9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon in Köln.
9.05–10.00: Katholische Morgenfeier.
11.10–11.40: Hulda Pankok: Heiterscheinungen im Vergrößerungsglas (1): Die traditionslose Jugend.
11.40–12.20: Dr. Paul Greeff: Kostbarkeiten der Musikliteratur: „Vom Wesen der Variationskunst" (1).
12.20–12.55: Walter Hasenclever: Aus eigenen Werken.
1.00–2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.45–3.10: A. Stecher: Bastelfunk.
3.10–3.30: Märchen und Spiele.
3.35–4.00: Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Der Scherenschnitt (2).
4.00–4.30: Dr. Emil Uellenberg: „Meine kleine Freundin Gisela" (Novelle).
4.30–6.00: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter.
6.00–6.25: Aus Anlaß des Weltspartags. Dr. Klersch: „Volks- und Sparkasse im Wechsel eines Jahrhunderts".
6.30–7.00: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch.
7.00–7.25: Maud Sylvia Werner: „Ein Besuch der rätselhaften Ruinen von Zimbabwe".
7.30–7.55: Fritz Müller-Frerich: Neue Geschichten.
8.00: „Jedermann". Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von Hugo von Hofmannsthal.
Anschl.: Letzte Meldungen.



Trotz Schönheit und Güte der niedrigste Preis!

WOLLSTOFFE

Traversstreifen aparte Neuheiten für Jumper und Kleider, auch mit passendem Unistoff 3.90, 2.80, 1.45

Woll-Crépe de chine eleganter, weicher Wollstoff, in allen entzückenden Modefarben, doppelt breit 4.50

Manteistoffe engl. gemustert, die große Mode, in sehr reichhaltiger Auswahl, kariert und Melangen, mit und ohne Abseite, 140 cm breit 9.75, 7.50, 6.75, 4.90

SAMT UND SEIDE

Lindener Samt u. Waschsamt einfarbig in allen Farben sowie neue, aparte Druckmust., in hell, mittelfarbig und auf dunklem Grund ..... 6.75 bis 2.25

Veloutine das moderne Gewebe, in Wolle und Seide, praktisch und elegant, alle Farben 11.50, 8.75, 6.75

Krepp Satin das elegante, weich glänzende Seidenkleid, mit matter Abseite, alle hellen u. dunklen Farb., 14.50, 11.50, 8.90

Freudenberg

ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Mantel Felix marine od. schwarz Ottomane, auf k's Duchesse Kragen u. Stulpen aus Platin- oder Elektrik-Kanin 79-

Nachmittagskleid aus reinwollenem Kaschanelle, hochmoderne Glockenform, besond. elegant gearbeitet, nur 35-



Mantel Altona aus marine u. schwarzem Ottomane, auf Damassé-Futter und mit schönem großen Pelzkragen, sehr fesch 49-

Sport-Rundschau.

Prehm landet in Finnland

Abschluß der deutschen Freiballon-Wettfahrt

Die Freiballon-Wettfahrt des Deutschen Luftfahrt-Verbandes, zu der in Berlin-Tempelhof vier Ballone aufgestiegen waren, kann als abgeschlossen betrachtet werden, da von sämtlichen Teilnehmern genaue Landungsnachrichten vorliegen. Petschow (Berlin) landete nach 220 Kilometer mit dem Ballon „Herford" des Bitterfelder Bfl. bei Treptow an der Rega, Schütze (Darmstadt) auf „Darmstadt" und Kaulen jun. (Elberfeld) auf „Elberfeld" gingen beide auf der Insel Wollin nach etwa 185 Kilometer Flugstrecke nieder. Als Sieger des Wettbewerbs scheint Prehm festzustehen, der unter geschickter Ausnutzung nordöstlicher Luftströmungen mit dem Ballon „Leipziger Messe" des Erzgebirgischen Vereins für Luftfahrt nach 800 Kilometer Seeflug die Südspitze von Finnland erreichte und 18 Kilometer nördlich von Hangö den Ballon zur Landung brachte. Seine Flugstrecke beträgt mehr als 1000 Kilometer und falls die Landungsbestimmungen, nach denen die Landung vor allen Dingen ohne fremde Hilfe vorgenommen werden muß, eingehalten wurden, fällt Prehm der Sieg zu.

46 Vereine mit 224 Meldungen

Rekordbesetzung beim Düsseldorfer Schwimmverein 1898

Die Jubiläums-Schwimmwettkämpfe des Düsseldorfer Schwimmvereins von 1898 am 11. November bringen alle Vereine und Namen von Ruf der westdeutschen Elite an den Start. Die Spitzenvereine der Städte Köln, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Aachen, Elberfeld, Oberhausen, Duisburg, M.Gladbach, Rheydt, Münster, Krefeld u. a. haben ihre stärksten Mannschaften gemeldet, so daß die fünfzehn das Programm umrahmenden Wettkämpfe, an denen mehrere deutsche Meister und Meisterinnen und fünf Olympiakämpfer teilnehmen, Höhepunkte in der westdeutschen Hallensaison darstellen. Das offizielle Meldeergebnis steht nunmehr fest; 46 Vereine aus allen Gauen des Kreises IX. mit insgesamt 224 Meldungen bestreiten die Wettkämpfe. Die Wasserballspiele liegen gleichfalls fest. Die Jugendmannschaft des Veranstalters spielt gegen die gleiche des Krefelder Schwimmvereins 1893. Die erste Herrenmannschaft des festgebenden Vereins muß leider den vorgesehenen Lokalkampf gegen Poseidon 05 absagen, da zwei ihrer besten Spieler ernstlich erkrankt sind; dafür gibt es ein nicht weniger interessantes Treffen zwischen Poseidon (Köln) und Düsseldorf 09 erste Herrenmannschaften. Der Veranstalter steht vor einer nicht leicht zu lösenden Aufgabe, trotzdem sollte es ihm gelingen, in gewohnter Weise das hervorragend besetzte und umfangreiche Programm reibungslos abzuwickeln.

Um den „Amerikapokal" in Velbert

Nach Amerika ausgewanderte Turnbrüder, die dem Verband Rheinland-Westfalen des „Allgemeinen Deutschen Turnerbundes" angehörten, haben als Erinnerung einen Pokal gestiftet, der unter der Bezeichnung „Amerikapokal" am 11. November in Velbert in der Jubiläumshalle als Vereinsmannschaftskampf ausgetragen wird. Die besten Mannschaften haben ihre Zusage gegeben.

Radsport

Spurts und Wertungen bei dem Kölner Sechstagerennen.

Die Spurt- und Wertungsbestimmungen zum ersten Kölner Sechstagerennen, das am Freitag dem 2. November in der Rheinlandhalle seinen Anfang nimmt, entsprechen im großen und ganzen den bisher gepflogenen. Im Laufe eines Tages (24 Stunden) werden 4 Wertungen stattfinden, und zwar die geteilte Nachmittagswertung um 3 Uhr und 4,30 Uhr mit je 5 Spurts, die Abendwertung um 10,30 Uhr mit 6 Spurts und die Nachtwertung um 2 Uhr mit 10 Spurts. Für alle Spurts gelten die gleichen Bedingungen, es wird stets der 1. Platz mit 5 Punkten, der zweite mit 3 Punkten und der dritte mit 1 bewertet. Auch in der 145., der Spurtstunde, werden — gemäß den neuen Bestimmungen für Sechstagerennen — keine erhöhten Punktzahlen gegeben.

Die endgültige Besetzung des Rennens ist die folgende: Rausch-Hürtgen (Deutschland), Buschenhagen-Frankenstein (Deutschland), Ossmella-Schorn (Deutschland), Goossens-Stockelynck (Belgien), Dewolf-Aler. Maes (Belgien), Rieger-Knappe (Deutschland), Richli-Blattmann (Schweiz), Louet-Boucheron (Frankreich), Tonani-Bestetti (Italien), Dorn-Maczinsky (Deutschland), Mouton-Steger (Frankreich-Deutschl.), Goebel-Bragard (Deutschland). — Ein Fliegerkampf mit Matthias Engel, Martinetti, Lucien Faucheux, Peter Steffes geht dem Sechstagerennen voraus.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

MTV. Elberfeld 1 — Rotter Tel. Barmen 1 3:0 (abgebrochen).

Wie die meisten, so fiel auch dieses Meisterschaftstreffen dem ununterbrochenen Regen zum Opfer. Das Spiel wurde beim Stande von 3:0 für MTV. in der ersten Halbzeit vom Unparteiischen abgebrochen. Das Meisterschaftsspiel der zweiten Mannschaft des MTV. Elberfeld gegen die gleiche des Tv. Dalbecksbaum-Velbert endigte mit einem überzeugenden 5:0-Siege der Einheimischen. MTV.s dritte Elf mußte durch eine 3:1-Niederlage dem Oeder Tv. Barmen die Punkte überlassen.

Germania Oberhaan 1. — TSV. 07 Elberfeld e. V. 1:0 (0:0).

Auf kaum bespielbarem Platz einigte man sich doch zur Austragung eines Meisterschaftsspieles. In Anbetracht der Bodenverhältnisse kam ein regulärer Spielverlauf nicht zustande. Haan fand sich auf dem schlüpfrigen Rasenplatz besser, während sich 07 damit nicht vertraut machen konnte. Sechs Minuten vor Schluß fiel das Siegtor. Mit dem erlösenden Schlußpfiff verließ Haan als glücklicher Sieger den Platz. Beide Mannschaften taten in Anbetracht der Verhältnisse mehr als ihre Pflicht.

TSV. 07 Elberfeld 2. Mannschaft erfocht vormittags gegen die 1. Mannschaft des Neuenhausener TV. einen 7:3-Sieg. Das Spiel konnte aber nur als Gesellschaftsspiel gewertet werden, da der angesetzte Schiedsrichter vom MTV. Elberfeld einfach nicht erschien.

Die 3. und die Alte Herren-Mannschaft spielten an der Freytagsvilla gegen den TSV. Wald. Die 3. Mannschaft spielte 1:1, während die alten Herren Elberfelds einen 7:4-Sieg erringen konnten.

*

Mittel-Barmer Turn-Verein.

Am Donnerstag 1. November, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal Vogel eine Spielerstunde statt. Es wird auf vollzähliges Erscheinen der Handballer gerechnet.

Boxsport

Hein Heeser boxt in Köln am 16. November in der Rheinlandhalle.

Zu den bereits angekündigten großen Kämpfen, die Hans Breitensträter gegen Hein Müller und Ernst Gühring gegen Harry Großley am 16. November, dem zweiten Boxkampfabend der Rheinlandhalle in Köln, bestreiten werden, kommt noch ein hervorragender Boxer hinzu. Die Direktion der Rheinlandhalle hat den vorzüglichen Koblenzer Boxer Hein Heeser fest verpflichtet. Der Gegner für den Koblenzer steht noch nicht fest. Man verhandelt bereits mit dem Ausland.

Deutschland-Frankreich in Dortmund.

Der Länderkampf Deutschland gegen Frankreich der Amateurboxer wird am 26. Januar 1929 in der Dortmunder Westfalenhalle stattfinden. Der letzte deutsch-französische Länderkampf kam in der Berliner Kaiserdammhalle zum Austrag und wurde von Deutschland überlegen gewonnen.

Schwimmen

Sparta Köln in Brüssel.

Die Spartaner aus Köln werden bei dem Schwimmfest der Cercle Royal de Natation de Bruxelles am 24. und 25. November an den Start gehen. Ferner haben holländische, französische und belgische Schwimmer ihre Teilnahme zugesagt.

Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Vorschau für Sonntag den 4. November 1928.

Gauklasse Gruppe A.

Meisterschaftsspiele. — Handball.

TV. 99 — BTV.

TV. 99 empfängt auf eigenem Platze den Barmer Turnverein. Der Platzverein konnte in dieser Spielserie noch zu keinem Erfolg kommen und es ist auch in diesem Spiel mit einer Niederlage des TV. 99 zu rechnen. Anfang 11 Uhr Friedrichplatz Elberfeld.

ETG. — BTG.

Zwei gleichwertige Mannschaften treffen sich zum Meisterschaftsspiel auf dem Freudenberg. Der Ausgang dieses Spieles ist durchaus offen. Anspiel 4 Uhr Freudenberg.

MBTV. — Sonnborn.

Aus diesem Kampfe dürfte MBTV. als Sieger hervorgehen, doch ist ein Unentschieden nicht unmöglich, da Sonnborn eine flinke und eifrige Mannschaft stellt. Anspiel 10 Uhr Jahnplatz Barmen.

Gruppe B.

UTV. — Wülfrath.

UTV. konnte auch am letzten Sonntag gegen MBTV. nicht überzeugen, doch sollte es ihnen ein leichtes sein, Wülfrath auf eigenem Platze abzufertigen. Anfang 11 Uhr Jahnplatz Barmen.

BMTV. — OTV.

Beide Vereine schicken zwei gleichwertige Mannschaften ins Feld. Die besten Siegesaussichten hat trotzdem BMTV., da diese Mannschaft bisher nur auf dem Pilgramsplatz spielte und sehr achtbare Erfolge zu verzeichnen hatte.

Der Spitzenreiter der Tabelle Vohwinkel ist spielfrei.

A-Klasse:

BMTV. — Mettmann 10 Uhr Pilgramsplatz.
EAV. — ATV. 11 Uhr Freudenberg.
Cronenberg — Velbert 3 Uhr Cronenberg.
MBTV. — ETG. 9 Uhr Jahnplatz Barmen.
Lüttringhausen — Hatzfeld 3 Uhr Lüttringhausen.
Vohwinkel — OTV. 9 Uhr Vohwinkel, Roonstr.

B-Klasse:

Ronsdorf — BTG. 3 Uhr Cronenberg.
BTV. — ATV. 9 Uhr Pilgramsplatz.
Lüttringhausen — Cronenberg 4 Uhr Lüttringh.
TV. 99 — UTV. 10 Uhr Friedrichsberg.
Langenberg — Wülfrath 10½ Uhr Langenberg.
EAV. — Mettmann 11 Uhr Vohwinkel, Roonstr.

Jugend:

Sonnborn — Ronsd. 10 Uhr Vohwinkel, Roonstr.

Mittelbarmer Turnverein.

Am Donnerstag dem 1. November, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal Vogel eine dringende Sitzung der Spielabteilung mit wichtiger Tagesordnung statt.

*

Spiel und Sport im Oberbergischen.

Fußball.

Gruppe Agger: Hansa — Vollmerhausen spielfrei. Gummersbach 1 — Borussia-Derschlag 1 3:1. Engelskirchen 1 — Drabenderhöhe 1 5:3. Ründeroth 1 — Wiehl 1 4:1. Bergneustadt 1 — Waldbröl 1 4:0.

Stand der Tabelle am 28. Oktober:

Gummersbach	4	4	0	0	11:5	8
Bergneustadt	4	3	0	1	15:5	6
Engelskirchen	3	2	1	0	14:8	5
Derschlag	4	2	0	2	10:10	4
Ründeroth	4	2	0	2	11:14	4
Vollmerhausen	3	1	1	1	10:9	3
Wiehl	4	0	2	2	6:12	2
Drabenderhöhe	5	0	1	4	10:19	1
Waldbröl	3	0	1	2	3:8	1

Handball. D. T.

Gruppe Wiehl: Wiehl 2 — Drabenderhöhe 2; Drabenderhöhe nicht angetreten. Hermesdorf 1 — Gummersbach 1b 3:4. Bielstein 1 — Alpe 1:0. Homburg 1 — Odenspiel 1 2:1.

Jugendspiele: Hansa 1 — Meinerzhagen 1 1:4. Drabenderhöhe — Engelskirchen 1:1. Ründeroth — Wiehl 0:3. Waldbröl 1 — Bergneustadt 1 2:2. Derschlag 1 — Gummersbach 1 2:0. Rodt-Müllenbach 1 — Nebbelroth 1 3:0.

Schwimmen:

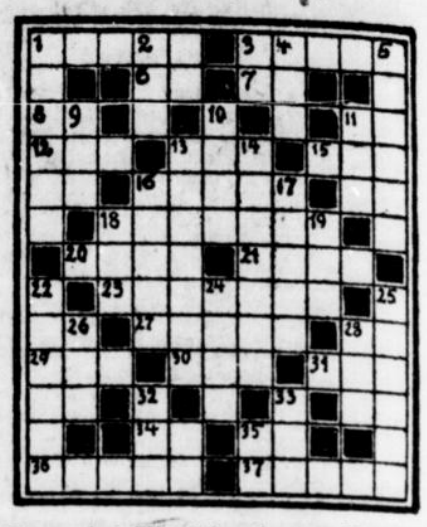
Gummersbach, 30. Okt. Bei den Schwimmwettkämpfen in Neuß konnte der Gummersbacher Vertreter Siegfried Viebahn gegen so gute Kräfte wie Plumanns (Sparta Köln) und Schumm (Rhenus Köln) im Seniorspringen den zweiten Platz vor Plumanns erringen.

Gauturntag in Vollmerhausen.

Der alljährlich im Herbst stattfindende sogen. kleine Gauturntag des Aggertaler Turngaues hatte die Vertreter von 32 von 44 Vereinen des Gaues vereinigt, außerdem 14 Turnratsmitglieder. Gauvertreter Schmidt berichtete über das Gaufest in Ründeroth, die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Köln und die Jahngedenkfeier in Bergneustadt, bei der zugleich der schönste Turnplatz des Oberbergischen, die Jahnkampfbahn, eingeweiht wurde. Kotthausen ist dem Gau wieder beigetreten. Das Gaualterstreffen in Waldbröl ist ausgefallen. Ueber eine Ausdehnung der Unfallversicherung für Jugendliche soll der Kreisjugendpfleger Kirsch mit den Leitern der anderen Sportverbände beraten und entsprechende Anträge an den Kreisausschuß stellen. Gaujugendwart Kaufmann wies auf den Jugendführerkursus in Osberghausen am 10. und 11. November hin. Der Hauptgauturntag findet am 10. Februar 1929 in Vollmerhausen statt; die Bezirksturntage sollen spätestens am 15. Januar stattgefunden haben. Im kommenden Jahr scheiden aus dem Gauturnrat aus Gauvertreter Schmidt, Gaumännerturnwart Berges, der bereits sein Amt niedergelegt hat, Gaujugendwart Kaufmann, Gaufrauenwart Butenuth und Pressewart Solbach. — Der Aggertaler Turngau hat in den 40 Jahren seines Bestehens folgende Entwicklung genommen: Am 12. Oktober 1888 wurde der Gau von den Vereinen Bergneustadt, Eckenhagen, Ründeroth und Engelskirchen gegründet. 1914 waren es 3604 Mitglieder in 40 Vereinen, 1918 38 Vereine mit 1756 Mitgliedern und 1924 45 Vereine mit 3253 Mitgliedern.

Rätsel-Ecke.

Diamant-Kreuzworträtsel.



Die um das Mittelfeld gelagerten Innenfelder ergeben Wörter, die in den senkrechten Reihen gleichlautend mit den in den entsprechenden wagerechten Reihen sind. Und zwar bedeuten:

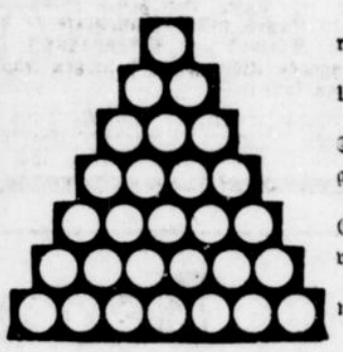
sfkr. 10 — wgr. 20: Getränk;
sfkr. 13 — wgr. 18: Empfänger regelmäßiger Bezüge;
sfkr. 14 — wgr. 23: Speisenträger;
sfkr. 16 — wgr. 16: Geschöpf und Inbegriff;
sfkr. 17 — wgr. 27: Naturvorgang;
sfkr. 18 — wgr. 13: europäische Hauptstadt;
sfkr. 19 — wgr. 30: Tier im hohen Norden;
sfkr. 24 — wgr. 21: altbiblischer Name.

Die übrigen Felder ergeben:

Senkrecht: 1. Weltstadt; 2. geographische Bezeichnung; 3. Ausruf; 4. Teil des Körpers; 5. männlicher Vorname; 9. Aussehen; 11. drückende Lage; 22. Baumwollstoff; 25. Fahne; 26. Farbe; 28. Zahlwort; 32. starkes Getränk; 33. Schankstätte.

Wagerecht: 1. Baum; 3. Musikinstrument; 6. Flächenmaß; 7. ausgestorbenes Großwild; 8. altägyptischer Gott; 11. Zeitangabe; 12. Teil des Auges; 15. Schlange; 21. Nahrungsmittel; 29. Luftschwingung; 31. Bergwiese; 34. deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts; 35. Umstands- und Bindewort; 36. weiblicher Vorname, Heldin eines einst sehr bekannten Bühnenstücks; 37. Musikinstrument.

Pyramide.



römisches Zahlzeichen:
Umstands- u. Bindewort:
Sohn Jakobs:
geographische Bezeichnung:
Geschäftsraum:
von Wasser umgeben:
weiblicher Vorname.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe aus der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben (wie z. B. A, Au, Sau, Maus, Samum usw.).

(Auflösungen in der nächsten Mittwochsnummer.)

*

Lösungen aus Nr. 251.

Kreuzworträtsel:

Wagerecht: 1. Perle; 4. Vater; 8. Elan; 10. Base; 11. Lid; 12. Mai; 13. Gau; 16. Marotte; 17. Banknoten; 19. Aga; 20. Reh; 22. Ar; 23. Au; 24. Dei; 25. Abi; 26. Bodensatz; 29. modisch; 32. Po; 33. Rom; 34. Fee; 35. Sem; 36. Nase; 37. Mine; 38. Essen; 39. Porto.

Senkrecht: 1. Pelle; 2. Elis; 3. Rad; 5. Tau; 6. Esau; 7. Reuse; 9. Baron; 14. Languedoc; 15. Ittenbach; 16. Maa; 18. Hai; 21. Dur; 24. Dom; 25. Affe; 27. Niger; 28. Birne; 30. Romeo; 31. Boas; 35. Sir.

Bezierbild:

Bild etwas schräg von rechts unten betrachten. Die Dame ist unter der großen Blüte oben rechts.

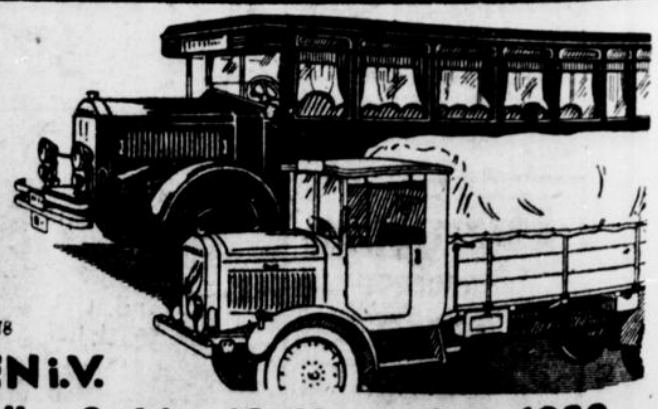
Rösselsprung: Minuten zerstören,
Was Jahre bauten.
Minuten bringen,
Was Jahre nicht brachten.

Logogriph: Laut, Lauf, Laub, Laus.

VOMAG

Lastwagen-Aussichtswagen-Omnibusse-Kommunalfahrzeuge

General-Vertretung:
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel,
Zweigniederlassung: Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 4577. b78



VOGTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G. PLAUEN i. V.
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 8. bis 18. November 1928
Halle II, Stand 208.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestéren.

(28. Fortsetzung.)

Am späten Abend dieses Tages kehrten Eugen und Käthe Ettenbeck wieder einmal aus einem der Pariser Theater nach dem Hotel Ritz zurück.

Das junge Berliner Ehepaar, das seit etwa einer Woche im gleichen Haus Wohnung genommen und seit drei Tagen sich den Ettenbecks angeschlossen hatte, erhob lebhaften Widerspruch, als Käthe erklärte, müde zu sein und sich zur Ruhe begeben zu wollen. Besonders die junge Frau drängte und drängte, doch noch die Kneipe aufzusuchen, von der sie heute so merkwürdige und aufregende Dinge gehört hatte, und verhehlte nicht ihre lüsterne Neugier. Inzwischen unterhielt Eugen sich leise mit dem jungen Ehemann, der sein Altersgenosse war.

„Na, Käthe, sei doch nicht spießig! Gehen wir mit, um dieser herzigen kleinen Frau die sich ohne Geschlechtsgenossin nicht in dicke Luft zu trauen scheint, das Vergnügen nicht zu verderben", forderte er dann seine Frau auf.

Käthe aber empfand nicht das geringste Verlangen nach einem derartigen Ausflug ins Tiefere, der ihr mehr Ekel bereitete als Spaß. „Ich habe der jungen Frau eben gesagt, daß ich das zweifelhafte Vergnügen solcher Lokale schon vor etwa drei Wochen genossen habe und ich ihr abrate. Man muß nicht alles kennenlernen, was häßlich ist, gnädige Frau, keinesfalls es aufsuchen. Es kommt von selbst genug Häßliches im Leben heran. Aber lassen Sie sich nicht stören! Eugen, geh' mit den Herrschaften, wenn sie dorthin wollen! Mich laßt aus dem Spiel, das ich ja doch nur verderben würde!"

Und sie verharrte auf ihrer Weigerung, bis die junge Frau, wie ein gekränktes Kind schmollend, beinahe weinend, das Bitten aufgab.

Eugen war sichtlich verärgert. „Entschuldigen Sie meine Frau! Sie ist manchmal — Na. Aber wenn Sie mit uns beiden Herren fürlieb nehmen wollen, — ich stehe natürlich zur Verfügung."

Es gab noch ein kurzes Für und Wider im Gespräche, und dann verlitzten die drei schließlich doch das Hotel.

Käthe atmete auf, als sie sich in ihrem Zimmer allein sah. Der Mann, mit dem sich Eugen, teils aus geschäftlichen Gründen, wie er sagte, teils aus persönlicher Zuneigung angefreundet hatte, mißfiel ihr; die junge Frau, die für nichts Höheres und Ernstes Interesse zeigte, sagte ihr noch weniger zu. Schon längst empfand Käthe das Alleinsein als Wohltat, besonders seit dem nun bald vier Wochen währenden Aufenthalt in Paris, von dessen Kunstschätzen und Werten Eugen nichts kennengelernt hatte, von dessen Treiben und Vergnügungen jeder Art er hingegen nicht genug genießen und sich nicht trennen konnte.

Käthe entledigte sich der Abendkleidung und streifte einen Kimono über. Sie sperrte ihr Reisetäschchen auf und entnahm ihm die Schreibmappe. Jetzt war es still im Hause, eine Störung nicht zu befürchten. Jetzt wollte sie mit Conny plaudern und ihm erzählen.

Sie saß am Schreibtischchen in dem kleinen Empfangszimmer, das die beiden Schlafräume trennte, und las den begonnenen Brief durch, der bereits fünf Seiten umfaßte. Aber sie konnte sich nicht entschließen, den Federstiel zur Hand zu nehmen und den Brief fortzusetzen. In den Sitz zurückgelehnt, begann sie zu sinnen. Verrieten nicht manche Wendungen dieses Schreibens allzu deutlich, wie es um sie und ihre Ehe stand? Klangen manche Bemerkungen über Eugen nicht bitter, andere nicht gänzlich gleichgültig?

Würde Conny, der sie so gut kannte, und sie in warmer, inniger Freundschaft lieb hatte, nicht aus den Zeilen lesen, wie unerträglich leer und hohl ihr Leben geworden war oder doch zu werden drohte an der Seite des Mannes, der ihr in seinem ganzen Denken und Fühlen fremder und fremder wurde und für den sie keine Achtung mehr empfand?

Jäh breitete sich Röte über ihre Wangen. Hatte sie denn immer solche Briefe an Conny geschrieben, seit sie voneinander getrennt waren? Kam ihr heute zum erstenmal zum Bewußtsein, wie sie schrieb? Sie wußte keine Antwort auf ihre Frage, und das quälte sie. Denn wenn Conny gemerkt hatte, wie wenig glücklich sie war und wie sehr sie ein ganz anderes Dasein ersehnte, dann litt er gewiß um sie und würde Eugen zur Rede stellen, sobald sie einander wiedersahen.

Da zuckte sie wie erschrocken zusammen. Heute war doch Donnerstag, 24. Februar! Hatte Conny nicht geschrieben, er würde voraussichtlich am 23. oder 25. nach Berlin reisen? Doch, doch, sie entsann sich. Ihr wurde ganz heiß, das Herz klopfte beklommen. Vielleicht war Conny schon abgereist, vielleicht schon am Ziel. Und sie selbst war fern. Das Herz klopfte und klopfte, und die Schultern sanken wie unter einem lastenden Druck. Ganz traurig nahm sie die Briefbogen und zerriß beide in kleine, immer kleinere Stücke.

„Morgen früh telegraphiere ich nach Hause und frage, ob Conny schon bei uns angerufen hat. Ich will endlich fort von hier, auf alle Fälle fort", dachte sie. Und mit Gedanken an die Rückkehr schlief sie ein.

Ein Schritt im Zimmer weckte sie.

Sie fuhr auf. „Wer ist hier?"

„Ich — moi — je, Käthchen", klang es zurück.

Sie richtete sich ganz steif auf, die Mienen von Abscheu gezeichnet. Die Worte, die Stimme ihres Mannes, der Geruch, der von ihm ausströmte, verrieten ihr alles, ehe sie das Licht der Bettlampe andrehte. Ein rascher Blick traf dabei die Uhr auf dem Nachttischchen. Die Zeiger wiesen die dritte Stunde.

In Abendkleidung, die Hemdbrust fleckig und zerdrückt, Kragen und Krawatte geöffnet, näherte sich Eugen ihrem Bette.

„Süße, süße, petite Käthe-chat!" Seine Augen funkelten begehrlich. Der mit gewöhnlichem, betäubendem Frauenduft gemengte Absinthgeruch schlug wie eine Welle von Schmutz an ihre Sinne und trieb ihr den Ekel zum Halse.

Sie verschränkte die Arme schützend und verhüllend über der Brust. „Du bist betrunken. Rühr' mich nicht an," stieß sie hervor.

Da fühlte sie schon seinen Atem dicht vor ihrem Munde.

Mit einem leisen Aufschrei des Abscheus sprang sie aus dem Bette, raffte, ohne den Blick von dem Manne zu wenden, den Kimono vom Stuhl und kleidete sich mit hastiger Hand an.

Er war wieder bei ihr. „Ich bin nur ganz — très peu gai. Käthe, mein chat, je t'aime, je te veux. Du, ich —"

Sie hatte sich seinem Griff neuerlich entrissen. Wild atmend, mit verzerrten Zügen stand sie in Zimmermitte.

„Hinaus! Du gehst sofort hinaus. Geh zu den Dirnen, von denen du kommst! Wie kannst du deiner Frau —?"

Sie schrie auf und stieß ihn von sich. „Wenn du mich anrührst, laufe ich auf den Gang hinaus und rufe Leute zur Hilfe herbei." Ihr Atem flog.

Er war unter dem Stoß ihrer Hände zurückgetaumelt; ihre Worte schienen ihn ein wenig zu ernüchtern. „Ich — ich — du bist meine Frau; ich habe das droit, oui, das Recht, zu verlangen, daß —" Er verstummte.

Käthe hatte die nach dem Flur mündende Tür ihres Zimmers aufgesperrt und geöffnet und schien bereit, ihre Drohung wahr zu machen.

Ein bös funkelnder Blick traf sie aus den Augen des Mannes.

„Wenn du keinen Skandal willst, so gehst du sofort aus meinem Zimmer," sagte sie, noch immer keuchend.

Da schüttelte er drohend die Faust gegen sie und wandte sich wortlos, mit unsicheren Schritten, dem kleinen Empfangszimmer zu.

Hinter ihm versperrte und verriegelte Käthe die Tür. Erst danach schloß sie die flurwärts führende. Dann öffnete sie das Fenster, ließ die kühle Nachtluft in den Raum strömen und sog sie mit tiefen Atemzügen ein.

Wenige Minuten später kehrte sie in ihr Bett zurück. Sie glaubte, volle Ruhe wiedergewonnen zu haben. Doch kaum war das Licht verlöscht, kaum lag sie, strömten ihre Tränen. Sie kam sich so jammervoll besudelt vor, so entwürdigt.

XV.

Morgennebel trennte noch wie ein dünnes Schleiertuch den mählich aus Nachtdunkel sich aufhellenden Himmel und die erwachende Erde, als die stählerne Massigkeit des D-Zuges, Glied um Glied, sich in die Halle des Anhalter Bahnhofs schob. Gleich vielen anderen Reisenden, stand Konrad Simmern vorgebeugt an einem der Fensterrahmen, spähte den Bahnsteig entlang und schalt sich dabei töricht. Wer sollte ihn denn hier erwarten? So nahe stand ihm niemand in Berlin, niemand mehr auf der Welt. Um ihn nach einer Abwesenheit von kaum zwanzig Wochen, aber auch nach einer Abwesenheit von Jahren, zu so früher Stunde auf dem Bahnhof willkommen zu heißen, hätte kein Mensch die Behaglichkeit seines Bettes verlassen. Und doch vielleicht einer gewiß sogar: Käthe hätte ihm das Opfer gebracht. Gerade darum hatte er sie nicht von seiner Ankunft verständigt. Er wußte im übrigen nicht einmal, ob sie und Eugen doch schon, wie geplant gewesen, vorgestern hier eingetroffen waren oder nicht.

Fröstelnd entstieg Simmern dem Zuge. Es war noch ein sonderbar nagendes Gefühl, in der Vaterstadt einzutreffen und das Bewußtsein mitzubringen, von keinem so recht vermißt worden zu sein, von keinem so recht ersehnt zu werden. Doch Käthe hatte ihn vielleicht vermißt und auch ein wenig ersehnt; ihre Briefe verrieten, daß er ihr oft fehlte. Er fehlte also einem Weib als Freund; ein Weib jedoch, dem er als geliebter Mann fehlte, gab es nicht mehr.

Unwillig scheuchte er diese immer wiederkehrenden Gedanken, während eine Kraftdroschke ihn und sein Gepäck nach dem Esplanadehotel brachte. War es nicht eigentlich unsinnig, daß er sich in der Heimat so stark von solchen Empfindungen packen ließ, die ihn in der Fremde nur ganz leise beschlichen hatten und unter jedem neuen Eindruck gewichen waren? Und doch und doch —

„Wer denkt jetzt an mich?" kam es halblaut und in bitterem Ton von seinen Lippen.

Im Hotelzimmer griff er sogleich nach dem Hörer des Fernsprechkästchens. Trotz der frühen Stunde verlangte er die Nummer der Dahlemer Villa, in die Eugen und Käthe am 1. Dezember des vergangenen Jahres eingezogen waren. Er wartete lange, bis jemand sich meldete. Ein Mädchen erteilte ihm die Auskunft, die er eigentlich erwartet hatte und dennoch wie eine Enttäuschung empfand. Was hätte er jetzt dafür gegeben, den Klang einer lieben Freundesstimme zu hören!

Als er die Handtasche auszupacken begann, kamen ihm zwei Briefe in die Hand. Der eine war der gütige, fast freundschaftliche des Generaldirektors; kurz vor seiner Abreise aus Rom hatte er dieses Schreiben empfangen und es während der Fahrt mehr als einmal gelesen. Der zweite Brief war die letzte Nachricht, die er von Käthe erhalten hatte. Sein Blick fiel auf den Aufdruck des Hotelpapiers. Im nächsten Herzschlag hatte er einen Entschluß gefaßt. Er ließ ein dringendes Ferngespräch anmelden. Wenn auch aus weiter Ferne, — er würde nun doch die Stimme vernehmen, nach deren Klang er jetzt eine wahre Sehnsucht empfand, und würde zugleich erfahren, wann Eugen und Käthe nach Berlin zurückzukehren gedachten.

(Fortsetzung folgt.)



Boshaft.

A.: „Wie gefallen Ihnen diese goldenen Manschettenknöpfe?"

B.: „Großartig! Wie müssen die erst auf reinen Manschetten aussehen?"

Ihr Fettansatz wird vermindert

bei Gebrauch der echten Toluba-Kerne. Zu haben (schon in Packg. zu 30 Gramm) in den Apotheken, sicher in der Sternapotheke, Elberfeld, Kölnerstraße 72. a257

Betten

Kopfkissen 80/80, 2 Pfd. Federn, Inlett, echt rot und federdicht	3.90
Oberbett 1½schläfrig, 6 Pfd. Federn Inlett, echt rot und federdicht	13.80
Steppdecke Satin, mit Halbwolle	13.50
Steppdecke Satin, mit Wolle	31.00
Eisenbettstelle weiß lackiert	19.50
Eisenbettstelle mit Fußbrett, weiß lackiert	27.50
Reform-Unterbett Trikot mit Drell, Wollfülung, 70/140	11.50
Reform-Unterbett Trikot mit Drell, Wollfüllung, 90/190	19.50
Auflege-Matratzen 3teilig, mit Keil, Alpengras, gestr. Drell	23.50
Auflege-Matratzen Wollfüllung, Keil, Alpengras, Drell	42.00
Waffeldecke gute Qualität, mit Fransen	3.90

Gardinen

Landhaus-Gardinen Meter	48 ₰
Stores Etamine, reiche Tülleinsätze, Stück 4.50, 3.20, 2.40, 1.40,	95 ₰
Stores Etamine mit Filet-Motiven, Stück 8.75, 7.75, 6.75, 5.00,	4.50
Brises-Bises abgepaßt per Stück 1.15, 90, 65,	40 ₰
Borden Etamine und Tüll Meter 1.20, 85, 60,	40 ₰
Madras-Garnituren 3teilig per Garnitur	2.20
Bettdecken in Tüll und Etamine, 1bettig	3.90
Mull farbige Streifen Meter	1.20
Spannstoff doppeltbreit Meter	78 ₰
Madras hell und dunkel Meter	1.60
Dekorationsstoff Kunstseide Meter	2.60

Teppiche

Teppich Perser-Imitation, ca. 200/300 25.50, ca. 160/230	16.50
Teppich Ia Tapestry, ca. 200/300 39.50, ca. 165/230	29.50
Teppich Ia Axminster, ca. 200/300 55.00, ca. 165/230	38.00
Teppich Ia Velour, ca. 200/300 78.00, ca. 165/230	49.00
Teppich Haargarn, schwere Qualität, ca. 200/300 55.00, ca. 165/230	39.50
Läufer in Jute, Haargarn und Velour 6.75, 4.20, 3.50, 2.40, 1.60,	90 ₰
Vorlagen in Jute, Haargarn, Tapestry, Velour 8.50, 6.25, 3.20, 2.40,	90 ₰
Felle chin. Ziege u. Kanin 22.00, 16.50, 10.50, 9.00,	7.75
Diwandecken in Gobelin- und Kelim-Muster 27.50, 17.50, 12.50,	9.75
Diwandecken in Moquette, schöne Perser-Muster 52.50,	48.00
Tischdecken in Gobelin- und Kunstseide 12.50, 9.25,	6.50

Anfertigung moderner Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

KLISCHAN

ELBERFELD.

Handarbeitskissen wie Schlummerrollen, runde Kissen und Sofakissen in allen Größen und Preislagen.

Bei

Wohlgemuth

Bekannt beste Qualitäten

Bekannt auffallend billige Preise

Elberfeld **Erholungstr. 7**

1. Etage

Stoffe

Tausende Meter der allerneuesten Farben u. Webarten: Herrenstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Wolle, Samt, Seide, Velour, Plüsch und Futterstoffe

Ein Gelegenheitsposten auf Tischen ausgelegt:

imit. Pelz-Stoffe, Sofa- und Decken-Plüsche, Chaiselonguedecken, Kissen

mit kleinen Fehlstellen.

1154

Schön ist ein Geschenk



wenn es zugleich praktisch ist.

Was ist praktischer als ein schöner Anzug oder ein gutsitzender Paletot! Sagen Sie nicht: So etwas ist zu kostspielig — wenn Sie unser großes Lager in guten, modernen und vor allem billigen Stoffen sehen und erfahren, daß unsere Anfertigungspreise für Anzüge und Mäntel (einschließlich bester Zutaten!) auch nur

Mk. **42.50** und **49.50**

betragen, dann werden Sie überzeugt sein, daß Sie sich zum Fest wohl ein praktisches Geschenk leisten können.

Gebr. Ranft, Barmen
Emil-Rittershausstraße 5 a
Etagen-Geschäft Fernsprecher 4864.

b367



Wir empfehlen von frischen Zufuhren:

Grüne Heringe . . . . . Pfd. 35 Pfg.
Prima Bratschellfisch . . . . . Pfd. 35 Pfg.

Süße Angel-Schellfische

in allen Größen . . . . . Pfd. 45, 65, 85, 95 Pfg.
ff. Schellfisch im Schnitt . . . . Pfd. von 60 Pfg. an
ff. Goldbarsch ohne Kopf . . . . . Pfd. 40 Pfg.
ff. Nordsee-Seelachs im Schnitt . . . . Pfd. 55 Pfg.

Dickfl. Heilbutt im Schnitt Pfd. Mk **1.70**

Gewässerte Tittlinge, schneeweiß . . . . Pfd. 40 Pfg.
Fisch-Filet ohne Haut und Gräten . . . Pfd. 80 Pfg.
— Cabeljau, große Schollen, Plötzen, Bresen. —
Frische Seemuscheln . . . . . 10 Pfd. 95 Pfg.

Aus eigener Räucherei:

Delikate Fett-Bücklinge . . . . . Pfd. 70 Pfg.
Süße Brathücklinge . . . . . Pfd. 70 Pfg.
Ger. Schellfisch, ger. Seeaal, Flundern, Lachsheringe.

Paul Hirschmüller G.m. b.H.,

Elberfeld
Island 1 u. Friedrichstr. 61.
Fernspr. 6242

Barmen
Mittelstraße 15.
Fernspr. 6888.

b62

Mit und auf Wunsch auch **Neueröffnung!**

ohne Anzahlung

erhalten Sie

Damen-, Herren- und Knaben-Bekleidung, Wäsche und Gardinen.

Große Auswahl! Billige Preise! Bequemste

Teilzahlung

1. Ratenzahlung am 1. Dezember

O. Bachmann

Elberfeld, Kipdorf 85, 1. Etage,

Ecke Kolk.

61

„GEATRON"

Fernruf 3080 Fernruf 3080



ff. Schellfisch im Schnitt . . . Pfd. **50** ₰
Schellfisch Ia im Schnitt . . Pfd. **70** ₰
Holl. Bratschellfisch . . . . Pfd. **35** ₰
ff. Goldbarsch ohne Kopf . Pfd. **30** ₰
frische grüne Heringe Pfd. **25** ₰
Feinste Fett-Bücklinge
Pfd. **45** Pfg. — **Kiste, 5 Pfd. Inhalt, 1.70 Mk.**

j256

Donnerstag — Freitag — Samstag gebe ich zwecks Werbung

1 Pfund Zucker gratis!

bei einem Einkauf von ½ Pfd. **Wiemann's Record-Kaffee** à Mk. 1,80 oder Mk. 2.—

Da ich mir für diese Sorten besonders gute Rohkaffees sichern konnte, bin ich überzeugt, daß Sie nach einmaligem Versuch mein ständiger Kunde bleiben werden.

Butter! Allerfeinste holländische, mit und ohne Salz, für den verwöhntesten Geschmack Mk. 2.17
Wellen in Spezialpackung . . . . Mk. 2.10

Eier! Große Auslandseier per Stück 13 u. 14 Pfg.
Genossenschafts-Trinkeier (keine Kühlhaus) per Stück 17 u. 20 Pfg.

Extra billig!!

10 000 Dosen Fischmarinaden (Rollmops, Bismarck, Brat- und Gelceheringe in ½-Ltr.-Dosen 55 Pfg.

Konserven! Konserven!

ca. 100 000 Dosen

Gemüseerbsen 60 Pfg. Jg. Erbsen 75 Pfg., mittelfein 90 Pfg. etc.

Wuppertaler Meierei

ALOYS WIEMANN

Barmen: Filialen in allen Stadtteilen. — Elberfeld: Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 1693, Hochstraße 40, Tel. 6923, Flensburgerstr. 56. — Schwelm: Kirchstraße 19. — Lennep: Berlinerstr. 14. — Lüttringhausen: Lenneperstraße 9. — Beyenburg. 328d

---

◆ Knoblauchzwiebelsaft ◆

ist ein gutes Mittel gegen Arterienverkalkung, Herzleiden und Hämorrhoiden; ferner gut gegen Magen- und Darmstörungen, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden, Zucker und Rheumatismus. Schon vor ca. 3000 Jahren brauchten die Israeliten und die sonstigen Völker des Orients Knoblauch gegene viele Krankheiten. Flasche 3,50 Mark gegen Nachnahme, Porto extra, versendet b4832

Th. Hamlet, Schlangen i. Lippe.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Ford Essex

Ab 1. November 1928
befindet sich mein Geschäft

Vohwinkel, Kaiserstraße 108

Offizielle Ford-Verkaufsstelle

Albert Zeisler

e262

Telephon: Elberfeld 6682/8365

Schlußakt im Hußmann-Prozeß.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Der Verteidiger beantragt Freisprechung — Hußmann sagt aus: „Ich bin an dem Tode von Helmut Daube unschuldig" — Nach dreistündiger Beratung wird das freisprechende Urteil verkündet.

Die durch den Antrag des Staatsanwalts veränderte Rechtslage.

Der Vorsitzende macht den Angeklagten darauf aufmerksam.

Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Auger, macht nach den Ausführungen des Staatsanwalts den Angeklagten auf die durch das Fallenlassen der Anklage auf Mord veränderte Rechtslage aufmerksam und schlägt dann vor, eine Mittagspause in die Verhandlung einzulegen, um dann gleich nach dem Plädoyer des Verteidigers in die Beratung eintreten zu können.

Der Verteidiger hat das Wort

Verteidiger Rechtsanwalt Ruschen führte im wesentlichen aus: Zu den vielen und schweren Enttäuschungen, die der Angeklagte im Laufe des Vorverfahrens hat erleben müssen, kommt als bitterste wohl hinzu, daß der Staatsanwalt heute seine Verurteilung in Antrag gebracht hat, in Antrag gebracht angesichts des Ergebnisses einer Beweisaufnahme hinsichtlich der Schuldfrage, das man zu deutsch gesagt als kläglich bezeichnen muß. Der Angeklagte muß sich mit dieser Tatsache abfinden. Ich erinnere Sie an ein Wort, das der Vorsitzende hier zu Anfang der Verhandlung gesprochen hat und das hieß, nur das, was hier in der Verhandlung gesprochen und erörtert worden ist, darf und kann Gegenstand Ihrer Urteilsfindung sein. Im Anschluß daran möchte ich ein Wort des Staatsanwaltes aufgreifen, als er

diesen Prozeß als einen Prozeß der Möglichkeiten

bezeichnete. Herr Staatsanwalt, damit haben Sie den ersten Spatenstich getan, um das Grab Ihrer Anklage zu schaufeln. Wenn ich mich zunächst den Indizien zuwende, dann möchte ich das gerne tun in der Weise, daß wir zusammen mit Karl Hußmann den Weg gehen, den er gegangen ist. Der Angeklagte ist am Kommerstage mit seinen Pflegeeltern am Nachmittag in Essen. Er hat sein Abitur bestanden und die Belohnung soll nicht ausbleiben. Er bekommt einen photographischen Apparat geschenkt. Er kommt nach Hause, die Zeit drängt, er packt seine sieben Sachen zusammen.

In der Hast des Zusammengreifens und Zusammenraffens kommt das Messerchen mit in die Aktentasche herein.

Was war denn alles in der Aktentasche drin? Der Angeklagte hat Ihnen gesagt, und es ist zum Teil von Zeugen bestätigt worden: Das Coleurband, das Kommersbuch, die Einladungskarten, die Postkarten, der Fahrplan, verschiedene Zettel, und dazu kommen noch Butterbrote, Zigaretten und Streichhölzer. Hußmann konnte auf Befragen nicht angeben, wie das Etui in die Aktentasche hineingekommen ist. Das braucht er doch auch nicht. Der Angeklagte kommt in Auer an, er trifft dort den Helmut Daube, mit dem er sich verabredet hatte zum Burschenschafterkommers.

Wann ist man von Auer aufgebrochen und wie ist es mit dem Weg?

Ganz allgemein gesagt, es ist ein gefährliches Wagnis in dieser Sache mit Minuten, mit fünf Minuten, mit einer Viertelstunde zu rechnen, und für Sie, meine Herren, die Sie dem Angeklagten seine Schuld nachweisen müssen, ist das ein Ding der Unmöglichkeit, ganz abgesehen davon, daß kein Mensch genau sagen kann, wenn er nicht aus einem bestimmten Beweggrunde besonders darauf achtet, ich habe gestern abend auf die Uhr gesehen und es war 10 Minuten nach 2, ich habe heute morgen auf die Uhr gesehen, es war ½3 oder ¼4 Uhr.

Das kann kein Mensch so auf die Minute sagen. Das kann um fünf, kann um zehn Minuten differieren, ganz abgesehen davon, daß überhaupt nicht feststeht, ob die Uhren recht gegangen sind und zweitens, ob die Uhren hüben und drüben nun übereinstimmen.

Infolgedessen ist das eine Sache, was keiner eigentlich von einem Richter verlangen kann, daß er es zu Ungunsten des Angeklagten feststellt. Wir wissen, daß es gegen 2 gewesen ist. Die einen sagen, kurz vor 2 wäre man aufgebrochen, die anderen sagen, es wäre zehn Minuten nach 2 gewesen. Also da differieren schon die Angaben der Zeugen, und nun der Weg von Auer nach Gladbeck. Ist das denn etwas Feststehendes, wenn ich sage, der Zeuge Labs war 3,15 Uhr oben am Bett seines Bruders? Wer weiß denn, was der Zeuge Labs zwischendurch gemacht hat? Entsinnen Sie sich denn noch, was Sie, als Sie vor drei Wochen nach Hause kamen, gemacht haben, ob Sie direkt die Treppe heraufgestiegen sind oder diese und jene Handlung noch vorgenommen haben? Ganz abgesehen davon, daß, wie ich eben schon sagte, die Zeit gar nicht zu stimmen braucht. Sie haben selbst den Weg gemacht, dessen Länge in der Anklageschrift mit 16 Minuten bezeichnet wird, der Weg von der Hecaestraße bis Daube. Wir haben ihn aber in 12 Minuten und der Angeklagte sogar in zehn Minuten und ein paar Sekunden zurückgelegt. Zu Hause geht der Angeklagte an das Telephon. Wer ist am Telephon? Dr. Lutter. Jetzt tritt er in die Erscheinung. Er teilt dem Angeklagten mit, daß Helmut Daube mit durchschnittener Kehle vor dem Hause seiner Eltern liegt. Und was sagt der Angeklagte?: „Das ist ja doch ganz unmöglich. Ich bin ja doch noch bis zuletzt mit ihm zusammengewesen." Und das ist die Antwort eines Schuldbeladenen? Dr. Lutter irrt sich. Die Telephonistin und Amtsgerichtsrat Dr. Meyer haben bestätigt, daß Hußmanns Wesen dem eines Menschen, der über etwas Ungeahntes bestürzt ist, entsprochen hat. Meine Herren, wo bleibt da Dr. Lutter mit seinem Erinnerungsvermögen? Als dann einer der Kriminalbeamten Hußmann holen kommt, macht er, wie der Beamte aussagte, einen normalen Eindruck.

Nachher wendet sich aber alles gegen den Angeklagten, als man das Blut sah.

Das ist charakteristisch für diesen ganzen Prozeß und zieht sich wie ein roter Faden durch die Dinge. Der Angeklagte fährt zur Schuldenstraße, geht auf die Personen zu, die dort am Tatort stehen, und nun frage ich Sie, wer will von diesen Beamten, die da standen, unter seinem Eid behaupten, ob er in dem Augenblick als Hußmann kam, schon darauf geachtet hat, ob der Angeklagte mit dem Blut in Berührung kam oder nicht. Wenn die Beamten das hier behaupten, so ist es nur folgender Rückschluß: Als Hußmann in den Verdacht kam, besannen sie sich und das Ergebnis war: Nein, er ist nicht in Berührung mit dem Blut gekommen, und dann steht natürlich seine Täterschaft schon fest. Die Beamten bekunden: Er hat keinen Blick hingeworfen und hat sich geweigert, zu der Leiche hinzugehen. Natürlich sind das zwei Indizien. Hußmann kam an, man hielt ihn an und ließ ihn durch. Dann kommt Rektor Daube und ruft ihn herein. Wer will dann behaupten, daß er nicht in irgend einer Form mit dem Blut in Berührung kam?

Wer kann da irgend etwas beweisen?

Dann sagte man: Sein Verhalten sei so eigenartig. Ich sage: Wer will sich in die Situation hineinleben, die der Angeklagte in den damaligen Augenblicken durchlebte. Was soll er tun? Soll er überquellen in den Worten des Mitleids? Er setzt sich zu Füßen der unglücklichen Mutter und bemüht sich um sie. Und das tut ein Mörder? Dann bricht die Katastrophe über ihn herein. Klingelhöller entdeckt die Blutspur auf seinen Schuhen. Wie kommt das Blut auf den Schuh? Nie und nimmer so, wie Sie annehmen, Herr Staatsanwalt!

Umstände müssen da mitspielen, die vielleicht ewig uns ein Rätsel bleiben.

Kann nicht einer in das Blut hineingetreten haben? Kann nicht ein Spritzer auf die Schuhe Hußmanns gekommen sein? Meine Herren, Sie werden sagen: Unmöglich. Aber es ist doch

Die ersten Spatenstiche.

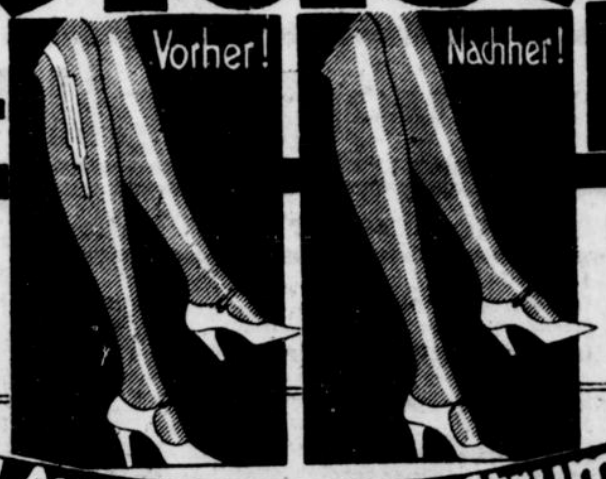
Die Erweiterungsbauten der Barmer Städtischen Krankenanstalten.

Der Umstand, daß sich die Barmer Krankenanstalten als zu klein erwiesen und viele Erkrankte deshalb nicht aufgenommen werden konnten, ließ die Stadtverordneten am 6. März d. Js. umfangreiche Erweiterungsbauten bewilligen. Es handelt sich um ein Projekt von rund dreieinhalb Millionen Mark. Es ist geplant, ein Beobachtungshaus, ein Haupthaus für innerlich kranke Kinder und ein Schwesternheim neu zu bauen, ferner soll die äußere Abteilung vergrößert werden. Der Plan zum Bau des Schwesternheims wurde in der erwähnten Sitzung zur nochmaligen Beratung in den zuständigen Kommissionen zurückgestellt, da die veranschlagten Kosten von 1 243 000 Mark zu hoch erschienen.

Das Beobachtungshaus soll 30 Betten, das Haupthaus 90 Betten enthalten. Die beiden getrennten Gebäude sollen durch einen gedeckten Gang miteinander verbunden werden. Die neue Kinderkrankenabteilung soll auf den an das bebaute Krankenhausgelände östlich sich anschließenden Grundstücken errichtet werden. Die Kosten hierfür betragen rund 900 000 Mark.

Zur Zeit werden in der Schönebeck die ersten Spatenstiche zu den Bauten getan. Vorerst hat man das neben dem Westflügel liegende Gelände in Angriff genommen. Die Erdbewegung beträgt etwa 3500 cbm. Die Arbeiten auf dem Ostflügel machen eine Bewegung von etwa 10 000 cbm Erde notwendig. Augenblicklich finden noch Besichtigungen auswärtiger Krankenanstalten statt, um die Erfahrungen der letzten Jahre in der modernen Krankenpflege bei der Einrichtung der Bauten zu verwerten.



Sensationelle amerikanische „Erfindung"
Stelos
Maschen-


Reparatur
Jede Reparatur in kürzester Zeit!
Die Maschen werden tadellos aufgehoben.
Vorführung und Annahme in der Strumpf-Abteilung.
Die Stelos-Nadel wird in unserem Schaufenster neben dem Eingang am Wall praktisch vorgeführt
MICHEL
Akt.-Ges. Elberfeld
Die Stelos-Nadel wird in unserem Schaufenster neben dem Eingang am Wall praktisch vorgeführt

nur einmal ein Prozeß der Möglichkeiten. Denn ist da die Verletzung des Staatsanwalts Rogowski, dann ist da eine Schlägerei gewesen, weiß man denn, ob der Angeklagte nicht doch irgendwie in Berührung mit Blut, das aus diesen Vorkommnissen stammt, gekommen ist. Er hat auch erklärt, er müßte wohl Nasenbluten gehabt haben. Und tatsächlich hat dann auch hier der Bademeister bestätigt, daß Hußmann erhebliches Nasenbluten gehabt hat. Hußmann aber ist ehrlich. Er greift nicht nach diesem Moment und sagt, er weiß es nicht. Tut so ein Mörder? Greift der nicht nach jedem Strohhalm, der ihn retten könnte. Das Blut auf den Schuhen gehört zur Gruppe A, der auch das Blut Daubes angehört. Aber der Sachverständige hat erklärt, daß das Blut von 40 Prozent aller Menschen zu dieser Gruppe gehört. Wollen Sie dann sagen, daß es das Blut Daubes ist?

Der Verteidiger über den Gang der Voruntersuchung

Es ist nicht meine Aufgabe, hier Kritik zu üben an dem Verhalten der Gladbecker Kriminalpolizei. Nur eins möchte ich feststellen, wobei ich davon ausgehe, daß sämtliche Beamte von bestem Wollen, den Mord aufzuklären beseelt gewesen sind, aber es hat nicht bei ihnen gereicht. Es sind Beamte am Werk gewesen, die für dieses Fach vollkommen ungeeignet sind. Kriminalkommissar Klingelhöller hat bis 9 Uhr vormittags mit aller Starrköpfigkeit daran festgehalten, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Und erst dann gab er, nachdem die Schändung bekannt wurde, seine Ansicht auf. Die Feststellung der Blutspuren wirkte katastrophal. Einer sagte, die Schuhe seien abgerieben, der nächste, sie seien feucht, der dritte, es wären Streifen daran, ein anderer meinte, sie hätten im Wasser gestanden und wieder ein anderer bezeichnete sie als so naß, daß die Feuchtigkeit durch die Zeitung drang, in die sie eingewickelt waren. Rektor Daube und seine Frau sagen erst dem Angeklagten auf seine Frage: Jawohl Karl, wir glauben an dich, und eine Stunde darauf sagt der unglückliche Vater: Das hat kein anderer als Karl Hußmann getan. Diese Meinungsänderung ist hervorgerufen worden durch die Arbeit, die dort am Tatort geleistet wurde.

Der Verteidiger geht dann auf die Indizien des Messers und des Taschentuches ein, die er als nicht stichhaltig hinstellt. Der Angeklagte wurde dann dem Staatsanwalt und dem Richter vorgeführt. Beide Herren — das sei erhebend zu sagen — hätten in richtiger Erkenntnis der Persönlichkeit des Angeklagten und der Sachlage gehandelt. Staatsanwalt Reef habe erklärt: Ich hatte einen Menschen vor mir, der auf mich den Eindruck machte, als sei er durch mißliche Umstände in eine üble Lage geraten. Und Herr Amtsgerichtsrat Meyer habe erklärt, der Angeklagte hätte auf ihn den besten Eindruck gemacht. Der Verteidiger empfiehlt dem Gericht, sich die Auffassung dieser beiden Herren zu eigen zu machen. Er kommt dann weiter auf den Messerfund zu sprechen. Er hätte tief bedauert, daß bei dem Messerfund das Wort „Hoppla, hoppla Heinzelmännchen" gefallen sei, das den Pflegevater des Angeklagten schwer verletzen mußte. Von Heinzelmännchengeschichten sei hier keine Spur. „Ich sage es Ihnen und sehr erregt, schlägt mit der Faust auf den Tisch) rufe es in alle Welt: Es hat seine Richtigkeit mit dem Messer. Das Messer, das der Angeklagte in der Diebesnacht verloren hat, ist gefunden worden, und ein anderes Messer hatte der Junge dann nicht. Das Messer ist von Blut frei. Nach dem Gutachten der Sachverständigen kann jedoch ein Messer kurz nach dem Gebrauch von einem Laien nicht so gereinigt werden, daß es vollständig sauber ist. Was nun den Brief des Angeklagten angeht, so stellte der Verteidiger als Kernpunkt der Briefe heraus, daß sie geschrieben wurden aus Verzweiflung und aus Erbitterung, beeinflußt durch die Luft des Gefängnisses. Er fragt: Sind das die Briefe eines Mannes, der sich schuldig fühlt, der den Mord seines besten Freundes auf dem Gewissen hat? Die Briefe lauten anders.

Der rätselhafte Tod Ostendorfs

Die Indizien fallen zusammen. Aber etwas anderes ist aufgetaucht, was Ihrer dringenden Beachtung bedarf. Ich frage Sie, wie ist der Ostendorf zu Tode gekommen? Durch Selbstmord! Weshalb hat der Mann Hand an sich gelegt? Damals tauchten schon Gerüchte auf, daß er mit jener Mordtat in Verbindung steht. Ich habe es erst nicht geglaubt, weil ich der Auffassung war, daß Ostendorf mit der Sache Neuwöhner zusammenhing. Aber was hat das Bild für eine Klärung und Ergänzung erfahren. Klüpper hört hier im Cafe Haller das Gespräch zwischen einem jungen Mann und einem Mädchen. Er hört die Worte: Daube, Gladbeck, Gurgel abschneiden, und er hört, wie die beabsichtigte Schändung angedeutet wird, genau das, was nachher passiert.

Der Verteidiger bespricht weiter die Einzelheiten der Anklage, die er als völlig haltlos bezeichnet.

Er beantragt, den Angeklagten freizusprechen.

Der Angeklagte hat das letzte Wort

Hußmann erklärt, ich bin unschuldig

Auf die Frage des Vorsitzenden an Hußmann, ob er noch etwas zu sagen habe, sagte Hußmann, der vollständig ruhig und ernst sprach: „Ich bin an Helmuth Daubes Tod unschuldig."

Um 4¼ Uhr nachmittags zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Der Freispruch

Nach nahezu dreistündiger Beratung wurde das freisprechede Urteil verkündet.

Dunkel bleibt über der Tat.

Die Begründung des Urteils.

Der Urteilsspruch wurde vom Angeklagten ohne sichtbare Bewegung entgegengenommen. Das Publikum verhielt sich ruhig. Der Vorsitzende führte dann aus:

Ich kann die Begründung nicht so ausführlich geben, da die ganze Verhandlung Gegenstand eingehendster Beratungen gewesen ist. Ich möchte folgende Gesichtspunkte hervorheben: In der Dunkelheit ist die grauenvolle Tat geschehen. Dunkel ist über der Tat geblieben. Das Gericht hat in eingehenden Erörterungen im Seelenleben und in der Veranlagung des Angeklagten nachgeforscht. Es mußte dies tun. Nicht in der Seele des Angeklagten, in der Veranlagung des Angeklagten war eventuell der Schlüssel zu suchen für eine solche Tat. Jeder, der der Verhandlung beigewohnt hat, wird dem Gericht darin beistimmen, daß der Angeklagte eine problematische Natur ist. Es ist nicht leicht, einen Blick in sein Innerstes zu gewinnen, in sein Seelenleben. Wir haben Sachverständige hier gehabt, Männer der Psyche, Menschen, die der Verhandlung von Anfang bis Ende gefolgt sind und sich aus dem, was sich hier entrollt hat, ein Bild über den Angeklagten gemacht haben. Diese Sachverständigen haben bei Unterstellung einzelner Vorfälle, welche hier Gegenstand der Verhandlung gewesen sind, ihre Gutachten dahin abgegeben, daß der Angeklagte an der Schwelle der Pubertätsjahre sich befinde und daß in den Pubertätsjahren bei manchen Menschen verschiedene Strömungen vorhanden sind, die teils nach dem einen, teils nach dem anderen Geschlecht hinüberneigen, und daß bei dem Angeklagten die Verdachtsmomente vorliegen, daß er den anormalen Weg möglicherweise in seinem ferneren Leben eingeschlagen haben würde. Die Sachverständigen haben sich dahin ausgesprochen, daß der Angeklagte sadistischer Neigung verdächtig ist. Ein klarer Beweis hat sich jedoch hierfür nicht erbringen lassen. Das Gericht hat diejenigen Fälle, welche die Sachverständigen zur Grundlage dieses Gutachtens gemacht haben, in folgender Form als erwiesen angesehen. Der Vorfall Wagenfahrt Eifel. Das Gericht nimmt an, daß hier ein Vorfall vorliegt, der über den Rahmen einer gewöhnlichen Balgerei hinausgeht. In der Frage der homoseruellen Veranlagung hat das Gericht ebenfalls die drei Fälle Schöller, Daube und Lehmann in der Weise als erwiesen angesehen, wie sie die Sachverständigen zur Grundlage gemacht haben. Den Fall Winschermann hat das Gericht nicht für aufgeklärt gehalten, ebenfalls nicht den Fall auf dem Schulhof. Die sogenannte Katzenschlächterei muß vollkommen ausscheiden. Es ist keinesfalls erwiesen, daß der Angeklagte aus Freude am Martern oder Quälen vorgegangen ist. Wenn wir also von dem Gutachten der Sachverständigen ausgehen, daß eine Neigung in sadistischer Beziehung, vielleicht anormaler Richtung, sich schon in erkennbarer Weise bemerkbar gemacht hat, dann könnte der Schluß berechtigt sein, daß der Angeklagte an sich möglicherweise der Tat fähig gewesen sein könnte, welche ihm die Anklage zur Last legt. Als Motiv käme Eifersucht oder Rache in Frage. Die Erforschung des Charakters und der Veranlagung des Angeklagten hat nicht ergeben, daß er nach seiner Veranlagung und nach seinem Charakter nicht der Täter gewesen sein könne.

Ich komme zu den

Tatindizien.

Um es allgemein zu sagen, das Gericht ist der Auffassung, daß eine Reihe von Indizien, die zuungunsten des Angeklagten sprechen, nicht zugunsten des Angeklagten haben aufgeklärt werden können. In erster Linie kommt hierbei in Frage das Indiz des Weges, und zweitens das Indiz der Blutstropfen.

Was die Zeit anbetrifft, so hat das Gericht den Schluß aus den Angaben des Angeklagten gezogen, daß sie außerordentlich unglaubwürdig sind und das sei ein schweres Indiz gegenüber einem Angeklagten, der der letzte gewesen ist, der bei dem Ermordeten war, und bei dem noch andere Indizien vorliegen. Das zweite Indiz, was in der Hauptsache gegen den Angeklagten spricht, sind die Blutstropfen, die auf den Schuhen gefunden wurden. Das Gericht legt nicht großen Wert darauf, ob die Schuhe naß gewesen sind oder ob sie trocken waren, ob sie abgewischt worden sind oder nicht. Die Tatsache, daß die Blutstropfen aus der Blutsgruppe A des ermordeten Daube stammen, läßt sich nicht erklären und kann vom Angeklagten nicht erklärt werden. Was das Messer anbetrifft, so hält das Gericht diesen Fund zugunsten des Angeklagten für aufgeklärt. Belastend für den Angeklagten hat das Gericht gehalten, daß das Taschentuch nicht gefunden worden ist. Daß der Angeklagte nicht wählerisch in seinen Mitteln ist, zeigt die Tatsache, daß er Kassiber geschrieben hat. Ich möchte dabei erwähnen, daß aus diesen Kassibern keine Verdachtsmomente herzuleiten sind. Das Verhalten Hußmanns in der Nacht spricht in gewisser Beziehung auch gegen ihn, da man doch annehmen muß, daß er nach reichlichem Biergenuß in tiefen Schlaf gesunken sein müsse.

Das Gericht hat doch schwere Bedenken gehabt, diese Indizien für ausreichend zu erachten und in sich restlos die Überzeugung zu gewinnen, daß der Angeklagte der Täter wäre. Das Gericht hat sich aber auch nicht restlos die Überzeugung verschaffen können, daß der Angeklagte unschuldig ist. Es war daher der Spruch wie geschehen zu verkünden.

Im Streit erschossen.

WG. **Zülpich**, 30. Okt. Hier wurde der Schneider Klinkhammer aus Bessenich auf der Landstraße von dem Jagdaufseher Alker aus demselben Orte nach kurzem Streit erschossen. Alker, der anscheinend betrunken war, hielt Klinkhammer, mit dem er nicht besonders gut stand, an, und es entwickelte sich ein kurzer Wortwechsel, der jedoch von dem Bruder des Klinkhammer bald geschlichtet wurde. Klinkhammer nahm darauf sein Fahrrad und wollte weiterfahren, Alker war in dem Glauben, daß es sich um sein Rad handele, und schoß aus allernächster Nähe Klinkhammer die volle Ladung seiner Jagdflinte in die Brust. Er wurde in das Dürener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Acht Scheunen und drei Wohnhäuser eingeäschert.

WTB. **Küps** b. **Kronach** (Oberfranken), 31. Okt. In der Scheune des Ofensetzers Büttner entstand heute vormittag Feuer, das sich infolge des scharfen Ostwindes mit ungeheurer Schnelligkeit weiter ausbreitete und in kurzer Zeit 8 Scheunen und 3 Wohnhäuser vernichtete. An der Bekämpfung des Brandes beteiligten sich die Feuerwehren der ganzen Umgegend. Große Getreide-, Heu- und Strohvorräte sowie Maschinen und Geräte fielen dem Feuer zum Opfer. Das Vieh konnte gerettet werden. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde ein hiesiger 20jähriger Bursche verhaftet.

Von Eingeborenen ermordet.

WTB. **Amsterdam**, 30. Oktober. Blättermeldungen aus Padang zufolge ist der deutsche Oberaufseher des der Bergwerksgesellschaft Aquator gehörigen Manggani-Bergwerks, D. W. Egert, der im 50. Lebensjahre stand, bei der Ortschaft Pajakhombo von Kulis überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt worden, daß er bald nach der Überführung in ein Krankenhaus verstarb. Der Anlaß zu dem Überfall konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die Verbrennung von Staatsanleihen in Rom.



Die italienische Regierung hatte vor einiger Zeit die Bevölkerung aufgefordert, durch freiwillige Spenden einen Fonds zur Tilgung der öffentlichen Schuld zu bilden. Der Aufruf hatte den Erfolg, daß Staatsschuldverschreibungen im Werte von 147 Millionen Lire eingezogen und vernichtet werden konnten. Die Empfangsscheine über diesen Betrag wurden von Mussolini selbst auf dem Altar des Vaterlandes vor dem Grab des unbekannten Soldaten in Rom verbrannt.

Wasserdichte

Planen u. Regendecken

liefern vorteilhaft

Kremer & Schumann

Elberfeld, Südstraße 6, Telefon 8857.

Besser schlafen, verjüngt!



Besichtigung erbeten
Fachmännische Bedienung
Franko Lieferung in eigenen Autos

Erzeugnisse eigener Fabrikation

Paradies-Bettstellen weiß und farbig, mit Ia Sprungfedermatratzen ab	55.00
Paradies-Messingbettstellen aparte Modelle, mit besten Doppelfeder-Matratzen D.R.P., billigst	
Paradies-Polstermatratzen Spezial-Verarbeitung ab	45.00
Paradies-Uebermatratzen weich und warm, statt Federunterbetten ab	14.75
Paradies-Steppdecken in vielen Farben und guter solider Füllung ab	12.00
Paradies-Daunendecken in aparten Mustern und prima Kunstseide ab	65.00
Paradies-Daunenpfühmes abgesteppt, dazu passend, billigst	
Paradies-Roßhaar-Kissen sehr solide, in allen Größen lieferbar ab	4.50

Besserer Schlaf tut vielen not, es ist das natürlichste und sicherste Mittel zur Erhaltung der Jugendlichkeit. Wer besser schlafen will, der schlafe in

Steiner's Paradiesbett!

Gute, billigere Metallbetten nicht eigener Fabrikation in reichhaltiger Auswahl

Metallbettstellen 33mm Rohr ab	22.50
Kinder-Holz- und Eisenbetten ab	22.00
Wolldecken, Schlafdecken u. Kamelhaardecken in voll. Größe, gr. Ausw., ab	11.00
Oberbetten in rot Inlett ab	28.50
Plümo in rot Inlett ab	18.00
Kopfkissen in rot Inlett ab	7.75

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Elberfeld W.-Rathenaustraße 52



Ein guter Tropfen

stärkt Herz und Magen. Der Kenner bereitet sich seine Liköre und Branntweine selbst mit den echten Reichel-Essenzen. So kann man jeden Likör kennenlernen und probieren und spart dabei das Doppelte bis Dreifache. Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache, und man weiß, was man trinkt. Für gutes Gelingen und stets gleiche Güte bürgt die altberühmte Lichtherzmarke. In Drogerien u. Apoth. erhältl., daselbst auch Dr. Reichels Rezeptbüchlein umsonst, wenn vergriffen, kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. b363

1843 1. Novembe 1928

85 Jahre
Buchhandlung
BAEDEKER
Herzogstr. :: Nr. 33 :: Elberfeld Bankstr. :: Nr. 6 ::
Fernruf Nr. 435 b18

1843 1. November 1928

Bei Aderverkalkung

und ihren vielfachen Folgeerscheinungen ist Dr. med. Hahn's „giftfreies" sauerstoffhaltiges Arterilan von altbewährter Wirkung 100 Tabletten M 3.50 Zu haben in Apotheken. — Engrosbezug: Joh. C. Schaefer & Jacobi Elberfeld 035g

Gummi-Strümpfe

für Krampfadern u. geschwollene Beine sowie nach ärztlicher Verordnung in großer Auswahl, bei gewissenhafter Bedienung.

Einlagen

für Senk-, Platt-, Knick- und Spreizfuß, Spezialanfertigung nach Gipsabdruck.

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist
Wertherstr. 54, Barmen, Telefon 4297.
Lieferant aller Krankenkassen. 101b

AUG. HAGENKÜTTER

AUE 6 ELBERFELD AUE 6

Feine Holzwaren zum Brennen, Schnitzen und Laubsägen
Vasen zum Bemalen
Malutensilien, Keilrahmen, Staffeleien, Malleinen, Tubenfarben etc.

b387

Raus mit den **Damenhüten** **Runter** mit den Preisen. Jetzt ist es Zeit. — Sie werden staunen. Mein großes Lager **Damen-Hüte** Mädchen- u. Kinderhüte verkl. ich jetzt **Fabelhaft billig** **S. Samuel** Elberfeld, **Hofaue 91** nur II. Etage. Kein Laden.

Honig billiger! 10-Pfd.-Postdose, garantiert echt goldgelb, Bienen-Blüten Sohlender-Honig RM 7.00. Porto extra bestellen Sie sofort. Honigzentrale Nordmark Pinneberg Holst. (Viel tausend Ehren Gut Zeugnisse.) b39

PELZ-Besätze Felle liefert als Spezialität sehr preiswert: **R. Grothe,** Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Grünst. 22**



Ref. in versch. Größ. **Carl Telhas,** Elberfeld I, Parmerstr. 96. Tel. 43, gegr. 1902. b38

Zeitungs-Makulatur abzugeben **W. Aethenstr. 50** Elberfeld.

Autofahrten neue 4- u. 6-Sitzer. Barmen, Tel. 1838.

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise. **Specht** Elektr.-Ges. m. b. H. Barmen, Gemarkerufer 15

Schmerzen Ihre Füße? Ermüden Sie leicht beim Gehen? Haben Sie geschwollene Knöchel od. Krampfadern?

Dann lassen Sie sich am 1., 2. und 3. November unverbindlich und kostenlos den Fuß untersuchen. An diesen Tagen ist im

Reformhaus Otto Debes
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 27

ein hervorragender Fuß-Spezialist anwesend, der Sie mit dem Wizard-Fußpflege-System bekannt machen wird. b36

Mein großer November-Verkauf

Beginn: Donnerstag den 1. November

bietet Ihnen eine Kaufgelegenheit, die Sie keinesfalls versäumen sollten. Jedes dieser Angebote ist ein Schlager und bedeutet eine Ersparnis für Sie.

Engl. Mantelstoffe 140—150 cm breit, weiche Qualitäten, in schönen frischen Mustern Meter **3.90** Meter **6.75**

Mantel-Ottomane mit Velour-Abseite, 130 cm breit, marine und schwarz Meter **4.50** Meter **5.75**

Jumper- u. Blusenstoffe moderne Musterungen, in vielen Ausführungen, ca. 70 cm breit Mtr. **98 ₰** Mtr. **1.95** Mtr. **2.50**

Moderner Waschsamt erprobte Qualität, in vielen uni-Farben sowie mit reizenden Mustern, geschmackvoll bedruckt Mtr. **1.75** Mtr. **1.95** Mtr **2.90**

Damassé-Futter sehr solide Qualitäten, bunt u. Ton in Ton gemust., für Mäntel u. Jackenfutter Meter **1.25** Meter **1.95**

Sportflanell ca. 75 cm breit, für Hemden und Schlaf-Anzüge . . Meter 0.98, **0.88**

Kleider-Velour schöne, neue Muster, waschbare Qualitäten . . Meter 1.25, 1.10, **0,95**

Reine Seide rohseidener Grund, mit bunten Streifen, 80/90 cm breit, für Schlafanzüge . . Meter **1.95**

Pyjama-Flanell hervorragend schöne Muster, für Schlafanzüge . . Meter 1.65, **1.25**

Ratiné 70 cm brt, der warme Stoff, f. Morgenrock u. Matiné in schönen neuen Mustern, Mtr. 2.25. **1.75**

Marocaine-Bordüre ca. 120 cm breit, marine und schwarz, etwas ganz Besonderes . . . . . Meter **3.75**

Eiderdaunenstoff mollige Qual., 140 cm breit, zum Morgenrock und Matiné, in feinen Farben . . . . . Meter **2.95**

Seidentrikot vorzügl. Qual., mit hohem Glanz u. in aparten Atlasstreifen 140 cm brt. Meter 4.90 **3.90**

K'seiden Crepe de Chine eine wundervoll. Qual., f. viel. mod. Farben, f. feine Wäschezwecke. 100 cm breit, Meter **2.95**

Crepe de Chine meine Stamm-Qualitäten, reinseidene, fließende Ware, in geschmackvollen Straßen- und Abendfarben Mtr. **5.90** Mtr. **6.90** Mtr. **7.90**

Crepe Veloutine reine Wolle mit reiner Seide, das elegante Gewebe für das vornehme Nachmittags- und Straßenkleid Mtr. **6.90** Mtr. **7.90** Mtr. **8.75**

Satin riche die moderne Glanzseide zum aparten Tanzkleid, entzückende Farben in leichter oder kräftiger Tönung Meter **5.25** Meter **7.90**

Crepe Satin das edle, reinseidene Material zum Gesellschaftskleid, fließende Qualität mit glänzender Abseite Meter **9.75** Meter **13.75**

Lindener Samt vorzügliche, borfeste Köper-Qualitäten, feinfarbig und schwarz 70 cm breit, Meter 5.75, **4.90** 90 cm brt., Meter **7.90**

366b

Herrenstoffe
Anzugstoffe Paletotstoffe, Mantelstoffe, Hosenstoffe,
größte Auswahl in besten deutschen und englischen Fabrikaten
zu unvergleichlich billigen Preisen

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Möbel **Möbel-Vertrieb Gebrüder Wiedenstritt** **Möbel**

Elberfeld, Laurentiusst. 14 (am Königsplatz)
bietet **wirkliche** Vorteile!
Entgegenkommende Zahlungsweise.

Küchen	Schlafzimmer	Speisezimmer	Herrenzimmer
Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle 385.— RM. 335.— RM. 460.— RM.	echt Eiche, m. 3tür. Spieg.-Schrank, echtem Marmor, schwere Qualität 575.— RM. 725.— RM. 845.— RM.	echt Eiche u. pol. Büfett, Kredenz od. Vitrine, Ausziehtisch u. 4 Lederstühle 595.— RM. 975.— RM. 1060.— RM.	echt Eiche, 3tür. Bücherschrank, Schreibtisch, Led.-Sessel, Tisch u. 2 Led.-Stühle 525.— RM. 585.— RM. 950.— RM.

Sämtliche Einzelmöbel, Büromöbel, Polstermöbel billigst, z. B. Chaiselongue 56.00 Mk. Mohaire-Sofa 115.00 Mk., Klubsessel 110.00 Mk., 3teil. Auflege-Matr. m. Wollf. 48.00 Mk. 31

Es ist Ihr Vorteil

Denken Sie an **W. Böhmer**

Das Schuhwarenhaus mit den günstigen Preisen! Elberfeld, Schwanenstraße 17.

b393

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.

PELZE

Seal und Biberett ..... ℳ 0.90 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4 teilig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 49.50
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN** Ecke Kölnerstr. — Tel. 8394. Etagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8713. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 18, 1. Etage

PRÄZISIONSARBEIT DER ERSTE EUROPÄISCHE WAGEN, DER IN GROSSEN SERIEN GEBAUT WURDE

Die CITROEN-Werke haben für Fabrikations-Programm, unter Beibehaltung bewährten und bewährten Verschiedenen, namentlich auch auf einem Serienschneider ausgeführt, der infolge seiner vollendeten Durchbildung und seiner vorbildlichen Ausführung das preiswerteste Fabrikat auf dem europäischen Markt darstellt, und trotzdem außerdem Vorzüge bieten, die Fabrikaten weit höherer Preislage vorbehalten waren.

Auf Grund jahrelanger Erfahrung ist also der beste erhältliche 6/32 PS Typ C 4 entstanden.

Abweichend von der Norm bildet bei unserm neuen Modell Chassis und Karosserie ein vorzüglich durchgebildetes einheitliches Gebilde mit dem Ergebnis erhöhter Festigkeit und wesentlich verminderten Gewichts.

Breitere Spur in Verbindung mit niedrigem Eigengewichten verleihen den neuen Konstruktionen eine unübertreffliche sichere Lage auf schlechter Straße bei großer Geschwindigkeit und in engen Kurven. Die Aufhängung mit ihrer modernen Linienführung entsprechen dem Bedürfnis nach Platz und Bequemlichkeit. Die außerordentlich lange Haube mit hohem Kühler gibt dem Wagen eine besonders elegante Linie.

Stahlscheiben und dynamischer Massenausgleich der sich bewegenden Teile, 4-Punktaufhängung des Motors in großen Gummilagern, schalten jede Vibration aus und lassen den Insassen vergessen, daß es sich um ein mechanisch fortbewegtes Fahrzeug handelt.

Technische Einzelheiten:
Bohrung und Hub: 72 × 100.
Spannungsregulierende Bosch-Zünd- und Anlaßanlage. Luft-, Öl- und Benzinfilter. Einscheiben-Kupplung. 3-Ganggetriebe. Wasserpumpe. Servo-Vierrad-Bremse (Saugluftbremse Lizenz Westinghouse). Schräg liegende Vorder- und Hinterfedern. Sehr weiche und stoßfreie Lenkung.

BESONDERE KENNZEICHEN DES VIERZYLINDER-MODELLS: Brennstoffbehälter unter der Haube, 40 Lt. Inhalt. Spezial-Reservetank. Geschwindigkeit des Fahrzeuges ca. 85 km pro Stunde.

BESONDERE EINZELHEITEN DES SECHSZYLINDER-MODELLS: Nockenwellen-Antrieb durch geräuschlose Kette. Hintenliegender Brennstoffbehälter mit großem Fassungsvermögen (ca. 60 Lt. Reservetank von 10 Lt. unter der Haube mit eingebautem Unterdruck-Pförtzer. Geschwindigkeit ca. 105 km.

Citroën Automobil A.-G.
Köln-Poll

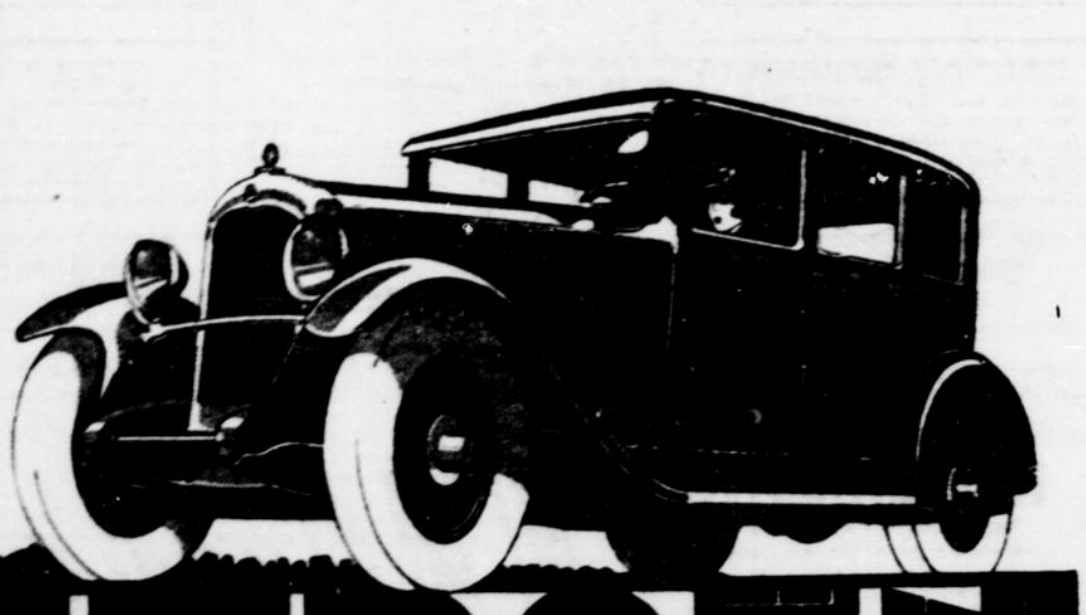
Vorführungswagen von der Ausstellung u. v. unserer Filiale Unter den Linden.

DER C4 6/32 PS VIER ZYLINDER 72×100

DER C6 9/45 PS SECHS ZYLINDER 72×100

4 TÜRIGE LUXUS LIMUSINE C4 PREIS M. 4950.- 6 TÜRIGE LUXUS LIMUSINE C6 PREIS M. 5950.-

DIESE NEUEN MODELLE WERDEN AUSGESTELLT AUF DER INTERNATIONALEN AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG I. BERLIN 6.-16. NOVEMBER. HALLE I STAND 30 HALLE 3 STAND 34 IN EIGENER FILIALE BERLIN, UNTER DEN LINDEN. SOWIE BEI ALLEN DEUTSCHEN VERTRETERN



CITROEN

Walter Molineus, Automobile und Reparaturwerkstatt, Elberfeld, Königstraße 105.

Achtung! Achtung!

Außergewöhnlich billiger

Schuhwaren-Verkauf

große Posten **Qualitäts-Schuhwaren** für **Damen, Herren, Kinder** moderne Formen, in allen Farben und Lederarten, wie Lack, Box, Wildl., kommen zu

konkurrenzlos billigen Preisen

zum Verkauf.

Nur bis Samstag den 10. Nov. 28.

Schuhlager E., Döppersberg 13

gegenüber der Handelsschule.

Keine hohe Ladenmiete, daher **billige Preise.**

Der weiteste Weg lohnt sich!

Zeitungs-Reklame [illegible] E. W.-Ruthenstr. 50

Man fühlt sich wohl! an einem **Kamin**



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 190.- und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!

Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8901
gegründet 1870

Total-Ausverkauf
15–25% Rabatt
Besen
Bürsten
Fensterleder
Schwämme
R. Berger
Elberfeld, Klotzbahn 26.

Pelze
Umarbeitung, Reparatur, Neuanfertigung aller Arten Pelze sowie Jacken und Mäntel, mit und ohne Zugabe des Materials. Nur beste, fachmännische Arbeit.
F. Huesmann, Kürschner
Barmen, Schafbrückenstr. 9 B
(gegenüber Bleicherstraße).

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Postkarte genügt — Telefon [illegible]



Eine Haus-Standuhr
das beste Geschenk für alle Familienfeste, insbesondere
für Weihnachten.
Direkt ab Spezialfirma, ohne Zwischenhandel, konkurrenzlos billig, von RM. 70.— an. Bequeme Teilzahlung und mehrjährige Garantie. Schreiben Sie heute noch eine Karte und verlangen Sie kostenlos meinen neuest. Katalog oder unverbindl. Vertreterbesuch.
H. Gietl, Spezialfirma für moderne Hausuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald). a224

Leistung auf Leistung

Strickkleid	mit schönen k.-seiden. Effekten	**19.50**
Strickkleid	das neue Bordürenmuster in gefl. Farben	**22.50**
Pullover	in versch. Farbstellungen, nur aparte Dessins 8.50,	**7.50**
Pullover	m. Gürtel, reine Wolle, in Streifenform . . .	**14.90**

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig **0.55**
Damen-Strümpfe K.-Waschseide, in allen Farben **0.95**
Damen-Strümpfe Seidenflor, in allen Farben, mit Hochferse und Doppelsohle .. **0.95**

Damen-Schlüpfer Baumwolle 1.00, **0.65**
Damen-Schlüpfer gefüttert 1.95, **1.40**
Herren-Normalhemden 1.95, **1.40**
Herren-Mako-Jacken 1.75, **1.10**
Herren-Mako-Hosen 1.95, **1.30**
Herren-Mako-Einsatzhemd. 1.75

Heider & Co GMBH
Elberfeld Kipdorf 65

Das Neueste in farbigen
Regen-Schirmen
mit prachtvoll. hochapart. Griffen empfiehlt
L. H. Schnitzler, Elberfeld
Postst. 10 Schirmgroßfabrik Poststr. 10

Als Sonder-Angebot
einen Posten bunter, halbseidener 12teiliger
Damen-Schirme
per Stück . . . . **6.50** Mk.
Extra-Anfertigung — Ueberziehen und Reparieren schnell und billig. j289

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 257 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 31. Okt.

Die Handelskammer über die Lage der Solinger Industriezweige.

Eine Vollversammlung der Solinger Industrie- und Handelskammer, die unter dem Vorsitz des Geh. Prof. Dr. Duisberg stattfand, beschäftigte sich vor allem mit der Lage der Industriezweige des Solinger Bezirks, nachdem vorher der Vorsitzende, dessen Wahlzeit Ende dieses Jahres abläuft, einstimmig für die Dauer von drei weiteren Jahren als Mitglied der Kammer zugewählt worden war.

Ueber die jetzige Wirtschaftslage berichtete zunächst der Vorsitzende, daß innerhalb der chemischen Industrie die Sprengstoffbetriebe weniger beschäftigt seien als bisher. Die pharmazeutische Industrie sei jedoch namentlich für das Ausland sehr gut beschäftigt. Die Kunstseidenindustrie litt zurzeit unter sehr gedrückten Preisen und unter einer lebhaften ausländischen Konkurrenz.

Fabrikant Adolf Heuser bezeichnete die Lage in der Schneidwarenindustrie, namentlich was die Ausfuhr angehe, als sehr ruhig. Dazu komme, daß die Preise infolge des starken eigenen Wettbewerbs überaus niedrig seien. Auch die hohen Zölle schränkten das Geschäft nach vielen Ländern stark ein. Fabrikant Robert Wusthoff konnte demgegenüber feststellen, daß das deutsche Geschäft sich etwas gebessert habe. Der Sommer sei sehr still gewesen, jetzt jedoch mache sich das Weihnachtsgeschäft bemerkbar, wenn auch nicht so stark wie im vergangenen Jahre. Schlägereibesitzer Hugo Hartkopf stellte fest, daß die geringe Beschäftigung in der Schneidwarenindustrie sich in der Schlägerei-Industrie naturgemäß sehr stark auswirke. Ueber die Taschen- und Kofferbügelindustrie berichtete Fabrikant Hugo Lauterjung, der die Lage dieser Industrie als sehr wenig befriedigend schilderte. Direktor Carl Budt wies auf das völlige Daniederliegen der Fahrradteile-Industrie hin. Die Haarschneidemaschinen-Industrie sei demgegenüber etwas besser beschäftigt. Was die Waffenindustrie angehe, so erhoffe man von einigen größeren Aufträgen, die in letzter Zeit eingegangen seien, eine Belebung für die kommenden Wochen.

Hierauf berichtete Fabrikant Paul Schmidt über eine Besprechung, die in der Kammer über die mit der Leipziger Messe zusammenhängenden Fragen stattgefunden hat. Das Ergebnis dieser Besprechung sei gewesen, daß bezüglich der Frage, ob es zweckmäßig sei, die Leipziger Herbstmesse durch die Solinger Stahlwarenindustrie nicht mehr zu beschicken, Uebereinstimmung der Auffassungen nicht erzielt worden sei. Demgegenüber sei gewünscht worden, daß sich die Kammer für die Beseitigung einiger zu Tage getretener Mißstände und Einführung verschiedener Veränderungen beim Meßamt einsetzen möge. Die Vollversammlung trat dieser Ansicht bei. Weiterhin hielt sie im Interesse der notwendigen Auslandspropaganda eine ausreichende finanzielle Unterstützung der Leipziger Messe durch das Reich für nötig und beschloß, in diesem Sinne bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden.

Die deutschen Aktiengesellschaften im September.

Im September wurden laut „Wirtschaft und Statistik" in Deutschland 30 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von rund 23 Mill. RM. in das Handelsregister eingetragen (August 31 Gesellschaften mit rund 16 Mill RM. Nominalkapital). Der im August gegenüber dem Juli eingetretene Rückgang der Neugründungen, insbesondere was die Grundkapitalien anbetrifft, wurde also im September nicht eingeholt. Kapitalerhöhungen wurden von 66 Gesellschaften um rund 115 Mill. RM. vorgenommen, darunter hauptsächlich von der Niederschlesischen Bergbau-A.-G. in Waldenburg um 39,95 Mill. RM. zur Uebernahme der von der Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G., der Rütgerswerke A.-G und der Gewerkschaft Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung als Sacheinlagen eingebrachten Gruben, Kokereien und Liegenschaften. Außerdem erhöhten die Kaliwerke Neustaßfurt-Friedrichshall A.-G. ihr Kapital um 12,5 Mill. RM., von denen 10 Mill. RM. zur Fusion mit der Rhenania-Kuhnheim dienten. Die neue Firma lautet bekanntlich Kali-Chemie-A.-G. Von der Kapitalerhöhung der Tri-Ergon-Musik-A.-G., Berlin, um 11 Mill. RM. wurde ein erheblicher Teil von ausländischer Seite übernommen. Zum Vergleich sei angeführt, daß im August 66 Kapitalerhöhungen um 105 Mill. RM., im Juli 83 Kapitalerhöhungen um 163 Mill. RM. erfolgten. Die durch die Ausgabe von Aktien hervorgerufene bare Beanspruchung von Kapitalien hielt sich etwa auf der Höhe des Vormonats. Der Kapitalbedarf sämtlicher Aktiengesellschaften betrug nach dem Kurswert im September 70,8 Mill. RM., im August 66,8 Mill. RM., im Juli dagegen 186,5 Mill. RM. Von 14 Gesellschaften wurden Kapitalherabsetzungen vorgenommen. Aufgelöst wurden 51 Aktiengesellschaften

Widersprechende Saisonberichte über die Damenkonfektion.

Der Verband deutscher Damen- und Mädchenmäntel-Fabrikanten, e. V., teilt mit: In der Presse sind in den letzten Tagen Berichte über die augenblickliche Geschäftslage der Damen-Konfektion verbreitet worden, die im Zusammenhang mit dem warmen Wetter von einem Stillstand des Verkaufes, von einem Anwachsen der Läger sprechen und die beginnende Verschleuderung der Vorräte, ja sogar die Gefahr einer Krise, an die Wand malen. Demgegenüber erklärt der Verband deutscher Damen- und Mädchenmäntel-Fabrikanten, e. V., an Hand der fortlaufend bei ihm geführten Wochenstatistik, daß die Vorräte sowohl an Stoffen wie an fertigen Mänteln augenblicklich viel kleiner sind als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres, daß Dispositionen und Lägeranbau dieses Mal überhaupt viel vorsichtiger als im Vorjahr, geschweige denn in früheren Jahren, erfolgt sind, und daß der noch zu deckende reguläre Bedarf des Einzelhandels die dafür vorhandenen Vorräte bedeutend übersteigt. Abgesehen von diesem durch Zahlen belegten Tatbestand, weiß jeder wirkliche Sachkenner, daß schon seit vielen Jahren die Vorräte an den in der Moderichtung liegenden Stoffen und Mänteln nicht so knapp waren wie in der laufenden Saison; die Nachfrage aber konzentriert sich naturgemäß auf die kurante Ware, die in keiner Weise ausreicht, um den Bedarf zu decken. Im übrigen sind die Vorräte an irregulärer Ware bedeutend kleiner als früher. Der Versuch, durch derartige falsche Meldungen dem Verschleudern der Ware Tür und Tor zu öffnen, wird an der Tatsache scheitern, daß die Situation diesmal günstig für die solide Fabrikation und ungünstig für die Ramscher liegt.

Die Bedeutung der Eisen- und Stahlwaren-industrie im Wirtschaftsleben.

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie bedarf der Kartelle. Reichsbahnaufträge und die Daweslalasten. — Sozialpolitische Fragen.

Im nächsten Jahre kann der Eisen- und Stahlwaren-Industrie-Bund auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Wenn diese Jahre Etappen steigenden Erfolgs in der Interessenvertretung der Eisen- und Stahlwaren-Industrie bedeuten, so hat daran den wesentlichsten Anteil zweifellos die Leitung des Bundes in Gestalt ihrer beiden Vorsitzenden und insbesondere auch die Geschäftsführung von Dr. Moebius. Wenn nicht alle Schwierigkeiten der hart im Existenzkampf stehenden Eisen- und Stahlwaren-Industrie behoben werden konnten, so zeigt das eben die Größe und Fülle der Aufgaben, die ihrer Spitzenorganisation erwachsen und die hauptsächlich begründet darin liegen, daß die Bundesmitglieder einer Industrie angehören, die sich aus tausend und abertausend Betrieben zusammensetzt. „Die verarbeitende Industrie", so sagte gestern der Vorsitzende des Bundes, Direktor Zell-Ohligs, anläßlich eines parlamentarischen Presseabends, dem zahlreiche Abgeordnete und Vertreter der Presse beiwohnten, „ist neben den Großindustrien noch ein Stiefkind der Oeffentlichkeit." Ihre besondere Bedeutung für das Wirtschaftsleben breiteren Kreisen zum Bewußtsein kommen zu lassen und über ihre Wünsche im einzelnen zu unterrichten, war wohl der besondere Zweck des Abends.

Direktor Karl Zell,

in Firma „Kronprinz" A.-G. für Metallindustrie, Ohligs, führte dazu aus:

Die Industrie der Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren — ich nenne den Titel, wie er in der gewerblichen Betriebszählung von 1925 gewählt wurde — umfaßt nicht weniger als

149 329 Betriebe, in denen 852 690 Personen beschäftigt

werden. Ziehe ich hiervon die allerkleinsten, die handwerksmäßigen Betriebe mit bis zu 5 beschäftigten Personen ab, so bleiben immer noch 21 600 Betriebe mit über 650 000 Beschäftigten übrig. Der Bergbau in weitestem Umfang einschl. der Salinen- und Torfbetriebe umfaßt nur 2688 Betriebe mit 629 492 Beschäftigten, die Eisen- und Metallgewinnung 3069 Betriebe mit 322 000 Beschäftigten. Die Eisen- und Stahlverarbeitung beschäftigt also 2½-mal soviel Personen als die Eisen schaffende Industrie und noch über 200 000 mehr als der Bergbau, wobei zu beachten ist, daß hierzu nicht nur der Steinkohlenbergbau, sondern auch die Braunkohle-, Erz-, Salz- und Torfgewinnung gehören. Die Industrie gibt 7 Prozent der überhaupt in der Industrie und in den Gewerben beschäftigten Personen Arbeit. Uebertroffen wird die Zahl der Beschäftigten nur noch von ganz wenigen Industriegruppen. Diese letzteren sind aber noch mehr handwerklich organisiert und arbeiten, wie Baugewerbe, Bekleidungsgewerbe, Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Holz- und Möbelindustrie im wesentlichen für den Inlandbedarf.

Ungeheuer vielseitig sind die Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwarenindustrie, die ihren Hupisitz in Rheinland und Westfalen hat, aber auch in Berlin, in Thüringen, in Bayern gibt es Zentren der Eisenverarbeitung. Es werden schätzungsweise 3500 Artikel hergestellt, die sowohl als Halbfabrikate weiter verarbeitet werden bezw. als Fertigprodukte in die Hände des letzten Verbrauchers gehen.

Eine ganz besondere

Bedeutung kommt der Industrie für die Gestaltung der Handels- und Zahlungsbilanz

zu. Die Gruppe der Eisen- und Stahlwaren steht in der Ausfuhrziffer an vierter Stelle mit über 750 Millionen Mark und wird in den Ausfuhrziffern nur noch von der Textilindustrie, der chemischen und der Maschinenindustrie übertroffen. In der Außenhandelsbilanz indessen steht unsere Industrie an zweiter Stelle. Ihre Ausfuhr erbringt über die Einfuhr hinaus ein Plus von 713 Millionen zugunsten der deutschen Handelsbilanz, ein Betrag, der nur noch durch die Ziffern der chemischen Industrie übertroffen wird. Bei der Textilindustrie gleicht sich Einfuhr und Ausfuhr nahezu aus, und auch die große deutsche Maschinen-Industrie muß einen erheblichen Teil ihrer Ausfuhr für die Einfuhr wieder hergeben. Zugunsten der Eisen- und Stahlwarenindustrie fällt ferner ins Gewicht, daß die Erzeugnisse dieser Industrie fast ausschließlich aus deutschem Rohmaterial hergestellt werden. Schätzungsweise verarbeitet die Eisen- und Stahlwarenindustrie 20—25 Prozent der Erzeugnisse der Eisen schaffenden Industrie. Die Ausfuhr an Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwarenindustrie macht

7½—8 Prozent der Gesamtausfuhr

aus, an der Ausfuhr von

Fertigerzeugnissen ist sie mit nahezu 15 Proz. beteiligt. Die Arbeitskraft seiner Bevölkerung ist heute eines der wichtigsten Aktiven der deutschen Wirtschaft, und dieses Aktivum auszunutzen, d. h. in das Material, das wir anführen, möglichst viel Arbeit zu stecken, ist notwendig.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich ohne weiteres, welch starkes Interesse unsere Industrie an der

Gestaltung der Handelsverträge

hat. Der Redner richtete an die vertretenen Parlamentarier deshalb die Bitte, den Interessen unserer Industrie ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden, da sie zu den Industrien gehört, die den stärksten Eindruck auf die Entwicklung unserer Handelsbilanz ausüben, da sie einheimische Rohstoffe verbraucht und die Befriedigung des einheimischen Bedarfs an ihren Erzeugnissen fast ausschließlich von ihr erfolgt.

Es könne nicht verschwiegen werden, daß die Industrie mit den bisher abgeschlossenen Handelsverträgen

nicht sonderlich zufrieden war.

da diese per Saldo keine Erleichterungen in unserem schweren Kampfe um die Absatzmärkte brachten. Im Gegenteil haben sie einer Konkurrenz ausländischer Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwarenindustrie auf dem deutschen Markte Vorschub geleistet, was aus den leider steigenden Einfuhrziffern hervorgeht, wenn diese auch heute noch nicht sonderlich ins Gewicht fallen.

Alle diese Ziffern gewinnen eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit der deutschen Zahlungsbilanz. Durch Kapitalausfuhr werden wir selbstverständlich auf lange Jahre hinaus unsere Verpflichtungen nicht erledigen können, so daß es Erfordernis der Staatsklugheit ist, die Industrien, die dazu beitragen können, diese Passivität der deutschen Zahlungsbilanz zu vermindern, auf das allerpfleglichste zu behandeln und ihnen alle Möglichkeiten zur Betätigung auf dem Weltmarkte zu eröffnen. Zu diesen Industrien gehört aber in allererster Linie die Eisen- und Stahlwarenindustrie.

Eine Seite unserer Industrie, so fuhr der Redner fort, muß ich indessen noch hervorheben, und das ist ihre Bedeutung für die soziale Struktur unseres Volkslebens. Die hohe Ziffer unserer Betriebe zeigt doch, daß die

verantwortliche Unternehmerpersönlichkeit

in unserer Industrie vorherrschend in der Leitung der Unternehmungen ist. Wen der große Zusammenballungsprozeß in der Wirtschaft, selbst wenn er ihn für nötig hält, mit Sorge um die Entpersönlichung der Wirtschaftsleitung erfüllt, der sieht auch mit Sorge, wie der Kleinbetrieb, selbst wenn nach den Betriebszählungen die absolute Zahl gleich geblieben ist, immer mehr verschwindet. Tatsache ist indessen, daß dieser Aufsaugungsprozeß weitergeht, und ich schreibe einen Teil Schuld daran der ungünstigen Kapitalslage in unserer Industrie zu.

Die Kreditnot

ist gerade in der Kleinindustrie außerordentlich groß und die Schwierigkeiten, den Kreditbedarf zu befriedigen, sind noch größer. Die Schwierigkeit, den Kapitalbedarf zu befriedigen, führt aber zum Verschwinden so mancher der kleinen Unternehmungen, oder zu ihrem Uebergehen an eine größere, kapitalkräftigere. So ist es auch zu erklären, daß ein Unternehmen der Eisen verarbeitenden Industrie nach dem anderem an die Eisen schaffende übergeht und nunmehr mit der Rückdeckung des stärkeren Bruders den anderen Unternehmungen Konkurrenz macht. Ich wiederhole, wir sehen diesem Prozeß mit vieler Sorge zu, und mit uns muß das jeder tun, der ein Interesse an einer individuellen, auf der freien Selbstverantwortung beruhenden Wirtschaftsführung hat. Sie ist, wie kaum eine andere, der Jungbrunnen, aus dem von Generation zu Generation eine Erneuerung der Wirtschaftsführung entspringt. In unserer Industrie besteht wie kaum in einer anderen die Möglichkeit, vom Arbeiter und Angestellten über die gehobene Stellung hinweg zum selbständigen Unternehmer zu werden, und ich meine, es muß Industrien geben, die das versöhnende Moment in sich bergen, daß auch dem einfachen Mann an der Maschine der Aufstieg zur Selbständigkeit und zur eigenen Unternehmerschaft nicht verschlossen ist. Ich finde, ein solcher sozialer Ausgleich ist viel wichtiger als so manche Gesetzesmachereien.

Diese Struktur der Industrie bringt aber auch eine besondere Einstellung zu der großen Frage der Wirtschaftsgestaltung mit sich, und wenn wir viele Dinge mit anderen Augen ansehen, als es in Industriekreisen geschieht, die auf den Großbetrieb eingestellt sind, so bitten wir Sie, dieser Einstellung Verständnis entgegenzubringen.

Fabrikbesitzer Oscar Funcke

führte zur Kartellfrage aus: Kartellbildung findet man im allgemeinen in stärkerem Maße bei den Rohmaterialien und gering verarbeiteten Produkten. Je gleichmäßiger ein Produkt, je weniger Anforderungen an es im Verarbeiten gestellt werden, je mehr eine Austauscharbeit ohne Rücksicht auf den Namen des Herstellers gewährleistet ist, desto eher sind Kartellbildungen vorhanden. Es ist daher charakteristisch, daß sich

die Kartelle in der Eisen- und Stahlwaren-Industrie

im wesentlichen auf die schwereren, weniger verarbeiteten Artikel beziehen. Kartelle sind aber nicht nur etwa festgeschlossene Vereinigungen mit eige-

Düsseldorfer Börse vom 30. Oktober

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
*Alte Haas	310	320
*Caroline	—	—
*Carolus Magnus	—	—
*Constant. d. Gr.	—	—
*Deutschland	245	265
Diergardt-Mev	3250	3350
*Ewald	18250	19250
Glückauf-segen	—	—
*Graf Schwerin	4400	4700
*Heinrich	3850	4150
*Joh. Deimelsbg.	925	950
*König Ludwig	36000	38500
*Langenbrahm	14500	15000
Westfalen	1750	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

*Adler Kohle	—	—
*Dahlbusch	115	118
*Ess. Bergw. V.	—	—
*Essener Steink.	—	—

*Lothringen	69	71.5
*Magdeb. Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrh. Berg	55.5	57
*Roddergrube	800	—
*Zukunft Erk	—	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerberg-mer	—	—
*Brockd.-Bmkh	—	7000
*Glimmerode	—	3075
*Güte Hoffnung	—	—
Humboldt	—	9250
*Leonhardt	—	—
Lochenberg	—	—
*Michel	9900	10400
*Vesta	5200	5300

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Christine	—	—
Elsa Zement	—	131
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Aase	8100	8600
*Beienrode	1260	1315
Bergmannssegen	16600	17300
Bernsdorf	—	2650
Braunschweig-Lüneburg	4800	5200
*Börnecke	4375	4475
Borgzal	—	—
*Carlshall	25000	—
Desdemona	9700	10300
Einigkeit	5860	5950
Erichssegen	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gmelin, W. Kraut	—	—
*Güntherhall	2950	—
Hahlbergerst	2100	2250
*Hansa Silberg	7100	7250
Hedwigsburg	—	—
Hellingenmühle	—	—
Helmsheidhausen	2100	2200
Heldrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
*Hildesglück	2660	2650
Hindenburg-Einigkeit	—	14000
Hohenfels	—	10000
Hope	4960	5300
Hügelort	—	—
Hugo	9300	—
Hasselburg	—	360
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Karlsglück	—	—
Karls. K.-Louise	4600	4800
Kiez	420	460
Heinrichssegen	—	—
Sennefeldstadt	2300	2400
*Neustadt-Werra	—	19000
Oberhof	—	—
Rossbach	3060	3150
Rastenberg	2625	2675
Reichskr.-Sieg.	—	—
Reichsland	—	285
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Borsum	—	—
*Salzmünde	1200	1300
Schwarzberg	1625	1725
*Siegfried I u. II	6400	6600
Siegfried Giesen	12300	13800
Thüringen	—	—
*Volkenrode	4000	4125
*Wallbeck	1480	1800
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2950	3150
*Winterhall	10900	11000
Winzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	114	116
Best i. Leutr.	—	84
*Hallesche Kali	219	223
Sangerh. Kali	119	123.5
Salzdetf. Vorz.	114	115
*Erlgershall	244	250
*Neuhall.-Friedr	147	—
*Niedersachsen	166	169
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Tastunia	61	70
*Wittekind	106	108

Verschiedene Aktien.

*Baiche Baustoff	116	—
*Br. Gebr. Metz.	321	—
*Dyckh. (Jl. a. K.	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Dyckhs. Bankv.	136	—
*D'dorf. Allg. V.	—	—
Kl. o. Stück	—	—
*D'dorf. Bankver.	—	—
*D'dorf. Hs. Loch.	—	—
*Eisenw. Bendt	10	12
Essener Akt.-Br	—	—
*Gerresh. Glas	123	—
*Gladbach. Webs.	156	—
*Glasm. Schalke	207	—
*Glückauf Brau	—	—
*Ges. Goudstadt	274	—
*Hein. Lehmann	81	—
*Hoch- u. Tiefbau	—	80
*Hotel Bristol	—	—
*Isselhorster W.	44	—
*Kabel Rheydt	169	172
*Klöckner, Hombg.	88	—
*Ldenscheid	97	—
*Lindgens, Dpt.-Schlepp.-Schiff.	90	—
*Reichelt Papier	234	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Boden	138	—
*Rh.-W. Elektr.	220	—
Rh.-W. Gebr.-Kr.	—	121
*Rothehütten-Akt.	198	—
*Schleg.-Schorp.	—	—
*Schwelmerbrau	—	—
*Varzin. Papier	100	140
*Wagg. Uerding	164	166
*Wasserw. Kalk-werk. Kohlscher.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	46	—
Alb	—	26
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	85	—
Alsberg, Gebr	135	—
Bracha, Lautarte	—	28
Bertin. Kabelwk.	—	—
Bertin. Vulkan	—	—
Bhn. Eisenbahnb	—	70
Elsaß	63	68
Endres	65	70
Gebr. Faaxe	80	—
Getreide-bd und Kom.	—	191
Kronenhaus	—	—
Kurnau	—	—
Kurstadt	234	—
Liebold	38	—
Malmedie	75	—
Masch.- u. Kranb	106	—
Providentia	—	—
Rentr Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schied-Dutrieu	100	—
Schiff Koch	—	—
Schilde, Benno	—	220
Schlodorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzwk.	60	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippestadt	230	—
Wilmsen	89	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe

*7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
*7% Duish. Stadt-Anl. von 1926	—	—
*7% Essen Stadt-Anl. von 1926	87.75	—
6% Oberh. St. Anl. 1927	—	—
*6% Pfandbriefe und Kom.	89.5	—
*7% Gold-Kom. Schuldv. der Lbk. d. Rheinp.	93.5	—
*6% do.	88.5	—
*6% Gpldbr. der Lbk. d. Rheinp.	100	—
*7% do.	100	—
*6% do.	93.5	—
*Anglo-Scottish Prov. Rheinpr	50	—
7% Sabrinidt. Tellschuldv.	84	85
6% Gpldbr. westf.	—	220
Pfandbriefamt.	91	—
*6% do.	—	—
*6% Hessen ablös.	—	—
*6% Siliesier	—	—
*6% Krupp-A. 24	—	—
*6% do. 1927	—	—

*7% Ldenscheid. Metallwerke — —
*7% Ver. Stahlwerke ind. Opt. — —
*7% do. ohne — —
*5% Weta-W.-E. d. Gebr.-Kem — —
6% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jag — 91
*5% Westfalen. Gewerkschaft — —
*6% Ita.-W. Bodk.-Goldkorp. Pfdbriefe 8.1 82 —
*10% do. 8.2 104 —
*10% do. 8.3 102.5 —
*6% do. 8.4 96 —
*10% do. 8.5 100.95 —
*7% do. 8.6 96 —
*6% do. 8.7 87 —
*Anglo-Scottish 6% 8.8 96 —
*7% do. 8.9 88 —
6% do. 8.10 85 —
*5% do. 8.11 — —
8.12.1 82 —
*10% do. 8.2 104 —
*10% do. 8.3 102.5 —
*6% do. 8.4 96 —
*7% do. 8.6 87 —
*6% do. 8.7 86 —

824

Eismeer und Tropen.

Nach 15-monatiger Kaperfahrt des Hilfskreuzers „Wolf" Bericht des Kapitäns: „Der „Burgeff Grün" gab uns stets Mut! Auch ist es kaum zu glauben – Kein Eismeer, keiner Tropen Glut – Konnt ihm die Güte rauben – Die letzte „Burgeff" Zug um Zug – Die Augen sprühten Funken – Ruh aus mein „Wolf" Du tatst genug – So haben wir Abschied getrunken."

Burgeff Grün

ner Verkaufsstelle und dergleichen, sondern außer ganz wenigen Kartellen dieser Art besteht eine große Menge von Vereinigungen, die in immer absteigendem Maße Einfluß haben bis zu einer unverbindlichen Aussprache über die Preise oder gar nur über die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Charakteristisch für diese Kartelle und Vereinigungen ist die Tatsache, daß sie alle nicht 100-prozentig sind. Eigenbrödelei und Gewinnsucht, in ganz seltenen Fällen auch einmal Wahrung der berechtigten Interessen, führt dazu, daß immer Außenseiter bleiben. Umfaßt aber ein Kartell einmal 100 Prozent einer Industrie, so pflegt durch Absplitterung oder durch Entstehung neuer Konkurrenz dieser Zustand nach kürzester Frist wieder aufzuhören. Somit kann man sehen, daß diese Kartelle und Vereinigungen durchweg keinen monopolartigen Charakter haben, sondern daß sie mit den Außenseitern in ständigem freien Konkurrenzkampf begriffen sind.

Unsere Industrie bedarf der Kartelle. Die Ueberproduktion in vielen Artikeln ist außerordentlich. Trotz starker Konkurrenzkämpfe und Verluste werden immer noch Neuanlagen erstellt, nicht nur von denjenigen Werken, die entweder unsere Lieferanten oder Kunden sind, sondern auch von solchen Werken der Eisen- und Stahlwaren-Industrie, die bei der Betrachtung ihres Verlustes in ihrem eigenen Artikel einen Ausweg in einem anderen suchen, ohne zu bedenken, daß dort die Produktionskapazität schon außer jedem Verhältnis zum Umsatz steht. Ich wage die Behauptung, daß ein Export von Stabeisen im letzten Jahr nicht möglich gewesen wäre ohne die Verbände der Schwerindustrie. Was hier leicht erkenntlich ist, trifft für weite Bezirke der Eisen- und Stahlwaren-Industrie zu. Es ist meine Aufgabe, warnend die Stimme zu erheben. Nicht aus theoretischen Erwägungen, sondern aus in langjähriger Praxis gewonnener Erfahrung heraus spreche ich das Wort aus: Laßt die Finger von den Kartellen! Nicht so, daß etwa berechtigte Klagen über Uebertreibungen der Kartellmacht der Boden entzogen werden sollte — wir haben keinen Grund, einen Missetäter zu schützen —, aber laßt die Finger von den Kartellen, wenn ihr nicht in das ungeheuer feine Netz der Beziehungen, die so schwer geknüpft und so leicht gelöst sind, mit rauher Hand eingreifen wollt. Die Kartelle schützen den Fabrikanten. Er führt sie in verantwortungsvoller Selbstverwaltung, fühlt sich dazu auch durchaus berufen und in seinem Rechte. Nicht durch Beeinflussung durch die Regierung, nicht durch Abstimmung irgendwelcher wirtschafts-demokratischer Gebilde ist die Industrie und Deutschlands Wirtschaft hoch gekommen, sondern durch das verantwortungsbewußte Handeln freier Unternehmer.

Der Redner schloß mit kurzen Ausführungen über das

Verhältnis zu unseren Rohmateriallieferanten,

besonders zu den Verbänden der Eisen schaffenden Industrie. Er bemerkte: Bei den führenden Leuten der Eisen schaffenden und Eisen verarbeitenden Industrie ist man sich absolut klar, daß diese Industrien zusammengehen müssen. Es gibt außerordentlich viel Detailfragen zwischen uns und den Verbänden der Eisen schaffenden Industrie, deren Regelung wir anders wünschen. Wir halten unbedingt fest an den Verträgen, die die Arbeitsgemeinschaft der Eisen verarbeitenden Industrie mit der Rohstahlgemeinschaft und den Vereinigten Stahlwerken abgeschlossen hat und die den Ausdruck des unbedingten Willens zur Zusammenarbeit darstellen.

Fabrikbesitzer

Paul Dörken-Gevelsberg

besprach das Beschaffungsprogramm der Reichsbahn unter besonderer Berücksichtigung der Bestellungen bei Beschlagteilfabriken und den Fabriken für Oberbaumaterial. Er hob die schwierige Lage der Werke infolge der geringen Auftragserteilung hervor und betonte, daß eine Besserung der Lage der Reichsbahn und damit auch eine Besserung der Auftragserteilung nur stattfinden kann, wenn die Reichsbahn von der Zahlung an den Reparationsagenten befreit wird. Die Tatsache, daß die Reichsbahn von jetzt an jährlich 660 Mill. RM. abführen müsse, sei eine Ungerechtigkeit sondergleichen. Diese Last dürfte nicht von der Reichsbahn allein getragen werden; dann trüge sie in Wirklichkeit, weil die Tarife entsprechend erhöht werden mußten, fast allein die Industrie, die sowieso schon an viel zu hohen Lasten zu tragen habe. Der Redner richtete an die Reichsbahn, die infolge der Erhöhung der Tarife in der nächsten Zeit erhöhte Einnahmen haben werde und dann auch ihren dringenden Bedarf wieder bestellen werde, die dringende Bitte, daß das, was vielleicht erst in einem Jahr in größerem Umfange zu beschaffen sei, doch wenigstens jetzt schon zur Hälfte bestellt werde. Die Reichsbahn müsse sich ja schließlich doch auch sagen, daß sie die hiesige Industrie, wenn einmal wieder der regelmäßige Bedarf eintrete, nötig habe und deshalb ein Interesse an der Leistungsfähigkeit der aufs beste eingerichteten Fabriken habe, die die in Frage kommenden Lieferungen prompt und gut ausführen können. Bleibe aber eine Auftragssperre noch für längere Zeit bestehen, dann kämen noch manche Fabriken zum Stilliegen, andere würden sich gezwungen sehen, ihre Zahlungen einzustellen, wie dieses ja kürzlich schon verschiedentlich der Fall gewesen ist.

Fabrikbesitzer Kind sprach dann noch über sozialpolitische Fragen im Licht der Eisen- und Stahlwaren-Industrie.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap. In der heutigen General-Versammlung machte wieder der Aktionär Schlenkhoff Opposition. Er stellte eine Anzahl von Fragen über die Bewertung der verschiedenen Zugänge bei den Grundstücken, Gebäuden, Anlagen usw. und bedauerte, daß das Geschäftsjahr 1927/28 einen reichlich geringen Ueberschuß in Anbetracht der vorgenommenen Rationalisierungsmaßnahmen gebracht hätte. Von der Verwaltung wurde ihm erklärt, daß alle Zugänge der einzelnen Konten ordnungsmäßig ausgewiesen seien und daß, was die Höhe des Ueberschusses anbetrifft, diese Neuanlagen erst im neuen Geschäftsjahr wirksam werden könnten. Im übrigen seien auch die Unkosten, wie Löhne und Steuern, höher geworden, während die Verkaufspreise nicht erhöht wurden. Als ihm auf seine Frage bezüglich der Kündbarkeit des unter Kreditoren ausgewiesenen Darlehens keine ihm genügende Auskunft erteilt wurde, gab Schlenkhoff Protest zu Protokoll und verließ darauf die Sitzung. Der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und die Verteilung der Dividende von 8 Prozent wurden darauf genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Dr. Jakob Haßlacher, Dr. Rudolf ten Hompel, Generalkonsul Eugen Landau, Dr. Robert Wichelhaus, wurden wiedergewählt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 31. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse verkehrte auch heute bei geringen Umsätzen in schwacher Haltung. Aufträge von auswärts lagen schon im Hinblick auf den morgigen katholischen Feiertag nur wenig vor. Im übrigen hat die Unsicherheit über die Entscheidung im Lohnkonflikt der Eisenindustrie die Unternehmungslust der Spekulation aufs schwerste gelähmt. Der Brandenburger Holzindustrie-Skandal berührt die Börse zwar kaum, sie befürchtet aber, daß ihr Renommé darunter leiden werde. Auch der heutige Ultimozahltag mahnte zur Zurückhaltung, ebenso wie das traditionelle Rätselraten über das morgige Verhalten der Bank von England in der Diskontfrage. Starke Schwankungen an der Neuyorker Börse machten ebenfalls einen ungünstigen Eindruck sowie auch die Vorenthaltung von Einzelheiten über die Transaktion Burbach-Wintershall. Die Spekulation hielt es unter diesen Umständen für ratsam, sich glattzustellen und nahm darüber hinaus auch Leerabgaben vor. Das Geschäft war aber nicht allzu bedeutend. Farbenindustrie minus 3, Glanzstoff angeboten minus 8, Bemberg minus 4 Prozent.

Im Verlaufe blieb die Haltung lustlos bei weiter abbröckelnden Kursen.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe schwächer. Türkenanleihen durchweg schwächer, Zollobligationen fester.

Der Kassamarkt war still und überwiegend schwächer. Am unnotierten Markt war das Geschäft äußerst still; im allgemeinen waren aber leichte Kursbesserungen festzustellen. In Brandenburger Holzindustrie-Aktien war der Handel auch heute bis zur noch ausstehenden Klärung der Verhältnisse untersagt. Man hörte unverbindlich einen Kurs von 40 Prozent.

Der Geldmarkt war erklärlicherweise im Zusammenhang mit dem heutigen Ultimozahltag steif, aber bei ausreichendem Angebot. Geld auf einige Tage über den Ultimo stellte sich auf 8 bis 9,5, Warenwechsel mit Bankgiro 7 Prozent ohne Interesse. Der Privatdiskont wurde um 1 Achtel auf 6,5 Prozent herabgesetzt.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen minimal.

Gegen den Schluß blieb die Börse lustlos bei weiter ziemlich schwachen Kursen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. Oktober.

Adler Kohle	70.0	Lamberts S.	15..	Winkelhaus	83.0	Diamond	17.0
Allg. Hoc. W.	84.0	Lercue Sipo	80.0	**Kaliwerte**		Salitrera	209
Beck. Stahl	93.0	Linke-Holm	55.5	Heldburg V.	125	6% Chadeb	
Berg Loth.	72.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	157	argent.	407
D. Gasolin	92.0	Lüneb. Eisen	25.0	Krügershall	259	do. spanisch	405
D. Lastauto	28.0	Müller Kah.	82.0	Hallesche K.	—	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Müser Brau.	104	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Duxer Porz.	—	Nienburg, E.	21.0	Adler Kali	115	Dt. Petrol	310
Dyckerhoff	113	Oehring. Bg	215	Kali-Indust	211	**Amerik. K'-Seide**	
Frister & R	22.0	Pose Leder	44.0	Wittekind	108		
Gebr. de C.	185	Rheinmetall	111	**Ausids.- u Kolonialw.**		Bemb. Shar.	139
Hansa Lloyd	55.0	Jul. Sichel	200			Glanzstoff	
Hochfreque.	163	Stoewer	55.5	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	149
C. T. Hünlich	75.0	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp.	92.5	„ Com. Shar.	111
Kah. Kneydt	170	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Enka Shares	60.0

Kölner Börse vom 31. Oktober.

	31.	30.		31.	30.		31.	30.
Barm. Bnkv.	140	140	Mand. Plane	27.0	27.5	Agripp. Ser	375	375
Bg. Mk. Ind.	90.0	90.0	Oel Starn-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	216	216
Kh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	118	115	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	69.0	71.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	690
Basalt	67.0	66.0	Rh. A. V. L. Zu	134	130	Köln-Hagel	86.5	86.5
Bonn. B. u. B.	240	240	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	63.0	64.0
Braunk. Zuk	133	132	Rh. Wasser.	158	158	Köln Rückv.	975	975
Isola-Werk			Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	116	117	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.	—	121	Stichel & Co.	1.5	1.5	Minerva Rel	387	399
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	180	180	Rh. W. Lloyd	—	240
Felt. & Guill.	148	146	Ver. v. d. Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	48.0	46.0	Viers. Spinn	55.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold			**Vers.-Akt.**			Union Hagel	130	130
Kalk. Brau.	126	126				Vaterl. Rhe.	540	540
Kölndampf.	295	295	Aach. Mün. F	350	350	Victor. Berl	—	—
Köln. Gumi.	67.0	67.0	Aach. Rückv	155	155			

Essener Terminkurse vom 31. Oktober.

Die Börse lag im ganzen knapp gehalten. Schluß: Still und schwächer. Es notierten:

Barmer Bankverein 141 G 140,5 G (140 G);
Gelsenkirchen 125,5 G 124,75 B (125 B);
Kaliindustrie 213 bez. G 213 bez. 212,5 bez. 212 bez. B 211,50 bez. 213 bez. 213 bez. G (210 bez.);
Rheinstahl 137,5 B 136,25 bez. 135,5 B (136 B);
Essen, Steink. —
Klöckner 110,12 bez. 110,25 B (110,25 B);
Goldschmidt 98,5 B;
Harpen 136,75 G 136,5 B (136,75 B);
Köln-Neuessen 127,50 G 127,25 bez. 127 bez. 126,75 B (126,5 B);
Mannesmann 126 G 125 B (125,5 B);
Ver. Stahlwerke 94 G 93,5 B (94 B);
Hoesch — 130,5 B (130,5 B).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.767	1.771	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5,85	1.961	1.965	1.987	1.991
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.118	2.122	2.121	2.125
England 1 Pf. St.	4½	20.335	20.375	20.336	20.376
Amerika 1 Dollar	5	4.193,5	4.201,5	4.1940	4.2020
Rio 1 Milreis	—	0.500,5	0.502,5	0.500,5	0.502,5
Holland 100 Gulden	4½	168.16	168.50	168.15	168.49
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.42,5	5.43,5
Belgien 100 Belga	4	58.28	58.40	58.28	58.40
Danzig 100 Guld.	6	81.31	81.47	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.547	10.567	10.548	10.568
Italien 100 Lire	5½	21.96	22.00	21.96,5	22.00,5
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.367	7.381	7.367	7.381
Dänemark 100 Kr.	5	111.79	112.01	111.82	112.04
Lissabon 100 Escudo	8	18.90	18.94	18.90	18.94
Norwegen 100 Kr.	5½	111.74	111.96	111.77	111.99
Frankreich 100 Fr.	3½	16.38	16.42	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	5	12.429	12.449	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.69	80.85	80.69	80.85
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	67.57	67.71	67.50	67.64
Schweden 100 Kr.	4	112.10	112.32	112.10	112.32
Oesterr. 100 Schilling	6	58.98	59.10	58.97	59.09
Ungarn 100 Pengö	7	73.06	73.20	73.07	73.21

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	30. Oktober Geld	30. Oktober Brief
Warschau	46.92,5	47.12,5	46.95	47.15
Bukarest	—.—	—.—	2.530	2.542
Riga	80.70,5	81.04,5	80.70,5	81.04,5
Reval	111.95	112.45	111.90	112.40
Kowno	41.51	41.69	—.—	—.—
Kattowitz			46.92,5	47.12,5
Posen	—.—	—.—	46.97,5	47.17,5
Noten	—.—	—.—		
Poln. Zloty	46.82,5	47.22,5	46.82,5	47.22,5
dto. kl. St.	46.80	47.20	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.37	81.03	80.37	81.03
Estn. Mark	111.50	112.50	111.60	112.60
Lit. Mark	41.38	41.72	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Oktober.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.45 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.40 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 31. Okt. Paris 2030, London 2520, Neuyork 519,67,5, Belgien 7222,5, Italien 2721,25, Spanien 8376,5, Holland 208,40, Berlin 123 13/16, Wien 7310, Stockholm 138,95, Oslo 138,52,5, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5822,50, Budapest 9061,5, Belgrad 913, Athen 672,5, Konstantinopel 262,25, Bukarest 313,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 245, tägl. Geld 2,75, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75. Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 31. Okt. Berlin 5940, London 1209 11/16, Neuyork 249,36, Paris 974,12, Belgien 3465,5, Schweiz 4798, Italien 1306, Madrid 4018, Oslo 6646, Kopenhagen 6646, Stockholm 6666, Wien 3505, Budapest 4345, Prag 739, Helsingfors 627, Bukarest 149, Yokohama 117,62, Buenos Aires 104,75, offiz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209 11/16, Dollar p. 1 Mt. 249 5/16.

Londoner Devisen vom 31. Okt. Neuyork 484 [illegible], Amsterdam 1209.11 f., Paris 124,14, Brüssel 3488,87, Italien 9259, Berlin 2035,25, Schweiz 2520,12, Spanien 3008, Kopenhagen 1818,75, Stockholm 1813,87, Oslo 1819,50, Lissabon 107,25, Helsingfors 192,67, Prag 163,62, Budapest 2783,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 803, Konstantinopel 959, Athen 374,12, Wien 3444, Warschau 4325, Buenos Aires 4746, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1125, Montevideo 5050, London auf Bombay 1.607.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 30. 10.: 21,35, 31. 10.: 20,85.

Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3517, Dez. Ashm. 2253, Januar Sakell. 3570, Februar Ashm. 2290, April Ashm. 2330.

Liverpool-Baumwolle, Amerika: Oktober 1014, Dez. 1002, Januar 1002, März 1001—1002, Mai 1002—1003, Juli 998. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, ägyptisch. Nov. Sak. 1775, Nov. Upp. 1192, Loco 1775, Jan. Sak. 1754, Jan. Upper 1212, März Sak. 1776, Mai Sak. 1795, Juli Sak. 1812. — Tendenz ruhig.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 27,50, ausl. 26 bis 27, Roggen, inl. 22,40 bis 22,60, ausl. 26,50 bis 27,25, Hafer hies. 21,75 bis 22,50, ausl. 23,50 bis 24,50, ausl. Futtergerste 20,75 bis 21,50, inl. Wintergerste 21,75 bis 22, inl. Sommergerste 24,75 bis 26, grober Mais 23 bis 23,25, kleiner Mais 24 bis 24,25, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 32,25 bis 32,75, inl. Roggenmehl 70proz. 31,25 bis 31,50, dito mit ausl. Roggen 32,75 bis 33,25, inl. Roggenschrot 26,25 bis 26,50, dito mit ausl. Roggen 31 bis 31,25. Weizenkleie grob brutto mit Sack 14,50 bis 15,50, Roggenkleie brutto mit Sack 14 bis 14,25, Biertreber brutto mit Sack 19 bis 19,75, Leinkuchenmehl 38proz. brutto mit Sack 25 bis 25,25, Erdnußkuchenmehl, 50proz. brutto mit Sack 23,25 bis 23,50, dito 54proz. brutto mit Sack 24,25 bis 24,50, Sojaschrot 46proz. 22,75 bis 23, Rapskuchen 38proz. 18,75 bis 19, Palmkernkuchen lose 21proz. 20,75 bis 21, lose Trockenschnitzel 19 bis 19,50, Rohmelasse 14,75, inl. Wiesenheu lose 11 bis 12, gepr. 12 bis 13, inl. Kleeheu lose 13 bis 14, gepr. 14 bis 15, ausländ. Kleeheu 15 bis 16 Mk. Ab rheinischer Station: Gepreßtes Roggenstroh 2,10 bis 2,60, gepr. Weizenstroh 2,10 bis 2,50, gepr. Haferstroh 2,40 bis 2,80 M. — Tendenz: Bei sozusagen unveränderten Preisen blieb die Geschäftstätigkeit äußerst gering.

Berliner Produktenbörse vom 30./31. Oktober

	30. 10.	31. 10.	
Weizen märk.	212.0—215.0	211.0—214.0	matter
Roggen märk.	205.0—208.0	204.0—207.0	matter
Frei Gerste	231.0—251.0	230.0—250.0	schwach
Futt. u. Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	201.0—210.0	200.0—209.0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	220.0—222.0	220.0—222.0	stetig
Weizenmehl	26.25—29.75	26.25—29.75	
Roggenmehl	26.00—29.15	25.85—29.00	
Weizenkleie	15.00	14.90—15.00	etw. matt.
Weizen-Melasse	15.00—15.50	15.00—15.50	etw. matt.
Roggenkleie	15.10—15.40	15.00—15.25	etw. matt.
Raps	330.0—340.0	330.0—340.0	stetig
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Wicken	270.0—295.0	—	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.50—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	14.30—14.60	14.30—14.70	
Sagoschrot	22.00—22.60	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.10—19.60	19.30—19.70	

Berliner Metalle vom 31. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151¼
Raffinadekupfer, loco	—
Standardkupfer, loco	—
Standard-Blei	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—88
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	[illegible]—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. Oktober 1928. Kupfer: Okt. —, —, Nov. 138 Brief, 136,75 Geld, Dez. 138,25 Brief, 137,50 Geld, Jan. und Febr. 138 Brief, 137,50 Geld, März 137,75 Brief, 137,25 Geld, April und Mai 137,50 Brief, 137,25 Geld, Juni bis Sept. 137,75 Brief, 137,25 Geld. — Stimmung schwach.

Blei: Okt. —, —, Nov. 44 Brief, 43,25 Geld, Dez. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Jan. 43,50 Brief, dito Geld, Febr. 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 43,50 Brief, dito Geld, April 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai bis Aug. 43,50 Brief, dito Geld, Sept. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 31. Oktober.

Kupfer per Kasse	67 7/16	Blei prompt	22[illegible]
„ 3 Monate	68	„ entfernte Sichten	21[illegible]
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	24[illegible]
Zinn per Kasse	226¼	„ entfernte Sichten	24[illegible]
„ per 3 Monate	222		

Berliner Börse vom 31. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	31. 10.	30. 10.
D. Werth. 23. f. 32.10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. f. 35.10-1000D.	6	89.25	89.40
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.00	99.00
dto. 1930	6	95.70	95.70
D. Reichsp. S.	6	95.50	95.10
Ohne Zinsberechnung:			
D. Anleihe 1-60 000	fZ	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	14.40	14.62
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	101.2
Schutzgb.-Anl.	4	6.05	6.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Goll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.8	102.7
Prß. Zentral. G. 4	10	103.2	103.7
Prß. Zentral. R. 5	10	102.4	102.4
Prß. Zentral. R. 7	10	103.5	103.5
Prß. Zent. R. 3,6	8	95.75	95.75
Prß. Zentral. R. 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.5	104.5
Prß. Pfbr. G. 40	10	102.5	102.5
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.80	93.80
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2 K.	10	102.1	102.1

	Zs/Div.	31. 10.	30. 10.
dto. Serie 3	10	101.3	101.3
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	94.25	94.25
Rgg. Rth. G. 4-6	8	94.50	94.50
Rgg. Rth. G. 1-2	5	75.00	75.00
Westd. BodCred	10	103.3	103.4
Westd. BodCred	8	94.50	94.50
Westd. BodCred	7	86.00	86.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.00	—
Elektro Kohle	5	4.32	4.32
Ev. Landesbk. Ant. Roggen	7	10.70	10.60
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.40	8.40
Mkt. Rogg. 1.3	5	8.54	8.56
Preußen Kali	5	6.77	6.77
Preuß. Roggen	5	9.51	9.51
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.80	8.80
Reihe 12-18	5	8.68	8.67
Sächs. Roggen	5	8.82	8.82
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr.-L.	—	19.00	18.60
Verkehrs-Aktien			
A.G. Verkehr	11	170.0	172.0
Baltim. Ohio	—	116.7	115.0
Canadabahn	—	72.50	72.00
Hamb. Paket	7	146.0	148.0
Hamb. Hochb. A	6	77.50	76.50
Hamb. Südam.	6	182.5	183.7
Hansa Dampf	10	180.2	—
Lübeck Büchn.	5	81.37	80.75
Neptun Dampf	10	124.0	124.0
Nordd. Lloyd	8	144.2	145.2
Schantungb.	—	5.90	6.00
Ver. Elbschiff	5	52.37	52.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	135.8
Bk. elek. Werte	10	153.5	153.5
Barm. Bankv.	10	139.1	139.2
Barm. Kreditb.	4	55.00	55.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.0	163.0
Berg. Märk. Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	281.5	285.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	196.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Comm. u. Pr.-B.	11	184.2	184.0
Darmstädt. Bk	12	289.2	290.0
Deutsche Bk.	10	165.2	166.2
Disc. Komm.	10	160.5	161.2
Dresdn. Bank	10	166.5	167.5
Mittd. Kreditb.	9	204.0	204.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.2	140.2
Osnabr. Bank	5	92.75	92.75
Bodenkreditb.	9	133.0	132.5
Preuß. Hyp. B.	9	137.0	138.0
Reichsbank	12	303.2	301.2
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.7	142.0
Westd. Bodkr	9	132.5	131.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F	20	355.0	352.0
Allianz	9	249.5	249.5
Berliner Feuer	3	61.00	60.00
Frankf. Allgm.	10	192.5	192.0
Gladbach. Feu.	50	690.0	—
Magdebg. Feu.	6	107.0	108.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	545.0	545.0
Viktoria Allg.	70	2600	2600
Viktoria Feuer	20	530.0	540.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	170.0	170.0
AdlerPortland	10	141.2	141.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.0	123.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	108.0	106.5
Alexanderw.	0	57.00	58.00
Allg. Elek.-Ges	8	180.2	182.3
Alsen Zement	15	203.0	203.0
Ammend. Pap.	12	189.5	189.5
Anhalt. Kohle	6	92.12	94.00
Ankerwerke	12	250.0	251.0
Augsb. Nürnb.	0	95.00	97.50
Bachm. & Lad.	16	213.0	213.0
Balcke Masch.	8	117.0	116.5
Bamag-Mach.	0	19.25	19.25
Barop Walzw.	0	84.00	84.00
Basalt A.-G.	6	66.00	66.25
Bayr. Motoren	14	241.0	240.0
Bemberg J. P.	14	475.0	477.0
Berger, Julius	20	385.0	385.0
Bergm. Elekt.	9	205.0	207.5
Berl. Gub. Hutf.	16	337.5	337.5
Berl. Holzkom.	8	89.50	88.00
Berl. Karlsr.-I.	0	70.00	70.00
Berlin, Kindl	18	580.0	575.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Berl. M. Schw.	6	87.50	87.50
Bet. u. Monierb.	10	124.5	125.0
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	70.00	70.50
Braunk. Brik.	10	179.2	177.5
Braunschw. K.	10	223.0	215.2
Braunschw. J.	8	134.5	134.0
do. Maschin.	4	85.00	85.00
Breitb. Portl.	12	140.0	140.2
Bremen B. Oel	4	66.50	67.37
Brem. Vulkan.	8	134.5	134.0
Bremer Wolle	12	227.0	224.0
Buderus Eisen	5	84.50	85.00
Busch Optik	0	94.00	94.00
Busch Lüdsch.	—	74.75	74.50
Busch Wagg.	0	57.00	55.12
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk. Guldenw.	6	83.00	86.12
Calmon Asbest	0	45.25	46.00
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	123.0	124.2
Chem. Buckau	5	93.50	92.00
Chm. v. Hyden	5	118.1	118.0
Chem. Ind. Gels	5	84.25	83.00
Chem. Wk. Alb.	0	74.75	72.00
Chillingworth	8	88.50	89.00
Comp. Hispano	14	506.2	510.0
Concord. Spinn	10	111.0	111.0
Conti Coutsch.	6	134.5	135.5
Cröllw. Papier	12	181.0	181.0
Daiml. Motor	0	80.00	80.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	137.0	136.5
Dtsch. Asphalt	10	154.0	154.0
DtschCon.-Gas	8	186.8	189.0
Dtsch ErdölAG	7	133.0	134.1
Dtsch.-Gußst. K	6	94.50	94.50
Dtsch. Jute Sp.	9	137.0	137.0
Dsch. Kabelw.	0	68.25	69.87
Dtsch. Maschin	0	49.75	49.25
Dtsch. Schacht	5	104.5	99.75
Dtsch. Spiegel.	5	101.7	101.8
Dtsch. Steinzg.	15	230.0	230.0
Dtsch. T. Stein	10	161.0	160.2
Dtsch Wollw.	0	55.00	55.00
Dtsch Eisenh.	6	75.00	75.00
Dortm. Aktbr.	12	234.0	234.2
Dortm. Union	14	253.0	253.7
Dresd. Bauges.	5	74.50	74.50
Dresd. Gardin.	12	137.0	136.7
Dürener Metall	10	225.0	227.0
Dürkopp-Wk.	0	44.25	44.25
Düss. Dietrich	14	325.0	325.0
Düss. Eisenh.	0	65.12	65.12

	Div.	31. 10.	30. 10.
Düss. Höfelbr.	6	131.0	130.5
Düss. Kammg.	4	92.00	90.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	116.5	118.0
Eilenbg. Katt.	6	74.25	74.00
Eintracht Brk.	10	165.0	165.0
Eisenb. Verk.	—	154.5	154.5
Elektr. Liefg	10	171.0	173.0
Elektr. Schles.	8	117.2	118.0
Fl. Licht u. Kr.	10	235.0	237.0
Engelh. Berlin	12	216.0	218.5
Erdmannsd. Sp	7	105.0	105.5
Eschw. Bergw	14	202.2	211.5
Essen Steink	8	120.0	120.0
Excelsior	6	52.00	51.75
Faber Bleist	0	38.00	38.00
Fahlberg, List	10	118.0	118.0
Farbenindustr	12	247.7	250.1
Fein-Jute	8	112.0	114.5
Feldmühle	12	232.0	235.0
Felten-Guill.	6	149.7	149.5
Flensbg. Schiff.	—	74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	63.50	64.00
Frankfurt. Gas	6	—	145.0
Frankf. Mseh.	0	70.00	71.50
Fraust. Zucker	8	93.00	93.87
Freund Masch.	0	—	16.50
Friedrichshall	5	194.7	194.7
Frister Masch.	—	98.00	98.00
Gaggenau Eis.	0	20.00	20.00
GasWass. Elek.	6	108.0	107.0
Gebhard & Co.	9	115.0	115.0
Gelsenk. Berg.	8	124.7	125.5
Genschow	8	92.75	93.50
German Zem	14	187.0	—
Gerresh. Glash.	8	133.8	133.8
Ges. f. El. Unt	10	266.0	270.0
Gildemeister	15	128.0	127.0
Girmes & Co	15	260.0	261.0
Gladb. Wolle	12	158.0	156.5
Gls. Brockwitz	15	200.0	200.0
Glas Schalke	14	208.5	209.6
Glass Zucker	—	105.0	104.7
Glockenstahl-W	0	37.50	37.87
Goedh. Gebr.	10	87.50	278.0
Goldschmidt	5	97.50	97.50
Gritzner. Mach.	11	121.2	121.5
Gruschw. Tex	7	82.75	81.50
Gutmann Mch.	0	46.00	48.25
Haberm. Guck	—	107.0	107.5
Hackethal, Dr.	6	97.25	97.50
Halle Masch.	9	110.0	110.0
Hamb. Elek.-W.	10	143.8	145.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Hammersen	10	137.5	137.6
Hann. Masch. E.	0	43.00	45.00
Harb. Eis. u. Br.	8	85.25	85.25
Harb. Phönix	0	88.00	89.00
Harkort Brk.	—	—	138.7
Harpener Berg	6	136.7	—
Hartmann M.	0	18.12	18.00
Hedwigshütte	7	92.00	92.25
Hein. Lehmann	6	83.50	83.50
Hemmoor Port.	15	251.5	251.5
Hilgers Verzk.	5	72.25	73.00
Hille-Werk	0	24.12	24.12
Hindr. Auferm.	8	104.2	104.7
Hirsch Kupfer	8	130.2	131.5
Hirschb. Leder	6	110.0	109.0
Hösch Eisen	8	128.2	130.0
Hoffm. Stärke	5	78.00	76.75
Hohenl. Werk	6	65.00	65.25
Ph. Holzmann	7	130.0	132.0
Horch Motore	8	111.8	111.5
Hotelbetrieb	13	190.0	188.0
Höxter-Godelh	0	37.75	36.00
Hubertus Br'k.	6	131.5	131.5
Ilse, Bergbau	8	241.5	242.0
Ilse, Genüsse	8	113.5	113.2
Industrieban	10	150.0	132.0
Isenb. Brauerei	7	126.0	126.0
Jakobsen	8	102.5	102.0
John J. A.	10	118.8	118.7
Jüdel & Co.	10	114.7	113.2
Kahla Porzell.	7	125.2	126.5
Kali Aschersl.	10	274.5	283.0
Rud. Karstadt	12	235.0	235.7
Kirchner & Co.	6	116.5	117.0
Klauser Spin.	0	53.00	52.00
Klöckner Wk.	7	109.7	109.5
Koch Nähm	4	—	97.00
Köln-Neuess	9	126.0	128.0
Köln Gas	6	97.00	90.00
Kölsch Walz	0	64.00	65.00
Gebr. Körting	4	76.50	76.00
Kötitzer Led.	11	142.7	141.0
Kraub & Co	0	55.00	54.50
W. Kreft	10	118.0	118.0
KronprinzMet.	8	109.0	110.5
Kunz-Treibr.	10	119.8	119.8
Küppersbusch	12	183.0	—
Kyffhäus. Hütt.	5	60.25	59.00
Lahmeyer	10	165.5	163.8
Lama-Hütte	0	66.25	67.50
Leipz. Riebeck	10	143.0	143.0
Leipzig. Piano	10	116.0	116.0
Leopoldgrube	10	77.00	74.00

	Div.	31. 10.	30. 10.
Lind's Eismsch	12	168.5	166.5
C. Lindström	15	825.0	828.5
Lingel Schuh	4	35.25	33.25
Löwe & Co	10	241.5	243.0
Lorenz A.-G.	6	128.0	128.5
Löwenbr. Berl.	12	315.0	317.0
Lüdensch. Met.	—	98.00	97.00
Magdeb. Berg	0	64.75	65.00
Magdeb. Mühle	1	84.00	85.0
Mannesm. Röhr	6	125.0	126.5
Mansf. Bergw	7	117.7	117.0
Marie, Berg	0	29.50	29.50
Starke & Hoffm	0	47.25	—
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	—	169.0
Mech. W. Lind	15	222.0	224.0
Mech. W. Sorau	14	237.0	237.0
Mch. W. Zittau	7	78.50	80.00
Meissner Ofen	10	146.7	146.2
Metallbank	8	132.2	134.0
Meyer Sprit	14	172.5	172.5
Miag	10	136.2	136.2
Mimosa A.-G	17	280.0	280.7
Mix & Genest	9	110.5	110.5
Motoren Deutz	0	66.50	66.25
Mülheim. Berg.	7	108.5	103.5
Müller Gummi	8	112.0	113.5
National-Aut.	0	56.87	56.00
Natronzellst.	10	140.5	141.5
N. S. U.	—	27.00	28.50
Niederl. Kohle	10	159.0	159.0
Nordd. Eiswk.	10	115.0	115.2
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	180.0	183.0
Obschl. Eis. Bd.	5	107.0	198.1
Obschl. Koks	6	109.0	109.5
Obschl. KoksG.	6	85.00	84.25
Oeking Stahl	0	38.50	38.50
Orenst. & Kopp	5	109.0	108.7
Ostwerke	12	270.0	277.5
Panzer A.-G	—	—	—
Pelpers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	105.5	106.0
Phönix Bergb	6	91.75	91.37
Phönix Braunk	6	87.00	87.00
Jul. Pinsch	8	176.7	177.0
Plauen Gard.	12	133.5	132.7
Plauener Tüll	0	60.00	60.50
Pöge Elektr.	6	68.75	69.00
Polyphon	14	467.0	473.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	127.0	127.5

	Div.	31. 10.	30. 10.
Rasquin Farb.	4	120.0	120.0
Ratgeb. Wagg.	7	82.00	82.00
Rauch Walter	6	113.7	111.2
Reichelbräu	20	299.0	295.0
Reichelt Met.	0	73.75	73.25
Reisholz Pap	12	235.2	235.2
Reiß & Mart	4	31.00	31.00
Rheinfeld. Kr	10	179.5	179.5
Rhein. Braunk	10	273.5	—
Rhein. Cham	9	58.50	58.50
Rhein. Elektr.	9	155.0	155.0
Rh. Möbelstoff	9	149.0	149.0
Rh. Spiegelgl	12	162.0	165.0
Rh. Stahlwk.	6	134.0	135.5
Rh. Textilfabr.	6	52.50	54.75
Rh. W. Elekt.	9	222.0	223.0
Rh.-W. Kalkw	8	117.0	119.0
Rh. Sprengst.	4	93.00	92.50
Riebeck Mont	7	141.0	144.7
J. D. Riedel	—	33.12	33.00
Rockstroh-W	5	129.0	129.0
Roddergrube	27	850.0	835.0
Rosenthal Prz	[illegible]	118.5	[illegible]
Rositz. Zucker	[illegible]	67.75	67.50
Roth-Büchner	16	376.0	379.0
Rütgerswerk	[illegible]	101.0	101.5
Sachsenwerk	[illegible]	134.2	—
Sächs. Webst	10	125.5	125.7
Salzdetfurt	15	480.0	483.5
Sarotti Schok	12	183.0	185.0
Schering chm	9	319.5	319.5
Schlegelbräu	14	221.5	225.0
Schles. Elek. B.	10	220.0	[illegible]
Schl. Lein. Kr	0	37.00	36.50
H. Schneider	8	110.5	—
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.00	60.50
Schub & Salz	16	344.0	344.0
Schüchterm	—	91.00	91.00
Schuckert & Co	8	215.0	213.7
SchultPatzenh	15	318.0	319.0
Schulz Fr	3	—	—
Schwabenbräu	15	261.0	261.0
Schwanebeck	9	139.0	139.0
Schweim Els	10	151.0	151.0
Fr. Seifert & Co.	10	153.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	28.00	28.75
Siegersd. Wk.	8	133.0	132.0
Simens Glas	9	143.5	143.2
Siem. & Halske	12	393.2	393.5
Sondm. & Stier	0	72.00	72.00
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	102.0	101.0

	Div.	31. 10.	30. 10.
Stöhr & Co.	10	243.2	244.0
StoewerNähm	—	35.25	36.00
Stolberg Zink	6	160.0	161.7
Gebr. Stollwrk	9	179.8	180.0
Strals. Spielk	15	256.2	258.0
Svenska Akt	15	505.0	514.0
Telef. Berlin	5	65.50	66.00
Thörlsöelfabr	6	104.0	107.0
Thüring Elekt	9	—	—
Thür. Gaslpzg	9	152.0	152.0
Tietz Leonh	—	270.5	271.5
Transradio	8	145.0	145.0
v. Tuch Brau	10	156.0	156.0
Tuchfb. Aach	10	127.0	128.8
Union Chem	4	71.50	72.00
Varziner Pap	10	135.0	[illegible]
V. B.-F. Gum	6	83.50	83.50
Ver. Berl. Mört	6	122.5	122.5
Verchm. Chart	10	145.0	152.0
Ver. Dt. Nickel	11	170.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	550.0	561.0
Ver. Gothania	0	112.0	112.0
Ver. Mk. Tuch	7	78.25	79.25
Ver. Schuhfabr	6	68.50	68.75
Ver. SmyrnTep	10	[illegible]	199.5
Ver. Stahlwk	6	93.00	93.25
Ver. Stahlw. Z	9	188.2	[illegible]
Ver. Thür. Met	0	67.00	67.25
Ver. Ultramar	12	159.0	160.0
Victoriawerk	6	65.00	64.87
Vogel, Tel.	6	81.25	81.25
Vogtl. Masch	4	78.50	78.50
Vorw. Portld	12	—	158.0
Wanderer W	12	120.0	124.0
Warst. Grub	10	129.5	129.5
Wass. Gelsenk	9	137.0	138.0
Wegelin Ruß	11	158.0	158.5
Wenderoth	7	85.50	85.00
Wessel Porz	0	28.00	28.50
Westeregeln	10	274.7	284.2
Westf. Draht	[illegible]	91.00	91.50
Westf. Kupfer	6	71.50	71.50
Wicking Port	12	168.0	170.0
Wickrath Led	3	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	255.1	255.0
Wissener Met.	10	159.0	159.0
Wittener Guß	—	53.00	53.00
Wunderlich Co	10	140.5	139.2
Zeitzer Masch.	10	144.0	144.7
Zellst. Dresden	10	132.5	132.7
Zellst. Waldh.	12	274.1	275.2
Otavi	11	56.50	56.62

Amtliche Bekanntmachungen

Wahl zur Industrie- und Handelskammer.

Für die im Dezember ds. Js. vorzunehmende Ergänzungswahl der Industrie- und Handelskammer werden die für die drei Wahlgruppen Industrie, Großhandel und Einzelhandel aufgestellten amtlichen Listen der im Wahlbezirk Elberfeld-Barmen wahlberechtigten Firmen von Donnerstag 1. November bis einschließlich Donnerstag 8. November 1928 an den Werktagen von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr (Samstags von 8—1 Uhr) öffentlich ausliegen, und zwar:

für die in Elberfeld ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 40,

für die in Barmen ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Barmen, Eleserstr. 10.

Wahlberechtigt sind die in Elberfeld und Barmen ansässigen Firmen, die zur Gewerbesteuer veranlagt und in das Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind, sowie auch die in Elberfeld und Barmen befindlichen Betriebsstätten auswärts veranlagter und eingetragener Firmen (§ 3 des Handelskammergesetzes).

Mehrfach Stimmberechtigte (Inhaber bezw. Teilhaber von zwei oder mehr selbständigen Betrieben) dürfen gleichwohl nur eine Wahlstimme abgeben und haben sich, wenn sie gleichzeitig in mehreren Wahlbezirken des Handelskammerbezirkes stimmberechtigt sind, vor Ablauf der zu Einwendungen gegen die Wählerlisten bestimmten Frist zu erklären, in welchem Wahlbezirk sie ihre Stimme abgeben wollen (§ 6 des Handelskammergesetzes). Sie können sich bei der Wahl nicht durch sogen. „Bevollmächtigte" (§ 7 des Handelskammergesetzes) vertreten lassen, sondern nur durch andere Teilhaber, Mitdirektoren und Prokuristen ihr Wahlrecht ausüben.

Wer nach der Art seines Betriebes in mehreren Wahlgruppen (Industrie, Großhandel und Einzelhandel) stimmberechtigt sein würde, darf das Wahlrecht gleichwohl nur in einer Wahlgruppe ausüben und hat der Kammer die Wahlgruppe, in der er das Stimmrecht ausüben will, innerhalb der unten angegebenen Einspruchsfrist schriftlich anzugeben; andernfalls übt er das Wahlrecht in der Gruppe aus, der er von der Kammer zugewiesen ist.

Das Wahlrecht kann nur von den Firmen ausgeübt werden, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Etwaige Einwendungen gegen die Wählerliste sind innerhalb einer Woche nach beendigter Auslegung, also spätestens am 15. November 1928, bei der Industrie- und Handelskammer unter Beifügung der erforderlichen Nachweise anzubringen (§ 11 des Handelskammergesetzes). b3211

Elberfeld-Barmen, 29. Okt. 1928.

Die Industrie- und Handelskammer.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 1. November 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich

Wilhelmstraße 5

(Restaurant Rüfeler) in Elberfeld im Auftrage des Konkursverwalters den zu ein. Konkursmasse gehörigen Posten b3213

Herren-Normal- und -Einsatzhemden, Herren- und Damen-Unterjacken und -Hosen, Normal-Kinder-Anzüge, Herren- u. Damen-Taschentücher, Kaffee- und Tischdecken, bunte Garnituren, Korsetts, Damen-Reformhosen, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Phantasiesocken, Sporthtrümpfe, Schafwollsocken, Herrenkragen, Perlmutter-, Galalit-, Posamenten-, Kragen-, Druck- und Manschettenknöpfe, Sockenhalter, Zickerheits- und Nähnadeln, Stopfgarn, Nähseide, Nadelautomaten, Blusenzier- und Seidentaffetband, Pack- und Einwickelpapier u. v. a. m.

Ferner:

1 Ladentheke, 2 kirschb. Kommoden, 1 elektr. Eßzimmerkrone.

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Konkurs-Versteigerung.

Freitag den 2. November 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich

Wilhelmstraße 5

(Restaurant Rüfeler) in Elberfeld im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sperling in Elberfeld, als Verwalter der Sonnenstuhl'schen Konkursmasse, folgende massezugehörigen Sachen, als: b3213

Leinendecken, Tischdecken, Künstlerdecken, Mundtücher, Teegedecke, Taschentücher, Herren-Ober- und Nachthemden, Damen-Tag- und Nachthemden, Schürzen, Westen, Bett- und Kissenbezüge, Kissenplatten, Servierschürzen, Schweisterkittel, Prinzeßröcke, Damen-Beinkleider, Knaben- und Mädchenhemden und -Garnituren, Kissenecken, Betteinsätze, Hemdenpassen, Wäscheband, Decispitzen mit Einsatz, Klöppelspitzen, Lotspitze, Festons, Madeyolan-Spitze und -Einsatz, Träger, Valenciennespitze u. -Einsatz, Barmer Bogen, Seidenband, Gummiband u. v. a. m.

Ferner:

1 Posten Stückware, wie: weißer Biber, Indanthrenstoff, Grüdentuch, Hemdentuch, Zephir, Schürzenstoff, Flanell, Linon usw.

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Grundstücks-Markt

Herrschaftl. Etagenhaus

in bester Lage von Elberfeld günstig zu verk. Eine Etage sofort bezieh bar. Anfrag. erb. u. E 8 98 an d. Grevenbroicher Zeitung, Grevenbroich.

Gut!

Metzgerei

mit sämtlichem Inventar wegzugshalb billig zu vk. Angeb. u. E 6769 an Gsch.*

Eckhaus

mit 29 Räumen, G., Neuenteich 25, sehr billig zu verkaufen. **Otto Kraus,** Bliesklattel. v8465

Kl. Landhaus

mit Stallung und Hofraum, 2 Gärten, Obstbäumen, 1 Stück Wiese sofort bar für 7 Mille zu verkauf. Rutmi, Elberfeld, Weinberg Nr. 11.

Gutgeh. Obst- und Gemüse-Geschäft

in bester Lage Barmens Umstände h. sofort zu verk. Angeb. u. R 610 an Ftl. B., Berlinerstr. 61

Baugrundstücke

2700 qm, Ecke Arndtstraße und Kleistraße, sowie 2500 qm (Arndtstraße) zu verkauf. Angeb. u. E 1676 an die Gschäftl. d. Bl.*

In Unter-Barmen

gut gelegenes, sehr günstig z. bebauendes

Grundstück

ca. 3500 qm groß, für jeden Zweck geeignet, billig zu verkaufen. — Schriftliche Anfragen unter B 363 an die Geschäft. d. Blattes Barmen, Neuerweg 34. 2419

Reiteres größeres Lebensm.-Geschäft

Außenbez. Barmens, prima sichere Existenz, großer Laden, schöne Einrichtung, w. Krankh. sof. zu verk. Bei Tausch auch m. sehr schön. Wohn. Interessenten wrt. Mk. 6000.— bar zwecklos. Evtl. tausche auch mit Spezialgeschäft (wie Zig. etc.), auch wenn keine Bouillon). Diff. mtg. ausgez. werden. Vielleicht auch billiges Haus. Tauschwohn. nicht u. 4 Z. Ausk. Ang. u. B 363 Gst. B., Neuerweg 34. †

Krankheitshalber beabsichtige ich mein

Geschäft zu verkaufen.

Preis 10 000 Mk. Der Artikel bringt sehr hohen Nutzen. Das Geschäft ist sehr ausbaufähig und bietet Kaufmann glänz. Verdienstchancen. Angebote unter E 6791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. †

Kleine Tages-Wirtschaft

pass. für Rentner od. pension. Beamten, i. Vorort Bonn a. Rh., für 36 000 Mk. bei 5000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen.* Bonn-Rheindorf, Hauptstraße Nr. 153, Zum Edelweiß.

Gesuche

Geschäftshaus

od. Haus mit Wirtschaft zu kaufen ges. Ang. u. K 100 an Ftl. B., Allee 193.†

Gesucht

w. von ja. geschäftl. Ehepaar gutes p1860

Lebensmittel-Geschäft

in guter Lage per sofort oder 1. Jan. Schr. Angebote unt. E 1883 an die Gst.

Maschinen

Zäulen-Bohrmaschine,

neuwertig, b. 60 mm bohrend, zu verkauf. Knappstein, Barmen-Ritt., Fernruf 5500

Eine Fr. Shapingmasch.,

Fabr. Loewe, 600 mm Hub, günstig zu vk. Schr. Anfragen unt. H 3993 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Für Buchbinder und Kartonnagenfabriken

1 neue Rillmaschine, Fabr. Jagenberg, 1 neue Anleimmasch., Fabr. Jagenberg, 4 elektrische Leimkoch., 2 Stockpressen, Fabr. Krause, preiswert z. verk. Anfr. B 3999 Gst. B., Neuerweg 344

Gebr. Nähmasch. gut instd. v. 25 M. an wird vorrätig Bolh. B. rel. Kirchstr. 7 v3

Nähmaschinen

preiswert und gut, auch auf Teilzahlung **Fritz Hülsmann,** Elberfeld. Hofkampstr. 19. b370

Vollkommen neuwertige

Seidenwebstühle,

beiderseitig 4 Schützenkasten, Blattbreite 155 und 165 cm, Fabrikat Hartmann, Baujahr 1925, ferner einige

Jacquardmaschinen

mit oder ohne Harnische, ab Standort Barmen, sehr preiswert. Angebote unt. E 1882 an die Geschäft. d54. Blts.

Aus dem Gebrauch zurückgezog.

MIET-INSTRUMENTE

nach erstklassiger Instandsetzung preiswert abzugeben. Zustand nahezu neuwertig.

Bequeme Ratenzahlung

Volle Garantie

IBACH

BARMEN, NEUERWEG 40

Reparaturen, Stimmungen

Grotrian-Steinweg-Flügel,

(283) 170 cm, wenig gebraucht, wie neu; ferner mehrere gebrauchte

Ibach-Flügel,

vollständig aufgearbeitet, zu verkaufen.

Piano-Haus Weischet,

Elberfeld, Königstraße 23 und 31. Blutbacher, Grotrian-Steinweg, Feurich.

Piano

-Belegenheitskäufe

Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 180b

Miet-Pianos

zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet u. werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.

Brüning & Bongardt

B., Gemarker-Ufer.

Steinway-Seiler-Pianos

Hofberg-Mannborg-Harmoniums

Ein Piano

kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Bedingungen abzugeben 488



PIANOHAUS KOCH

ELBERFELD

Herzogstr. 41/41a.

Bechstein Steinway



KARL VOM **KOTHEN** & SOHN

ELBERFELD

Kölnerstraße 58

Boz-Schrank-Appar. mit ca. 25 Platten, wenig gebr., Umstdh. halb. zu verk. Preis Mk. 200.— einschl. Platten. Angeb. u. H 3991 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

Möbelmarkt

Wen. gebraucht

Herren- u. Speisezimmer u. Waschtisch sehr billig. — Reflektan. B., Sedanstr. 126, I. †

Tochter-Zimmer,

in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig

Mk. 250.-.

285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.—

Adler

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.

E., Hofaue 53

---

1 Eßzimmer, zu Mk. 2500.—,
1 Herrenzimmer zu Mk. 1200.— ohne Schrank, b58/2a
1 Ecksofa zu Mk. 300.—
Zu besichtigen Barm., Lothringerstr. 19, I.

Speisezimmer,

160/200 brt., schöne, aparte Modelle.

Schlafzimmer,

180/200 brt., mit Ruhen- u. Innenspieg., modernste Formen.

Küchen,

nur beste westf. Fabrikate. Für Güte u. Haltbarkeit m. Möbel gewähre ich volle Gar., die Preise sind entsprech der Ware auf. kalkuliert. Ein Besuch m. reichhalt. Lagers dürfte Sie davon überzeugen.

Möbelhaus Herm. Böker,

Elbf., Bachstr. 46/48.

Unsere 3 Schlager!

Speisezimmer,

160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur *

Mk. 600,

Speisezimmer,

180 Ztm., dr., echt Eiche, kompl.,

Mk. 675,

Speisezimmer,

200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büf. rund vorgeb., nur

Mk. 775,

Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für sämtliche Möbel schriftliche Garantie.

Möbelhaus Höfer,

E., B.-Rathenaustr. 31

Speisezimmer,

Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 450 Mk. **Möbelhaus v. Brode, Elberfeld,** Moristr. 19. b26

Wir geben zum

Sonderangebot

staunend günstig einige 443b

nußb.-polierte Herrenzimmer

ab: 180, 200, 225 u. 240 brt., erstklassige Qual., ebenfalls in Eichenholz, praktisch, gute Formen und nußb.-polierte

Wohn- und Damenzimmer.

Bachmann & Co.,

B. Karlstraße 31-33, an d. Ruhmeshalle.

Küchen,

prachtv. Modelle, nur 350 Mk., gute Verarbeitung. †

Möbelschreinerei B., Heckinghausstr. 111

Möbel

Küchen 129b
Schlafzimmer
Herrenzimm.
Speisezimmer
einzelne Teile

eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingung. Freie Lagerung.

Gebr. Diehl,

U.-B., Bendahlerstr. 4.

Schlafzimmer,

u. Küche, noch neu, wg. Rückg. d. Verlb. sehr bill. Müller, B., Heckinghauserstr. 127 †

---

10 Schlafzimmer unt. Preis nur geg. bar zu verkaufen.* Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b.

---

24 Schlafzimm.

echt Eiche, mit Innen- oder Außenspiegel, vornehme Modelle, kompl., 595 M. **Möbelhaus Hans Macht,** Elberfeld, Neue Fuhrst. 15. v8445

Gelt. Gelegenh.

Schlafzimmer,

echt Eiche, in modernster Ausführung, m. Innen- u. Außen-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hocheleg. Muster, von 190 M. an abzugeben. † **Schreinerei, Barm., Beughausstr. 45, I.**

Eins. Betten, Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. **Höfer** Elberf., B.-Rathenaustr. 20. **Zahlungserleichterg.***

Nur

Lagerverkauf

Die Preise zeig. Ihnen eine ganz außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit an.

Die Besichtigung beweist, daß es sich nur in jeder Beziehung um solide u. formschöne Ausführungen handelt.

Küche, Büfett 1,60 m, mit eingebaut. stublschrank. Mk. 330.—

Eich.-Schlafzim., voll abgelpert, Schrank 1,80 m, mit Innenspieg., Mk. 590.—

Eich.-Speisezim., Büfett 1,80 m, Mittelstr kauf. Nußbaum, Mk. 650.—

Herrenzimmer, echt Eiche, Büch.-Schrank 1,60 m, Mk. 650.—

Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erbstangst. 9/11.

Besehen, dann urteilen Sie über unser Ausn.-Angebot in prima verarb.

Schlafzimmern, echt Eiche, m. Innen- od. Außen-Spiegel, voll gesperrt, 575 M.,

Küchen, Büfett 1.60 m brt. Anrichte mit Zirkg. Aufsatz, Tisch u. 2 Stühlen, naturlack. f. nur 325 M. **Siebert, Schreinerm., Barmen-Wuppertelb,** Breddenstr. 43. Kein Laden! Nur Lagerverkauf! 328b

Vollständ. Bett und Waschkomm. zu verk. E., Ave 60, II. 153.*

Gelegenh.-Kauf.

Verstellen, dell u. dunk gestr., meist Zicht., für nur 15 Mk. p. Stück zu verkaufen. 443b **Bachmann & Co.,** Barm., Karlstr. 31/33, an der Ruhmeshalle

---

Isch. Eiend. m. Aufl. 12 Hommen, E. Ernststr. 8*

Gebr. w. Kinderbett u. div. Spielsachen f. Mädch. Wittner, E., Hermannstr. 29, I. *

Oberbett, Federf. 17.50 **Oberbett,** Federf. 25, **Oberbett** echt türk.-rot ½ Daun 34, Oberbett, echt türk.-rot, ½ Daun 48, 55, Kissen 4.90, 5.90, 7.50 u. höher, Fed., ½ Daun u. Daun 1.25, 2.70, 4.25, 5.50 u. höh., Bettwäsche 2.65, 3.20, 3.60 u. h. **Neu's Kaufhaus,** E., Friedrichstr. 32. 18313

Kl., 2tür. Kleiderschrank zu vk. Eib., Abrechtstraße 28. *

Diverse Möbel, 2 Schränke, Schreibtisch, Mahag.-Salon sehr billig zu verk. Räd. Barmen, Jägerstraße 15, part. †

Kdschrk. 48, **Chaiselongue** 45, zu verk.* E., Kölnerstr. 54, I.

Gut erh. Anrichte m. Aufs. u. Zopfgarnit. für 25 Mk. zu vk.* E., Aderstr. 45, III

Einzelmöbel:

Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. **Höfer** Elberf., B.-Rathenaustr. 20. **Zahlungserleichterg.***

Zuverkaufen

2 Kirschb.-Betts. mit Sprgf.-Mtr.

1 Kirschb.-Nachtt.,

1 einf. geistr. Waschtisch, 1 einflürigen Kleiderschrank, *

1 gr. Küchenschrk. mit Klappe, 1 gr. Spiegel, 1 Klapptisch, 60/63—60/125, 2 gestickte Sessel, 1 kl. Tischchen, 1 Petr.-Heizofen, 1 Reißbrett, 1 Schirmständer,

Elberfeld, Jülicherstr. 12, II

Kordmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk.* E., Hochstr. 80, t. r.

Großer Flach-Schreibtisch, hell Eiche, gut erhalten, bill. Barm., Hohensteinerstr. 68, p. †

Gebrauchte f3216

Stehpulte

(zum Teil Stolzenberger Fabrikat) abzugeben. Elberfeld, Schloßbleiche 18.

Chaiselongues . 45,
Kleiderschr. 38—75,
Küchenbüf. 45—65,
Anrichten . . 20—40,
Sofas . . . 38—90,
Tische . . . 8—35,
Topfschränke 18—25,
Bett mit Aufl. . 50.

Möbel-Clessmann, Elberf., Bachstr. . .

Prachtv. Chaiselong., neu, sof. f. 390 M. Kürten E., Auerschluß. 20. *

Kohlenherd, Gasherd, Teppichkehrm., Flam. u. Hl. Gaslampe, 1/1 Geige, Mandola, gut erh., billig zu verkaufen. **Barmen,** Christbuschstr. 50, part. r.

Ein Zimmerofen u. ein Gasheizofen billig zu vk. Barm., Kampstraße 4, pt. †

Mehr. f. neue Füllöfen, Kamin, Gasofen m. Granitpl., emaill. Herd, Kochr. 68,50, 1 Theke, 2,60 Mtr. mit Marmorpl. und Vorlag., 1 schmale Holztheke mit Reg., 1 eichenes Barbüfett mit Spülung bill. zu verkaufen. Barm., Landwehrstr. Nr. 3, Telephon 2246. †

Kombin. Herd,

wie neu, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Neuwert 350 Mark. Elberf., Baustr. 36, Telephon 3612. *

Kl., g. erh. **Dauerbr. u. Manzeloten b. E., Jägerhofstr. 1, II.** *

2 gt. erh. Küchenb. b. E., Nonsdorferstr. 30, III

F. u. Gasherd, Herd, Flurgard., Kronleht, Badew., Kaminofen b. zu verk. B., Bertinerstr. 56, III, l. †



Fahrzeuge

Weg. Zahlungsschw. zurückgenommene *

Sechszylinder-Opel-Limousine

in bestem Zustande, wie neu, mit Gar., für 4900.— abzug., evtl. erleicht. Zahl.-Bedingungen.

Wilhelm Ahlborn, Barmen, Allee 215.

ESSEX

der fabelhafte Sechscylinder 10/45 PS

1 Jahr Garantie mit b192 Vierradbremse.

Preise:

Mk. 5800.—
Mk. 6000.—

Vertreter:

J. J. Bertrand,

Elberfeld,

Kampstr. 22/26, Tel. 150 Moristr. 9, Tel. 7900

Chevrolet-Sedan,

Modell 27, ca. 20000 Km. gelaufen, Glasdach, mit allen Schikanen, 2900 Mk. **Dr. Funtenberg,** Elbf., Königstr. 82, Tel. 9840/8477. b307

4-Tonnen-Lastwagen

fahrbereit, Maschine ohne Tadel, für 800 Mark zu verkaufen. **Rutorp, Haspe,** Telephon 21 946, Hagen in Westf. f121

Wenig gef. neuwert. 4/16 **Opel, 2-Sitzer,** weg. Anschf. eines gröss. Wagens billig zu verkauf. Barm., Lodenstraße 9. †

Offener 8/24 c328

Brennabor,

6sitzig, wenig gelaufen, weil überzählig billig zu verk. Auch zum Umbau als leichter Lieferwagen sehr geeignet. **Hüsmert & Co., Wald**

---

4 PS Opel-Lim.

billig zu verkaufen. Elberf., Tel. 6953. *

Audi 14-35,

abnehmbare Limousine, mit elektrischem Licht, Anlasser, Lichtmaschine, Lackierung verbrannt. f3217 **Opel 4-16,**

teilweise verbrannt, billig zu verkaufen. Ang. u. E 2422 an die Gsch. ds. Bl.

Faun

3 t Schnell-Lastwagen,

neu bereift, in tadell. Zustand, zu verk. Ang. u. B 3988 Gst. B., Neuerweg 31. †

Lieferwagen (Pritsche m. Funkl. ausgeschl.) 8/24 PS, Brennabor, komplett durchrepar., in sehr gutem Zustande, sofort billig zu verk. B., Landwehrstr. 3, Telephon 2246. †

Gebrauchter b286

Lieferwagen,

9/30 PS, in gutem, fahrbereit. Zustande, Ladefläche 1,20 m, Ladegewicht 750 Kg, gegen Höchstgebot zu verk. Besichtigung u. vorheriger Anmeldg. **Ph. Freudenberg, Elberfeld.**

A. G. U.-Motorräder.

führerschein- und steuerfrei, Treiganggetriebe, 345 Mark, 500 ccm, Mod. 1929, akapitete Ventile, 1115 Mk. ab Elberf. **Fritz Hülsmann, E., Hoffampstr. 19.** b370

BSA.-Motorrad, 350 ccm, Sportmod. 27, elektr. Licht, Zoppas, in sehr gutem Zustand, bill. zu vk. Tadletan-W. Besicht. bei vorheriger Anmeldung. Telephon Lennep 526. b4863

Motorrad, 500 ccm, Treiganggetriebe, b. 4 pk. Rehme evt. führerscheinfr. Motorr. 4, 3. E., Nonsdorferstr. 7, I.*

Fabrikneues

H.-Fahrrad,

stabile Marke, zu v. E., Sandstr. 19, II.

Gut erh. Kinderwag. billig. Auerbach, E., Moritzstraße 2, II. *

Kleider-markt

Smoking-Anzug sehr gut erhalt., für schmale Mittelgröße, für 65 Mk. zu vk. * E., Frankenplatz 21.

Eleg., jugendl. neues **schwarz. Kleid** bill. * E., Distelbeckerst. 12, III

Smoking-Anzug für mittelkl. Figur für 25 Mk. zu vk. Elbf., Krappstr. 8a, II. *

Reiner Knabenanzug (Matrose), Gr. 4, ein neues Seiden- u. Wollkleid, Gr. 40—44, 10—15 Mark. Elbf., Gartenstr. 12, I, geg. Marienheim. *

Bl. Samm.-Anzug, n. t., Gr. 48, u. Mädchenmant. b. Bierutb, E., Brunnenstr. 29.*

2 Knaben-Mäntel, 160 lang, fast neu, 22 u. 28 Mk. Elbf., Breitestr. 33, part. *

Pelzmantel

(Seal) mit Stauffkragen und Stulpen, fast neu, für Größe 44 (schlanke Figur) billig zu verk. Angebote unt. E 6744 an Geschft. d. Bl. *

Mantel

mit Pelzbelag 15.—, Pelzgarnitur 15.—, Herrenmister, Regenmantel zu verk. E., Kipdorf 95, pt.

Maulwurf-Viberette-Pelzjacke billigst. B., Oberdörnerstr. 75. †

2 Wt.-Mäntel f. Mn., 14 u. 16 J., à Stück 10 Mk. Haase, Elbf., Mirkerbaum.

Vermischte

Prachtv. Teppich (wie neu) Perlenmuster, 3×4, bill. abzg. B., Allee 212, pt. †

Runkelrüben

zu Tagespreis verk. Aug. Thiemann, Tönisberg, Tel. 2248, Elb. †

Photo-Apparate, Ferngläser, Fahrräder, Radio-Anlagen.

Geringe Anzahlung. Wochenrate v. 1 Mk. an. Eld., Grünstr. 5.

Frisches f133

Tannengrün

abzugeben. **Fried. Hünninghaus, Hasslinghausen,** Tel. Gevelsberg 48.

Putzlappen,

ca. ¼ Kg. 0,40 Mk. laufend abzugeben. Ang. E 6757 Gst. *

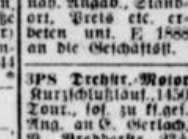
Tiermarkt

6jährige schwarze **Stute,** prima im Geschirr, sowie 1 neuer f225 **Kastenwagen** billig abzugeben. Zu erf. b. Metzger Willi Schmidt, Mettmann, Oberstr. 14, Tel. 369.



Erhalte morgen einen groß. Transport allerb. ostfriesische Kühe und Fersch-Kühe

Emil Frankenberg, Elberf., Griffenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut).



Wir stellen Donnerstag einen groß. Transport hochtragender u. frischmelker

Kühe,

Rasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus. c25

Gebr. Marcus, Schwelm, Fernruf 222.

---

7 Wch. e. Teckelhündin, schwarz, billig zu verk. E., Kloppbahn 15, 3. Etg. *

Reizende Käuchen in a. Hände zu vergeben. Eld., Bastingerweg 135, I., alter Kuhstall. *

---

* 1, 4 gut gepflegte Brut- u. Legegänse preisw. Lob, Eldf., Kuhhäuserstr. 61.

Kaufgesuche

Einige 18d **Drehstr.-Motoren,** ½—5 PS, neu od. gebr., kauft Lagerkarte 28, Postamt Barmen I.

L.- u. Z.-Drehbänke,

100—200 Spitzenh., 750—1000 Spitzenw.,

2 Fräsmaschinen,

einfach od. universl., mit Teilköpfen, sowie f335

Doppel-Fräsmaschine

für Gewindebohrer usw., gebraucht, jedoch gut erhalten u. betriebsfähig, zu kf. gesucht. Angeb. mit näh. Angab., Standort, Preis etc. erbeten unt. E 1888 an die Geschäftsst.

3PS Drehstr.-Motor Kurzschlußläuf., 1450 Tour., sof. zu kf. ges. Ang. an E. Gerlach, B., Bredderstr. 23†

Gebrauchtes c209

Grammophon

zu kaufen ges. Preisangabe erb. Angeb. unter F N an Ftl. ds. Bl. in Velbert.

Gebr. mod. Küche od. einz. Küchenbüf. gl.* Ang. u. E 6703 Gesch.

Mod., gut erhalten.

Herrenzimmer

gegen bar 36 ft. gl. Ang. u. V 88 an d. Filiale Vohwinkel. *

Kleines, gut erhalt.

Kinderbett

zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Größenangabe u. B 365 an die Gst. Barm., Neuerweg 34. 6033a

---

Alter Kleiderschrank und Waschkomm. gl. Ang. E 6761 Gst. *

Kl. Viktine ges. E., Garnerstr. 53, p.*

Autogesuch.

Nur mod., neuerer Wagen, 5—6sitzig, Limousine oder ähnl. Fahrzeug, sof. ges.* Ang. u. E 6707 an die Gschft. ds. Bl.

Milchwagen

oder Kastenwagen,

leicht u. mit gut erhalt., zu kf. ges. von Wwe. Herm. Schmitz, Barmen-Ritt., Bezirk Heckinghausen 63. †

Erhalte morgen einen groß. Transport allerb. ostfriesische Kühe und Fersch-Kühe

Kühe

u. empfehle diese zum billigsten Kauf und Tausch. f2345

Emil Frankenberg, Elberf., Griffenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut).

Getragene

Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen **J. Zander,** Eld., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen **Adler,** Barm., Steinweg 31, Telephon 6297. 324b

---

Gebrauchte c002a

Duplex-Pumpe

zu kaufen ges. Ang. unter B 350 an die Gst. B., Neuerw. 34.

Gebrauchte Lore

für Gummirädern zu kaufen gesucht. Ang. unter B 357 an die Gesch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 6002a

---

Faltboot,

zweisitzig, geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preis- und Fabrikatsangabe unter Sch. 8826 an G. Geertens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a248

Gold- u. Silber-Gegenstände

Zahngebisse

kauft stets * **T. Peeler, Elberfeld,** Ripdorf 108, 1. Etg.

Gut erhalt. eiserne

Wendeltreppe

zu kaufen ges. Ang. u. E 6754 an Gst.*

Zuverl., flotter e171

Doppel-Pony

zu kauf. ges. Sonnborn, Hauptstr. 27.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Witwer, Ende 40, mit 6 Mädchen, Geschäftsmann, Haus- u. Grundbes., möchte sich verh. mit Dame oder Witwe im gleich. Alter. Etwas Vermögen erwünscht.* Br. E 6690 an Gst.

Kaufmann,

evgl., wünscht Verbind. mit gebildetem, wohlerzog. hübsch., jungen Mädel zw. spät. Heirat. Verschwiegenh. Ehrenv. Br. unt. R 609 Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

Sockenhalterbänder

suche gegen sofortige Kasse und erbitte bemust. Anstellung mit billigsten Preisen. **Max Neumann, Berlin C. 25,** a56 Kaiserstraße 41.

Messingbleche!

½ hart, einseitig poliert, 1,25 mm stark,
86 Stück 1220×510 mm = 573 kg
69 Stück 1375×580 mm = 589,5 kg
107 Stück 1300×790 mm = 1206,5 kg
99 Stück 1300×700 mm = 988 kg
125 Stück 1365×710 mm = 1302 kg

sofort aus Vorrat freibleibend abzugeben. Anfragen unter **E. L. 2752 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen,** erbeten. a165

Stellen-Anzeigen

Tücht. Reisender
Reisender
Gerber (innen)
für die „Grüne Post“
Buchhalter
Damen- und Herrenfriseur
Friseurgehilfin
Zuschneider
Perf. Vorbügler
Schuhmacher
Maurer
Tücht. Maurer
Zuverl. Kalkulateur oder Meister
Bedeutende Textil-Fabrik in Westfalen
tüchtigen
Korrespondenten,
Herren,
Herren und Damen,
finden Lebensstellung
Tüchtiger Verkäufer
für Herrenstoff-Lager
Gesucht
tüchtiger, selbständiger
Färber
für erschwerte u. unerschwerte Seide (Cumaciarben).
selbständiger Färber
Schaftmotettweber
Einschaler und Zimmerarbeiter
Elektromonteur
Elektro-Monteure
Maich.-Schlosser
Zahn-Automaten-Einrichter
Kl. Konditor
Bäcker- und Konditorgehilfe
junger Mann
Hilfsarbeiter
Jugdl. Arbeiter u. Arbeiterinnen
Tücht. Laufbursche
Lehrlinge
Bäckerlehrling
Tüchtiger, selbständiger Kontorlehrling
mit Correspondenz- und möglichst Inkasso-Tätigkeit gesucht. — Schriftliche Bewerbungen an
Großdruckerei J. Josephson.
Barmen.
Volontär.
Weißfleisch
Stenotypistin
Stenotypistin
Kontoristin.
Hd.-Näherinnen
Hilfsarbeiterinnen
Jung. Mädchen
Jung. Mädchen
Jung. Mädchen
Strickerinnen
bei hohem Akkordlohn per sofort ges. Barm., Tanzerstr. 30, am nahe. Krankenhaus.
Geübte Doublierinnen und Zwirnerinnen
Junge Mädchen
Jung. Mädchen
Lehrmädchen
Lehrmädchen
Dampfwäsche
Mädchen
Mädchen
Mädchen
Mädchen
Tücht. Mädchen
Stellen-Gesuche
Junger Techniker,
Chauffeur,
Konditor
Fräulein,
Fräulein,
Fräulein,
Kutscher,
Bäcker- und Konditorgehilfe,
Konditorgehilfe,
Lehrstelle als Friseur
Weibliche Stenotypistin
Junge Dame,
Fräulein,
Wer sucht
Lehrstelle
Kinderfräulein.
Fräulein,
Jg. Fräulein
Beiköchin.
Zuschneider
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
Jg. Mädchen
21jähr. Mädch.
Zwei 18j. Mädchen
Teilhaber Vertreter
Vertreter
(innen)
zum Verkauf von
Kräutertee
an Private bei hohem Verdienst gesucht.
Ceres, Kräuterbau,
Striegau, Schles.
Wäschefabrik sucht Teilhaber.
Verschiedene
Einfam.-Haus
Moderner Laden
Laden
Ladenlokal
Ladenlokal
Garage frei.
Garage
Herrschaftliche 1. Etage.
9 große Räume
Parterreräume
und ein Teil der 1. Etage
Trockenkeller
Auto-Garagen
Büros
4 Zimmer
4-Zimmerwohnung
Kleines Kaffee
Ladenlokal
4-6-Z.-Wohn.
4-Zim.-Wohn.
3-Zim.-Wohn.
2- od. 3-Zim.-Wohnung,
Lagerraum
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Schöne Zimmer
Gesuche
Die Wiener
Der

Bergischer Gang

Nr. 257 – 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 31. Okt.

Die Wiener Schubert-Zentenarfeier.

Beginn der Festlichkeiten am 15. November.

Die Vorarbeiten für die Wiener Schubert-Zentenarfeier, die von der Stadt Wien zusammen mit der Fremdenverkehrskommission durchgeführt wird, sind abgeschlossen. Das offizielle Programm sieht an Veranstaltungen folgendes vor: Am 15. November findet ein Festkonzert statt, unter Mitwirkung der Philharmoniker, der Wiener Sängerknaben und prominenter Solisten mit einer Aufführung des Singspiels „Der vierjährige Posten". Am 17. November erfolgt mittags eine Huldigung und Kranzniederlegung vor dem Schubert-Denkmal im Wiener Stadtpark, an der der Wiener Männergesangverein als Stifter des Denkmals und der Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamter teilnehmen werden. Der 18. November ist einer Huldigung der Wiener Schulkinder vor Schuberts Geburtshaus in der Nußdorferstraße und einer daran anschließenden Trauerfeier im Hofe von Schuberts Geburtshaus gewidmet. Am Nachmittag desselben Tages wird der neue von der Stadt Wien gestiftete Schubert-Brunnen festlich enthüllt. Am Abend findet eine Huldigung der Arbeitersänger vor dem Wiener Rathause statt. Am Todestage, dem 19. November selbst, findet um 11 Uhr vormittags eine Huldigung an Schuberts Grab am Wiener Zentralfriedhofe statt, bei der der Singverein der Gesellschaft der Wiener Musikfreunde unter der Leitung von Professor Ferdinand Großmann Schuberts Litanei zur Aufführung bringt. Zur Sterbestunde, um 3 Uhr, versammeln sich die Mitglieder des Schubert-Bundes und des Wiener Männergesangvereins im Hofe von Schuberts Sterbehaus in der Kettenbrückengasse. Im Sterbezimmer findet ein Festakt statt, bei dem Burgschauspieler Georg Reimers den von Franz von Schober, dem treuesten Freunde des Meisters, verfaßten Nachruf sprechen wird, worauf der Kammerchor des Wiener Schubert-Bundes einige Werke von Schubert aufführen wird. Sämtlichen Veranstaltungen der Schubert-Zentenarfeier der Stadt Wien werden die deutschen Oberbürgermeister beiwohnen, die als Gäste des Bürgermeisters von Wien dort weilen werden.

*

Die von der österreichischen Bundesregierung veranstaltete offizielle Schubert-Feier findet in den Tagen vom 17. bis 25. November statt. Sie bringt folgende Veranstaltungen:

17. November: Empfang beim Bundespräsidenten; um 7½ Uhr im Großen Musikvereinssaal: Chorkonzert, Schubert, Es-dur-Messe.

18. November, 9 Uhr, Stephansdom: F-Dur-Messe. 11 Uhr im Großen Konzerthaussaal: Festakt: Gloria aus der As-dur-Messe, Festrede, Hymnus für gemischten Chor und Orchester „Gott in der Natur". 7½ Uhr im Großen Konzerthaussaal: Festkonzert des Wiener „Schubert-Bundes".

19. November, 12 Uhr: Festvortrag in der Wiener Universität. 7½ Uhr im Großen Musikvereinssaal: Festkonzert des Wiener Männergesangvereins.

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. November finden u. a. um 7½ Uhr im Großen Musikvereinssaal ein Kammermusikabend bezw. ein Klavierabend unter Mitwirkung von Wilhelm Backhaus und des Rose-Quartetts statt.

22. November, 7½ Uhr: Festvorstellung in der Oper.

23. November, 7½ Uhr: Festaufführung der Hochschule und der Akademie für Musik. Sonate, Fantasie in G-dur, Liederoktett.

24. November, 7½ Uhr, im Großen Konzertsaal: Orchester und szenische Aufführung. Trauermarsch, instrumentiert von Franz Liszt. H-moll-Sinfonie (unvollendet), „Lazarus".

Sonntag den 25. Nov., 10 Uhr: Burgkapelle, Messe in As-dur. 12 Uhr mittags: Huldigung vor dem Schubert-Denkmal im Stadtpark (Gesangverein der österreichischen Eisenbahnbeamten). 12½ Uhr im Großen Musikvereinssaal: Philharmonisches Konzert. Abends: Empfang beim Bundesminister für Unterricht im Festsaal der Burg. Schubertiade.

25 Jahre Ev.-Kirchlicher Gesangverein Velbert.

Der Evangelisch-Kirchliche Gesangverein Velbert, ein Chor von stark 110 Mitgliedern, verdankt seine Entstehung dem derzeitigen Pastor Köster in Velbert, einem musikliebenden Mann, der bestrebt war, die Weihnachtsmette vor 25 Jahren durch Gesangvorträge zu verschönen. Er scharte junge Mädchen und Herren um sich, denen er Weihnachtslieder einübte, die er selbst dirigierte.

Bald fand er in dem damaligen Lehrer, jetzigen Rektor Wilhelm Poll einen Dirigenten, der mit Eifer und Liebe an seine Aufgabe, einen Kirchenchor zu bilden, heranging. Nachdem der junge Chor beim Weihnachtsfest 1903 seine Feuerprobe bestanden hatte, baute man in zielbewußter, systematischer Arbeit den Verein aus und gab ihm durch Satzungen, die heute noch gelten, ein festes Gefüge.

Die Sängerzahl stieg, ebenso wie die Leistungsfähigkeit, und bald schon konnte der Verein an größere Aufführungen herangehen. Nach und nach ging man dazu über, in öffentlichen Festgottesdiensten zu singen. Nach und nach durfte der Verein es wagen, neben kirchlichen Gesängen auch größere Werke mit Orchester aufzuführen. So vermittelte er seinen Velberter Freunden, die von Jahr zu Jahr an Zahl wuchsen, Werke wie „Die Glocke", „Athalia", „Paradies und Peri", von Oratorien „Die Schöpfung", den „Messias", „Elias", „Paulus".

Einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bildet das Jahr 1913, in dem der Rheinische Kirchenchor-Verband seine Tagung in Velbert abhielt. Unter großen Schwierigkeiten wurde der Verein in der Kriegszeit aufrechterhalten. Da sämtliche männlichen Mitglieder unter den Fahnen standen, pflegten die Damen die Tradition des Vereins und erfreuten die Gemeinde durch Frauenchor.

Nach dem Kriege blühte der Ev.-Kirchl. Gesangverein wieder neu auf. Dank ernster Arbeit der Mitglieder und ihres Dirigenten Poll errang er sich unter den Velberter Vereinen eine achtunggebietende Stellung und vor allem in zunehmendem Maße die Sympathie aller Kreise der Bürgerschaft in der Erkenntnis, daß sein Wirken keine Vereinssache, sondern Dienst an der Gemeinde ist. Gestützt auf seine bisherigen Erfolge, getragen von der Liebe der Bevölkerung, geführt von einem kunstverständigen, in seiner Aufgabe aufgehenden Leiter, kann der Ev.-Kirchl. Gesangverein frohen Mutes in die nächsten 25 Jahre hineinschreiten.

Sänger-Chronik.

Das zweite Bundesfest des Unterbundes „Bergisch-Land" ist für Ende Juni bezw. Anfang Juli 1929 in Aussicht genommen. An weiteren größeren Sängerveranstaltungen stehen bevor: die goldene Jubelfeier des Männerchors Vohwinkel (Ende April bezw. Anfang Mai 1929) sowie die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Elberfelder Männer-Quartettvereins „Liederkranz" in den Tagen vom 1. bis 3. Juni 1929.

Ein Sängerveteran. Der Walder Bürger Ed. van den Berg konnte dieser Tage auf das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Deutschen Sängerbund zurückblicken. Aus diesem Grunde wurde der Jubilar von dem Walder Männergesangverein „Concordia" Hecken gefeiert. E. A. Bick, der Vorsitzende der Ortsgruppe Solingen im Deutschen Sängerbund gedachte des seltenen Jubiläums und überreichte als Anerkennung dem Jubilar den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes. Auch die „Concordia", der Herr van den Berg nun schon seit Jahrzehnten angehört, ehrte ihn für seine Sängertreue.

Eine Gedenktafel für den Komponisten des Liedes „Kommt ein Vogel geflogen". Der österreichische Komponist Wenzel Müller, der Schöpfer vieler Volkslieder, wie „Kommt ein Vogel geflogen", „So leb' denn wohl, du stilles Haus", „Wer niemals einen Rausch gehabt", und vieler anderer Lieder, ist fast gänzlich unbekannt, während seine Schöpfungen verbreitet sind wie die der bekanntesten Komponisten. In Baden bei Wien, wo der Komponist viele Jahre lebte, hat man nun an seinem Sterbehaus eine vom Bildhauer Walter Hopfgartner ausgeführte künstlerische Gedenktafel angebracht.

Die ersten Sänger der „Wacht am Rhein".

100jähriges Bestehen der Krefelder Liedertafel.

Der älteste rheinische Gesangverein, die Krefelder Liedertafel, kann in diesen Tagen auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses seltene Jubiläum wird der Verein, der heute noch auf hoher Stufe in der Pflege des Männergesangs steht, vom 3.—5. November festlich begehen. Der Verein hat in der großen Reihe seiner Dirigenten mehrere Namen von Klang zu verzeichnen. Die hervorstechendste Persönlichkeit dürfte Carl Wilhelm, der Komponist der Wacht am Rhein, gewesen sein, dem 25 Jahre lang die musikalische Ausbildung der Liedertafel-Mitglieder oblag. Die erste öffentliche Aufführung der



Das Denkmal für Carl Wilhelm.

„Wacht am Rhein" fand in einem Konzert am 11. Juli 1854 in Krefeld statt. Auch hervorragende Festdirigenten sah die Krefelder Liedertafel bei sich. Brambach dirigierte 1865 Proben und Aufführung seiner Kantate „Die Macht des Gesanges" und Max Bruch leitete im selben Jahre die Aufführung seines „Fritjof", nachdem er mit großer Sorgfalt zwei Monate lang die Einstudierung des schwierigen und umfangreichen Chorwerkes mit den Krefelder Sängern besorgt hatte. Enge Beziehungen bestanden auch zu Johannes Brahms. Auf eine Einladung zu einem Konzert der Krefelder Liedertafel schrieb der Meister: „Ich habe beschlossen, da ich zu oft nach Krefeld komme, mich nicht so bald wieder locken zu lassen. Am 12. Februar (1883) soll ich in Köln sein — dasselbe wie bei Ihnen, ich komme zu oft. Warum gehe ich nicht lieber nach Moskau oder nach Petersburg? Da aber gute Vorsätze der asphaltierte Weg zur Hölle sind, ist es gut, daß ich nicht kann."

Die Krefelder Liedertafel hat in dem Kunstleben Krefelds eine besondere Stelle eingenommen, so daß das Jubiläumsfest des Vereins unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung verlaufen dürfte.

Neues Wanderpreissingen.

In M. Gladbach, im Eigenheim der Liedertafel, fand eine Sänger-Delegiertenversammlung statt, an der 31 namhafte Vereine teilnahmen. Einstimmig wurde beschlossen, ein Wanderpreissingen im Rahmen des früheren Frankfurter Kaiserpreissingens zu veranstalten. Dortmund wurde als erster Wettstreitort bestimmt. Der Wanderpreis soll alle drei Jahre ausgesungen werden. Außer dem selbstgewählten Chor wird ein 13-Wochen-Chor, ein 14Tage- und ein Stundenlied zur Aufgabe gestellt. Die 31 Vereine stellen sich aus folgenden Städten zusammen: M.Gladbach, Duisburg, Bochum, Wanne, Aachen, Köln, Höhscheid, Solingen, Essen, Lüdenscheid, Krefeld, Koblenz, Viersen, Troisdorf, Hagen, Velbert. Von Barmen sind angemeldet: Sängerchor und Rotter Männerchor, von Elberfeld Deutscher Sängerkreis und M.-G.-V. Colombey.

Der „Sängerfimmel".

Ein Wort zur Beherzigung.

Er ist allen, soweit sie Mitglied eines Gesangvereins sind, nur zu gut bekannt, dieser Sängerfimmel, nämlich die Sucht einzelner Sänger, mit ihrer guten, mitunter hervorragenden Stimmbegabung zu protzen, sich aus dem übrigen Chor hervor zu tun. Man kennt also diese weitverbreitete Krankheit ganz genau. Der Dirigent verläßt sich auf die damit Behafteten als seine besten Stützen im Chor und fürchtet sie zugleich wieder. Viele Sänger spotten über sie, ohne zu bedenken, daß sie meistens auch damit belastet sind und ihrem Dirigenten manche glückliche, aber auch manche unglückliche Augenblicke damit verschaffen. Ein Gutes hat sie aber auch, sie reißt die anderen weniger guten Sänger mit, nun ebenfalls ihr Bestes zu geben und mitunter schier Unmögliches zu leisten.

Diese Begeisterung hat nicht zum wenigsten dazu beigetragen, daß das deutsche Lied und die deutschen Gesangvereine mit ihren Leistungen heute an erster Stelle auf der ganzen Welt dastehen. Möglich ist das dadurch gewesen, daß es immer wieder Chorleiter gegeben hat, die es verstanden haben, den „Sängerfimmel" rechtzeitig in liebevolle Pflege zu nehmen und wenn nötig auch mit Strenge zu unterdrücken, wenn die Gesamtleistung eines Chores, das feine Abgerundetsein des Chorklanges, darunter zu leiden hatte. Leider nicht überall, denn wieviel Vereine — besonders auf dem Lande und in kleinen Städtchen — sind dem Sänger und Sangesfreund bekannt, wo gerade dieser Mangel an Unterordnung bei Konzerten und dergleichen oft die schwerwiegendsten Folgen gehabt haben. Ist in einer Kritik auch nur der leiseste Hinweis darüber erfolgt, daß die und die Stimme zu sehr hervorgetreten ist — der Kundige weiß dann immer sofort, um welchen Sänger es sich handelt — so geht der Krach los. „Ich singe nicht mehr mit, ich trete aus, macht euren Kram alleine!" usw. sind die liebevollen Redewendungen, die dem Vorstand oder dem Chorleiter zugerufen werden, wenn sie sich gar noch erdreisten sollten, die Berechtigung der von der besten Absicht beseelten Kritik auch nur im geringsten zu unterstreichen. In seinem vermeintlich gerechten Zorn tut er natürlich den Artikelschreiber nach Strich und Faden als Banause, als Nichtskönner ab.

Gerade diese Ueberempfindlichkeit der von der unübertrefflichen Schönheit ihrer Stimmen überzeugten Sangeshelden ist eine der Auswüchse der oben besprochenen Sängerkrankheit, die unausrottbar ist, wenn der Chorleiter ihr nicht sofort mit aller Kraft entgegentritt. Hier liegt gerade ein Arbeitsfeld der Dirigenten, das leider in vielen kleinen Landvereinen noch viel zu wenig beackert wird und oft die Ursache dazu bildet, daß solche Vereine nach einer kurzen Blütezeit und guten Leistungen wieder unter der großen Durchschnittsmasse verschwinden, weil eben ihre Mitglieder den richtigen Sinn für das Ideal eines harmonischen Zusammenschlusses noch nicht genügend erfaßt haben.

Aber auch ganze Vereine, die bei irgendeiner Gelegenheit sich besonders ausgezeichnet haben, was öffentlich anerkannt wurde, besitzen diesen was öffentlich anerkannt wurde, besitzen diesen Sängerfimmel. Fällt es irgendeinem sachverständigen Sänger eines Nachbarvereins einmal ein, dieselbe Leistung, und wenn sie auch notorisch schlechter geworden ist, irgendwie herabzusetzen oder gar die eigene Vereinsleistung vergleichend an die Seite zu stellen bezw. für besser zu bewerten, dann ist das Malheur — der Sängerfimmel — in vollstem Ausmaße da. Die Empfindlichkeit treibt dann die tollsten Blüten; die geringfügigsten Ursachen werden als Beweis dafür herangeholt, daß der Urheber des Aufruhrs eben garnichts und die Sänger selbst alles verstehen, daß ihr Verein turmhoch erhaben über den anderen steht.

Man sagt: Lächerlichkeit tötet! und in solchen Fällen ist nichts besser angebracht, als die Leute mit dem Sängerfimmel gewissermaßen vor sich selbst lächerlich zu machen, selbst auch dann, wenn es ganze Vereine sind, die davon angesteckt wurden. Wenn solche Fehler immer wieder offen und klar in der Oeffentlichkeit ironisiert und dem Spott der übrigen Sängerwelt preisgegeben, auf der anderen Seite aber auch in erasthaftester Weise immer wieder den Vereinen oder dem Einzelkranken vorgeworfen werden, natürlich sachlich, ohne je persönlich zu werden, kann man hoffen, daß der „Sängerfimmel" bald aus dem betreffenden Verein ausgemerzt ist.

Hat einer eine gute Stimme, soll er sie brauchen, aber im Chor oder im Verein nicht stärker und lauter als die übrigen Mitglieder. Tut er es denoch und findet sogar förmlich Gefallen an seinem besonderen Können, muß er in die auch ihm gezogenen Schranken vom Chorleiter mit Witz oder Ernst, je nachdem wie es der Augenblick erfordert, zurückgewiesen werden. Auch er muß sich unterordnen, er muß fühlen, wenn er den Chorklang, den Stimmenausgleich durch sein Hervortreten stört und damit oft einen sonst greifbar gewesenen Erfolg des gesamten Vereins vernichtet.

Wird der Sängerfimmel in dieser Weise wirksam bekämpft und die Empfindlichkeit der einzelnen Sänger und Vereine auf ein normales Maß zurückgeführt, so kann es nicht mehr vorkommen, daß letztere, wie es oft geschieht, sich in ihrer Ueberheblichkeit in ihren gesanglichen Leistungen ganz bedeutend verschlechtern, ohne auch nur das geringste davon zu merken. Wenn jeder, der diese Zeilen liest und sich selbst eingestehen muß, daß er mit der genannten Krankheit mehr oder weniger behaftet ist, so dürfte schon viel gewonnen sein, denn Selbsterkenntnis ist bekanntlich der erste Weg zur Besserung. Und dem deutschen Männergesang hiermit zu dienen, soll der Zweck dieser Zeilen sein.

d.



Aenne Hans
Emil Gerhardt
Verlobte.

Barmen, Sonntagstr. 20. — 31. Okt. 1928. — Troisdorf, Wermelskirchen.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Rolf Bickenbach aus Solingen beehren wir uns anzuzeigen.

Herm. Langen u. Frau
Elisabeth geb. Rittershaus.

Mettmann, 27. Okt. 1928.
Gut Nösenberg.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Langen zeige ich hiermit ergebenst an.

Rolf Bickenbach.

Solingen, 27. Okt. 1928.
Kronenbergerstr. 132. f235

Heute früh um 1 Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Gustav Eickholz

im 87. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Schulz und Frau
Anna geb. Eickholz.

Vohwinkel, Elberfeld, Wald, Kohlfurterbrücke, Haan, Gräfrath, Gladbeck, Amsterdam, den 30. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet von der Kapelle des ref. Friedhofes Elberfeld-Sonnborn, Kirchhofstraße, aus am Freitag, 2. Nov., nachm. 2½ Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen verbeten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor van den Bruck am Grabe sagen wir unseren herzlichen Dank.

Wwe. Ludwig Klein
und Kinder. †

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgange meiner unvergeßlichen Gattin und unserer guten Mutter sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Familie Heinr. Bracht.

Barmen-U., im Oktober 1928.

Danksagung.

Allen, die beim Tode meiner lieben Mutter

Frau Wwe. Georg Rabe
verwitwete Mergner,

mir mit Mitgefühl, Rat und Tat zur Seite gestanden haben, sei herzlich Dank gesagt.

Else Mergner.

Wer treu gewirkt,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Den vergißt man nicht.

Heute abend entschlief sanft gegen 8 Uhr mein innigstgeliebter Mann, der Malermeister

August Schröder

im beinahe vollendeten 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau August Schröder
geb. Groppel.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2. Nov., um 2½ Uhr, vom Sterbehause Vohwinkel, Kirchstraße 15, aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Sollte jemand versehentlich keine besondere Anzeige erhalten haben, bitte ich, diese als solche zu betrachten. *

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Adolf Bottenberg
Laura geb. Berker

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Adolf Bottenberg sen.
Adolf Bottenberg jun.

Barmen-R. (Schwarzbachstraße 160), den 30. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Schellenbecker Friedhofes aus statt. †

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Berta Weidemeier
geb. Ramspott

nach langem Leiden im 88. Lebensjahre in Frieden heimgehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Willi Weidemeier.

Elberfeld (Neviandtstr. 85), den 31. Okt. 1928.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Beerdigung Freitag 2. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle am Brettchen aus. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank aus. *

Familie Giese
Familie Hilker.

Tätowierungen
Muttermale wd. unt. Garantie entfernt. * Galvan. Behandlg. Massage. E., Steinbeckerst. 82, 1. Etg., Tel. 3326.

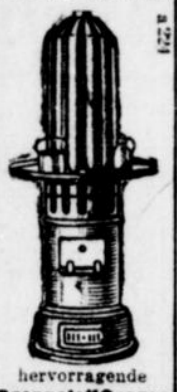
Ein altes Mittel gegen
Grippe
ist 328d
Hölken's Alten Hölken's Goldperle
Weinbrand
oder ein warmes Getränk mit
Hölken's Jamaika-Rum.
Stets in bester und preiswert. Qualität.
Otto Hölken
Eig. Verkaufsstell.:
Barmen, Jägerstr. 46
Elberf., Hofkamp 9
ferner in meinen sämtl. Niederlagen in viel. Restaurants.



Bevor Sie sich **verloben, verheiraten, scheiden** lassen od. **Geschäftsverbindung** irgend einer Art eingehen, **Vertrauensangelegenheiten** oder **Alimente** oder sonstige **Prozesse** führen, **anonyme Briefe** erhalten, wenden Sie sich vertrauensvoll an
Berg. Detekt.-Institut und Auskunftei
H. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15. Tel. 2446.
1a Referenzen.

Damenhüte
in Samt werd. wie neu **umgearbeitet.** *
Frau Drucker, Elbf., Hofkamp 1a.

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200—3000 cbm



hervorragende
Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 6.

Damen-Hüte
u. Pelzwaren werd. schnell u. billig umgearbeitet. **Samuel,** Elberf., Hofaue 91.*

6500 Sparer u. Scheckkunden

haben uns am Weltspartag besucht. Endgültige Zahlen vorbehalten, wurden

über 1600 neue Sparbücher ausgestellt,
etwa 325 Heimsparbüchsen entnommen,
etwa 250 Heimsparbüchsenz. Entleerung vorgezeigt
rund 700 volle Sparkarten abgegeben, und
rund 5050 einzelne neue Spareinlagen gemacht.

Die Gesamtsumme unserer Spareinlagen erhöhte sich am Weltspartag 1928 um über

1.000.000 RM

so daß die Gesamteinlagen nunmehr die beträchtliche Summe von

35.000.000 RM

übersteigen.

Indem wir der Bürgerschaft für diesen Beweis der Erfüllung höchster Bürgerpflicht herzlichst danken, bedauern wir, daß der Weltspartag durch seine Verlegung auf den 30. Oktober vielfach nicht der großen Zahl der **Festbesoldeten und Privatangestellten** im Dienste des Reiches, des Staates, der Stadtgemeinde und der Industrie, des Handels und Gewerbes die Gelegenheit bot, auch ihrerseits ihren Sparwillen in die Tat umzusetzen; auch viele **Haus- und Grundbesitzer** wurden durch die noch ausstehende Miete behindert, zu kommen. Wir laden sie alle für morgen und die nächsten Tage ein, uns ihr Spargeld zu bringen. Auch für die **Kinder,** die am Weltspartag verhindert waren, zu uns zu kommen, halten wir noch eine Anzahl hübscher Gedenkgeschenke bereit, wenn sie eine **Heimsparbüchse** abholen oder entleeren lassen, eine volle **Sparkarte** abliefern oder ein neues **Sparbuch** holen oder Einzahlungen auf ein schon bestehendes Sparbuch machen. Mindesteinzahlung auf ein Sparbuch 1.— RM.!

Der Weltspartag steht nicht nur für sich allein als höchster Spartag, sondern er sieht sein schönstes Ergebnis darin, daß er wiederum den Sparsinn bei jung und alt weckte und anregte, zu überlegen, was und wozu man sparen kann und muß, wenn man will. Ein weiteres kräftiges Sparen ist aber auch notwendig, um dem Barmer Mittelstand, dem Handel und Gewerbe, der Kleinindustrie, dem Kaufmann und Handwerker zur Erhaltung und Entfaltung weiter helfen zu können.

16.500.000,-- RM. **Hypotheken** haben wir allein in den letzten 3½ Jahren zur Verfügung gestellt. Weitaus der größte Teil davon diente dem Bau neuer Wohnungen zur Beseitigung der Wohnungsnot! Wieviele Handwerker und Arbeitskräfte wurden dadurch beschäftigt und Verdienstlosigkeit und Arbeitslosigkeit behoben! Daran erkenne jeder Bürger die Notwendigkeit, alles entbehrliche Geld zu sparen und bei uns mündelsicher anzulegen.

Städt. Sparkasse in Barmen
und ihre Zweigstellen. 6034a

Damen-Mäntel
sehr billige Preise,
wenig Spesen, keine Schaufenster.
Auch an Private.
Elb., Hofaue 41, pt.

BARMEN, KARLSTR. 3
Telephon 1287

Pralinen
Keks, Marzipan
lose und in Geschenkpackungen,
kaufen Sie stets frisch u. in reicher Auswahl
in meinen Spezial-Geschäften
Felix Schaefer
Elberfeld Wall 25 und Turmhof 4 | **Barmen** Mittelstraße 4, früher Schlosser
1836

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. Pistor
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Barmen, Emil-Rittershausstr. 2.
Sprechstunden 10—1, 3—5. 167d

Privat-Entbindungsheim
Frau Carl Hilbinghaus, Schwelm,
Römerstraße 3 — Telephon 658
Aufnahme zu mäßigen Preisen. *

Damenfriseur
C. Pasturn
Tel. 3591. **Elberfeld,** Königstr. 104
Spez.: **Haarfärben — Bleichen**
Bubikopf-Pflege

War durch Schlaganfall
gelähmt, kann jetzt wieder allein in Verkehrsstraßen laufen. Gebe dieses einfache Mittel allen Leidenden kostenlos bekannt. — **Reinhold Pittbernet, Berlin-Schöneberg O 172,** Meiningerstr. 4. a340

PELZ-
Mäntel und Besätze
in großer Auswahl
O. Kerber ELBERFELD Bahnhofstr. 44a
Kürschnermeister
mehrfach prämiiert
18383

ROEDER
BoerSenzack
ORIGINAL ALLER BREMER BÖRSENFEDERN



SPITZEN

Stickerei ca. 10 cm br., aparte Filetmuster, Mtr. **35** ₰

Stickerei-Träger gesäumt, gute Qualität ..... Mtr. **24** ₰

Klöppel Hemdpassen, volle Weite ..... Stück **18** ₰

Gebrüder Alsberg · Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten.

Für Ihre Füße



Knöchel-Kreuzband
gibt den Knöcheln elastischen Halt • verhindert Auseinanderspreizen der Mittelfußknochen

May-Gewölbehalter
ist wirksam gegen rasche Ermüdung, Umknickung u. Senkung der Füße

Spreizfußband
entlastet die überspannten Muskeln, wirksam gegen Spreizfuß und Ermüdung

Ballen-Reduktor
zieht den Ballen ein, schützt vor Reibung und Schuhdruck • wirksam gegen Ballenbeschwerden

May-Fußbänder

werden nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Füße im May-Fußspiegel sorgfältigst verpasst

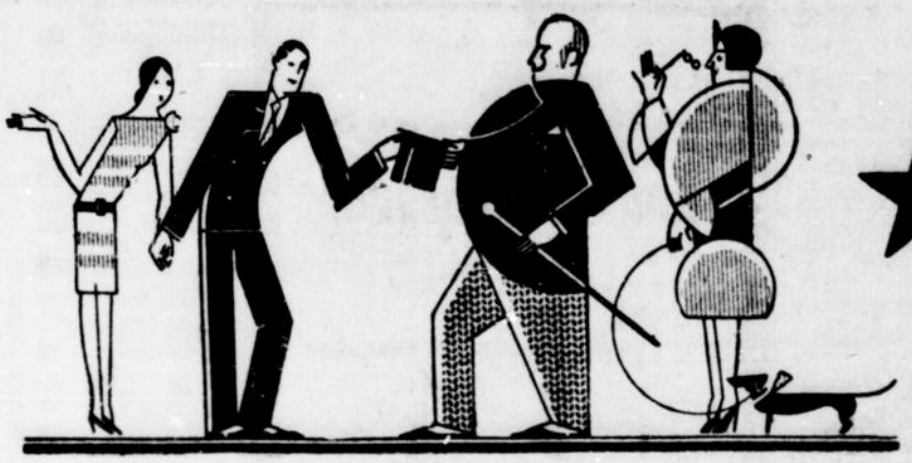
Bis 3. Nov. ist eine Supinator-Schwester von der Zentrale Frankfurt a. M. anwesend.

Jungbrunnen,
Elberfeld, zwischen Post u. Neumarkt, **Heubruch 6.**

Wenn die **Unwissenden**

für sich den Heilmagnetismus törichterweise ablehnen wollen, so sollten sie doch wenigstens so gerecht u. anständig sein, denen diesen Heilweg nicht zu verleiden, die Vertrauen zu ihm gewinnen möchten. — Man lese das volkstüml. Heft — Heilmagnetismus — von H. v. Bismarck, mit Abbild. Verlag: **Heinr. Barkow, Altona, Elbe;** im Buchhandel 1.30 RM.

H. Krebs - G. Krefting - P. Siegel
Magnethopathen in Barmen
Kaiserstr. 3 :: in d. Leimbach 1 :: Höhnestr. 28
Fr. Cramer, Magnethop., **Elberfeld,** Bergstraße 5.
Mitglieder des V. H. D. 195b



Ein Teppich mit

Ozite

Unterlage

schmeichelt allerhöchsten Gästen

Ozite (sprich „Oseit") ist eine vollkommen neue Teppichunterlage, die jedem Teppich doppelte Weichheit und Haltbarkeit gibt. Verlangen Sie das Ozite-Buch. Es unterrichtet Sie eingehend über diese hervorragende Errungenschaft. Wir senden es zusammen mit einem Probemuster von Ozite, so daß Sie sich selbst ein Urteil über seine Vorzüglichkeit bilden können. Natürlich kostenlos und unverbindlich!

Freudenbergs Teppich-Qualitäten in Verbindung mit Ozite-Unterlage ist Ihr Vorteil.

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Angestaubte

Oberhemden

Zefir und Perkal
in allen Weiten

5.90 4.50 3.90 1.95

Gebr. Alsberg

ELBERFELD h469

„Jung-Deutschland"
„Ada-Ada"
„Dr. Diehl"
„Petto"
usw.

Schuhe für die Jugend

müssen besonders gut passen, dauerhaft u. preiswert sein. — Wir bringen erste Qualitäts-Marken zu erschwinglichen Preisen in größter Auswahl

L. Hirsch
Barmen · Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

418b

Frisch gesch. e262
Rehe u. Hasen
im ganz. od. geteilt 20 Proz. unter Ladenpreis abzugeben. Reflekt. erb. Nachr. u. F. 1887 an die Gst.

Unbedingte
Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten
Läufer, Tisch-, Divan-u. Steppdecken, Gardinen u. Stores.
Norddeutsche Waren-Handels-G. m. b. H., Block 592 Berlin W. 62 Maaßenstr. 36.
Verlangen Sie sofort bemusterte Kilolferte. Strengste Diskretion — 12 Monate. h362

Es ist eine anerkannte Tatsache

daß unser Geschäft an führender Stelle steht und wir an jedermann auf

KREDIT

verkaufen. — — Unsere großen Läger bieten stets das Vorteilhafteste.

Wir empfehlen noch zu sehr billigen Preisen uns. gutsortierten, modernsten Neuheiten in

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Pelzmänteln, Pelzkragen u. Pelzbesätzen, sowie Manufakturwaren, Wäsche, Möbel
aller Art (bei Möbeln Kredit bis zu 2 Jahren)
Herde, Gasöfen, Betten und Polsterwaren
und verkaufen

ohne Anzahlung

an alte Kunden und Beamte sowie an jeden gegen geringe und bequeme Abzahlung.

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, Ihren Bedarf für Herbst und Winter einzudecken. — Ueberzeugen Sie sich im

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12 (hinter dem Rathaus). j332

Eine Anschaffung von bleibendem Wert

ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4

Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	17.25	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	16.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.75	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.50	15.00	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	8.10	8.25	9.00	9.75

Obstmesser — Gebäckzangen

Jetzt gekaufte Waren werden bei Anzahlung gern bis Weihnachten zurückgelegt! Besteckeinkauf ist Vertrauenssache! Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Garantie!

j182

Eigene Kristall-Schleiferei

Wir vergrößerten unser

Spezial-Kristallwaren-Geschäft

und verlegten unsere Verkaufs-Räume ins Eckloka! Morianstraße 40, Ecke Schwanenstraße.

Glas-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Groß-Kölzig, Nieder-Lausitz

Niederlage **Elberfeld** Telef. 2790

Herderschule und Vorschule / Schiller-Pädagogium

Elberfeld, **Bankstraße 14 u. 14a.** Höhere Mädchenschule. Tel. **8075.** **Sadowastraße 17.** Höhere Knabenschule

Günstigste Bahnverbindungen mit Fahrpreisermäßigung. 18385

34 geprüfte Lehrkräfte.

Zielsichere Unterrichtung und Erziehung. **Kleine** Klassen, deshalb **individuelle** Behandlung. **Freude** am Lernen, **persönliches** Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern und positiver Lernerfolg selbst bei schwierigen Fällen. **Unentgeltliche** Beaufsichtigung der **Hausaufgaben**, gewissenhafte Nachhilfe durch Lehrkräfte der Schule. Anmeldungen u. Sprechstunden täglich (telef. jederzeit) 9–12–1 **Bankstr. 14** u. **Sadowastr. 17.** **Der Direktor: Dr. H. Maciejewski** und i. V. für Sadowastraße: **Dr. Gramsch.**

Abend-Handelskurse

und gründ. schnellfördernder **Einzelunterricht** in

Buchführung

Rechnen, Handelskunde, Stenogr., Maschinen-, Schönschr., Deutsch, Schriftverkehr u. Fremdspr. Stunden n. Belieb., auch zu jed. and. Tageszeit.

C. J. Hilgers, kaufm. Privatschule B.-R., Stennertstr. 3

Das ist billig!

Aber nicht auf Kosten der Qualität, denn wir leisten schriftliche Garantie. Außerdem gewähren wir bis zu

18 Monaten Kredit.

Küche natur lackiert
Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle
alles mit Linoleum
325.-

Schlafzimmer
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsol.
1 Garn. Marm.
2 Stühle
1 Handtuchhalt.
595.-

Herrenzimmer echt Eiche
1 Bücherschrank
1 Schreibtisch
1 r. Tisch
1 Sessel, R.-Leder
2 Rü.-L.-Stühle
395.-

Speisezimmer
Büfett, 180 cm
Kredenz
Ausziehtisch
4 Rindleder-stühle
525.-

Bergische Möbelhalle

Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer. b182



Und sich selbst eine Freude bereiten? Dann bringen Sie ihr noch heute eine Dose

Loba-Wachs

mit. Linoleum und Parkett wird direkt fabelhaft damit. Ihre Frau bekommt in kurzer Zeit mühelos einen Hochglanz-Fußboden, der die Möbel spiegelt und der ganzen Wohnung ein neues Aussehen verleiht. Dabei nehmen Sie Ihrer Frau ein paar Stunden mühselige Arbeit

Für Holzfußböden: LOBA-BEIZE die wasserechte! Ein Farbbonnerwachs, das das „Fußbodenstreichen" überflüssig macht.

In der Woche ab, und Sie dürfen sogar bei Regenwetter in das frisch geputzte Zimmer. — Das macht dem Loba-Boden gar nichts!

Unterricht

Portugies., spanischer, italienisch. Unterricht durch in Madrid dipl. Sprachlehrerin. Uebersetzungen. H. **Blankenburg,** Elbf. Luisenstr. 50.

Spanisch unterricht. Argentiner Ang. E 7789 Gesch.*

Lernt **Englisch** Konvers. u. Korrespd. bei **Mrs. F. Brookfield,** Barm., Alles 239. Tel 8944

Lernt Französisch (Handelskorrespond. Konversat., Nachhilfe, Techn. Uebersetz.) bei Fr. Beck, ex. Paris, Barm., Adlerstr. 5.†

Privat-Schule Roland & Hessler

jetzt

Elberfeld, Ecke Kolk und Kipdorf (Neubau, 2. Stock).

Zuschneide- und Näh-Unterricht.

Eintritt täglich.

Tages-, Halbtags- u. Abendkurse. Auswärtige erhalt. Schülerfahrkarte.

Am 7. Novbr. beginnt ein separater

Zuschneide-Kursus

Unterricht 2× wöchentlich 3 Stunden. Zeit 3 Monate. Bequeme Ratenzahl. Prospekt gratis. 18359

Ein neuer zweiter **Tanz-Kursus** für Anfänger beginnt im **Hotel Elberfelder Hof,** Berliner- und Bembergstr.-Ecke, **Donnerstag, den 1. November, 8½ Uhr.** Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.

Tanzmeister Karl Schwartz, Frau und Tochter, Elberfeld, Karlstr. 8 (Nähe Rathaus), Telefon 7786. Vertrauensinstitut des Mittel- und Beamtenstandes. Sprechst.: 11–3, 6–8, Sonntags von 11–2 Uhr. *

Kurse à 12 Mk. in Deutsch, Franz., Engl., Mathem., Geometrie, Rechnen, Stenogr., Buchf., Maschinenschr., Schönschr., Lackschr. erteilt Rektor. Ang. B 208 B., Neuerweg 34. 83b

Englisch 18355
Französ., Spanisch zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 11. 28. Wer beteiligt sich? Ang. E 5124 Gft.

Engl., Franz., Span. E., Herzogstr. 40, II. 1904 B., Gewerbeschulstr. 94

Gepr. Klavierlehrerin nimmt in Elberfeld, Vohw. u. Sonnborn noch Schüler an. Angeb. E 5856 Gschft.*

Wer erteilt Schülerin (1. Kl. Lyzeum), welche durch Krankheit zurückgeblieben, gründl. **Nachhilfe** in **Latein, Franz. u. Mathemat.?** Ang. E 6738 Gft. *

Gut. Mittagtisch (Metzgerei) f. einige Herren frei. Näh. in der Geschst. † 129

Für den, der jetzt schon seinen **Weihnachts-Einkauf** macht, ein billiges **Angebot in Halbseide 5.90**

WICHELHAUS SCHIRME STÖCKE **ELBERFELD** Friedrichstr. 38, 2 Min. v. Rath., gegr. 1878.

Verloren-Gefunden

Boxer entlauf. (gelb-weiße Brust), Halsband m. Schloß. Vor Ankauf wird gewarnt. Murmann, Elb., Lucasstr. 9. *

Schw. l. Jagdhd. entlaufen. Plewier, E., Ostersiepen 58.*

Perf.-Autof. sehr bill. Tel. Barmen 8363 †

Isken's Eil-Transporte Barmen Telefon 8426

Schürmanns Waren

werden durch direkten Groß-Einkauf ohne Zwischenhandel dem Käufer zugeführt, daher die guten Qualitäten bei den billigsten Preisen.

Gemüse- und Früchte-Konserven

Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-Dose 0.62	Kirschen	2-Pfd.-Dose 1.20
Gemüse-Erbsen	1-Pfd.-Dose 0.39	Kirschen	1-Pfd.-Dose 0.65
Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose 0.75	Erdbeeren	2-Pfd.-Dose 1.80
Junge Erbsen	1-Pfd.-Dose 0.45	Erdbeeren	1-Pfd.-Dose 1.—
Junge Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose 0.60	Mirabellen	2-Pfd.-Dose 1.10
Junge Schnittbohnen	1-Pfd.-Dose 0.38	Mirabellen	1-Pfd.-Dose 0.65
Junge dicke Bohnen	2-Pfd.-Dose 0.72	Apfelmus, hochf. Qual.	2-Pfd.-D. 0.65
Karotten geschnitten	2-Pfd.-Dose 0.48	Pflaumen	2-Pfd.-Dose 0.75

Fisch-Konserven

Bismarckheringe	1-Liter-Dose 0.98,	½-Liter-Dose 0.55
Rollmops in Essig	1-Liter-Dose 0.98,	½-Liter-Dose 0.55
Rollmops in Remoulade	1-Liter-Dose 1.65	
Kronsardinen	1-Liter-Dose 1.10,	½-Liter-Dose 0.65
Bratheringe	1-Liter-Dose 0.98	
Heringe in Gelee	1-Liter-Dose 0.98,	½-Liter-Dose 0.55

Oelsardinen in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität
0.30 0.50 0.65 0.80 0.90 1.10 1.60

Schürmanns Margarine

Küchenzierde	Pfd. 0.50	Freda	Pfd. 0.70
Feine Tafel	Pfd. 0.58	Qualitätsmarke o. Salz	Pfd. 0.75
Burgperle	Pfd. 0.65	Eigelb	Pfd. 0.80

Schürmanns Jubel schmeckt wie **Naturbutter** ... ü mit Gutschein **1 Mk.**

Schürmanns Kaffee längst als feinster anerkannt!
Pfund Mk. 2.40 2.60 2.80 3.20 3.60 4.— 4.20 4.40
Jede Preislage ein Schlager. Ein Versuch überzeugt

Schürmanns Malz- und Kornkaffee ..... Pfd. mit Gutschein **40 ₰**
Schürmanns Tee 50 g 0.55, 0.90 — Schürmanns Kakao ¼ Pfd. 0.35, 0.48, 0.60

Adolph Schürmann

47 Verkaufsstellen im Bergischen Land

ELBERFELD, Ostersbaum 74

BARMEN: Klingelholl 51, Berlinerstraße 95 und Heckinghauserstraße, Ecke Albertstraße.

f 35

Obst-Werbe-Woche:

Bananen

sind

nahrhaft: aber erhalten schlank.

gesund: Die Schale verschließt die Frucht vollständig und verhindert hierdurch den Zutritt von Bazillen, Würmern und Maden.

sauber: Der eßbare Teil der Frucht wird durch das Schälen unmittelbar vor der Verspeisung nicht von Menschenhänden berührt.

vitaminreich: Durch vorgenommene Forschungen sind von den bisher entdeckten Vitaminen die Klassen B, C und D zweifelsfrei in der Banane festgestellt worden und bilden deshalb

eine vorzügliche Nahrung

für die gesamte Menschheit, für Gesunde und Kranke, für Menschen jeden Alters. j142

Bananen sind jetzt besonders **gut!**

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus!
18884

Geldmarkt

I. u. II. Hypotheken zu 8% Zinsen, 98% Ausz., 1% Prov. d. Auslandsbank, Vorkostenfrei, kein Taxen- u. sonst. Schwindel. Ausz. garant. in 8 Tagen. Anfr. unter E 6673 a. d. Gschft.*

Wer sucht Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 6526 an die Gft.*

Violin-Unterr. gründl. Ausb. Std. 2 M. † Voigt, Wall., Kaiserstr. 8

Schnellieferwagen, ¾ To., bei bill. Ber. frei. Anruf E. 6943.

Autofahrten billig und zuverl. **Stelolf Tel. Elberf. 228**

Autofahrten bill. u. gewissenhaft. Ruf: Elbf. 2024. *

Eiltransporte billigst, Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18379

Wollen Sie bill. Autofahren, benutzen Sie m. neue Limousin. Std. 3 Mk., Km. 0.25. Tel. Elberf. 5048.*

Autovermietung m. elegt. 6Sitz. Limousinen, Km. 25 ₰, Stadtfahrten Std. 3 Mk. Telephon Barmen 7442 †

1. Hypotheken

a. **erstklassige** Objekte zu günst. Bedingungen durch Treuhandbüro. Ausführl. Anfr. u. B 3025 an Geschst. B., Neuerweg 34 †

1—2000 Mk. gegen Waren-Sicherheit zu leih. gesucht. Ang. E 6756 Gft. *

Autofahrten mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg. **Tel. Elb. 3876.**

Darlehn, 1000, rückzahlb. monatlich 200.—, acq. Sicherheiten gesucht. Ang. u. E 6708 Geschst.*

Fabrikneue Limous. als Reisewag. frei. Berechng. u. Uebereinkunft. Telephon Elberfeld 5048. *

Vermischte Anzeigen

Tennis. Neu eröffn. Winterhalle i. Zentr. Barmen. Angebote an Stankewitsch, Elbf., Heidestr. 1, Tel. 1285*

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Frau Ankersen, Elbf., Steinstr. 22.*

Pianist und Geiger für Samstags und Sonnt. n. Schwelm ges. Ang. S 183 an Fil. Schwelm. e25

Tapezieren à M. 50 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arbeit. bill. Ang. B 4007 a. Gft. B., Neuerweg 34 †

Gem. Chor sucht noch ein. jung. sangesfr. Damen u. Herren. Anschr. erb. u. E 6711 Geschst.*

Auto-Vermietung 4- u. 6Sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf. Tel. 1112. *

Eisen. Limousine für Stadt. u. gröss. Touren frei. Elb., Telephon 4105.

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon Nr. 1027, Elb. e260

Zentral-Heizungen! Uebernehme Neuanlagen, Aenderungen **Reparat., sp. undichte Kessel** billigst. Hans Löffert, Barmen, Brucherschulstraße 9–13, Telephon 7043. †

Wer wünscht Radioanlage, dir. an vorh. Lichtleitung anzuschließen? **Ohne Akkum., ohne Anodenb.** Immer betriebsbereit, keinerlei Wartung! Wellenb. 200–2000, m. Betriebsk. p. Std. ca. ¼ Pfg. Empfangsapp., einschl. 3 Röhren, **nur M. 89.50.** Teilzahlung gestattet. Ang. unt. E 6785 an die Gft. d. Bl. †